

Bezugsgebühr:

Monatsheft 2 M. 20 Pf. dazu  
die Sonn 5 Pf.

Die Dresden Nachrichten erfreuen sich  
seit langem der größten Beliebtheit.  
Sie ist die einzige Zeitung, die nicht  
eine Partei oder einen Klub vertritt, sondern  
ist eine Zeitung, die alle Parteien und  
alle Klubs berücksichtigt, die nicht  
nur politische, sondern auch  
wirtschaftliche Angelegenheiten.

Es gibt nur eine Zeitung, die nicht  
eine Partei oder einen Klub vertritt, sondern  
ist eine Zeitung, die alle Parteien und  
alle Klubs berücksichtigt, die nicht  
nur politische, sondern auch  
wirtschaftliche Angelegenheiten.

Telegraphen-Dresden:  
Nachrichten Dresden.

# Dresdner Nachrichten

21 Am See. || Fabrik  
für Cotillon- und Ballartikel  
Oscar Fischer.

Gegründet 1856.

Weihnachts-Ausstellung  
praktischer, preiswerther Geschenke

**G. Ritter, Möbelfabrik**

Marschallstrasse 3, Elbborg 1. T 100

Weihnachts-Neuheiten  
für Lederwaren

Bernhard Rüdiger  
Wilsdruffer Strasse 3, Post. und 1. Etage  
Photographie-  
und Postkarten-Alben

Anzeigen-Carif.

Entnahme der Anzeigenblätter  
bis Mittwoch 3 Uhr. Sonn- und  
Montag nur bis Mittwoch 11 Uhr. Die doppelte Grun-  
deite ist 8 Silber 20 Pf. Ab-  
hängungen auf der Werbetafel Seite  
20 Pf.; die doppelte Seite als Ein-  
gründung, aber auf Zeile 20 Pf.  
Die Nummern sind Sonn- und Montag  
20 bis 30 und 80 bis 90 Pf. und  
durch den Tag. Ausnahme Aufla-  
tage nur gegen Sonn- und Montag  
Heftblätter werden 10 Pf.  
verrechnet.

Bernhard Rüdiger  
Am See 21. Nr. 11 und Nr. 2006.

Haupt-Geschäftsstelle:

Watzenstr. 38.

Empfang

Montag 10 Uhr.

der Bürgerpartei beim nächsten Antritt wieder die Macht verbreiten würden, die Sozialdemokraten seien Feinde der Kultur. — Abg. v. Tschirnau (Potsdam) verbreitete sich über die Bedrückung der polnischen Muttersprache. Er nennt dabei die preußische Schule eine papageienhafte Abdruckanstalt für die Kinder, was Vicepräsident Graf Stolberg für unglaublich erklärte, und schreibt damit, seine Freunde würden für den Antrag Bebel stimmen. Damit schließt die Debatte, worauf über den Antrag Bebel stimmen. Damit auf Einhaltung des § 11b namentlich abgestimmt wird. Nur den Antrag stimmten nur 9, gegen denselben 162 Abgeordnete, während 7 sich den Stimmen enthalten. So kommt 178 Stimmen, welche abgegeben worden sind, ist das Haushaltungsamt. — Präsident Graf Ballietz: Ich sehe die nächste Sitzung ist auf morgen. — (Wiederholte Jurute rechts: „Heute! Heute!“ Der Präsident lächelt fort — auf morgen 1 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung. — Anzuwählen ist noch ein Antrag Römer eingegangen, in einem § 11c zu bestimmen, daß von den Zollmeistern 40 Millionen für Aufstellung der Salzsteuer Verwendung finden sollen. — Schluß 3<sup>1/4</sup> Uhr.

Berlin. (Priv.-Tel.) Ueber Verlauf und Inhalt der Verhandlungen, die am Sonnabend im Reichskanzler zwischen diesem und den Vertretern der Wehrheitsparteien gespielt wurden, wird absolutes Stillschweigen beobachtet, um den Fortgang der Verhandlungen nicht zu stören. Es wird angenommen, daß dieser nicht ungünstiger Morgen Abend folgt beim Reichskanzler einer weite Konferenz. Die Centrumstraktion hält fast ununterbrochen Sitzungen ab. Nachdem die Aktion gestern von 1 bis 5 Uhr berathen, legte sie heute vor der Plenarsitzung die Besprechung drei Stunden hinreichend fort, um sie heute weiter zu führen. Die konservative Aktion und die Reichspartei treten morgen vorzeitig zusammen. Im Centrum soll es sich außer um die Fragen der Mindestsicherheit um die Ausgleichung der Weinabverhandlungen mit dem bayerischen Agrarflügel handeln.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die sozialdemokratische Presse veröffentlicht ein Rundschreiben, daß von einer größeren Anzahl Mitglieder der beiden konservativen Fraktionen und von Nationalsozialisten, welche der Grundidee nahe stehen, erlassen sei, um für die massenhafte Verbreitung einer gegen die Sozialdemokratie gerichteten Schrift die Geldmittel im Betrage von 300 000 M. aufzubringen. Der „Rat-Sitz“ wird hierzu mitgeteilt, daß es sich um ein buchhändlerisches Unternehmen handelt, dem durch das Landesamt in unregelmäßiger Weise der Antritt einer gewinnbringenden politischen Aktion der unterzeichneten Nationalliberalen mit den beteiligten Konservativen und Freikonservativen gegeben wurde.

Dortmund. Bei der Konstituierung der zweiten Kammer wurde das bisherige Präsidium mit großer Mehrheit wiedergewählt. Morgen Mittag findet die feierliche Eröffnung des Landtags durch den Großherzog statt.

Halle (Saale). (Priv.-Tel.) Die theologische Fakultät hier erwähnt heute den Superintendenten Meyer-Zwickau zum Ehrendoktor, wie ausdrücklich hervorgehoben wurde, wegen seiner Verdienste um die evangelische Religion in Österreich.

München. (Priv.-Tel.) Willmer ist, wie verlautet, zum bayerischen Justizminister ausersehen worden.

Wien. (Priv.-Tel.) Das Befinden des Kaisers ist derzeit günstig, daß er im Laufe dieser Woche von Schönbrunn nach der Wiener Hofburg übersiedeln dürfte.

Paris. (Priv.-Tel.) Da hier und in der Umgegend herrschende Kälte dauernd an持tern sind drei Personen auf offener Straße erstickt. In den Vogesen wurden 20 Grad unter Null verzeichnet.

Madrid. Die Zeitungen melden, daß der geistige Ministeriat eine Kommission ernannte, welche sich mit der Herabsetzung des Etats für die Geistlichkeit beschäftigen soll. Die Kommission, in welcher Kardinal Taunay den Vorsitz führen wird, wird sich zusammensezten aus Montero Alós und Dr. Gómez für Spanien, dem apostolischen Nuntius in Madrid und einem anderen Würdenträger des Papstes für den Papst.

Osaka. (Priv.-Tel.) Der frühere Burendellegat Watanabe, welcher sich demnächst nach Südostasien einführt, reist ohne Einwilligung der englischen Regierung ab. Er hat dies zu hören gegen ihn einzunehmen werden und auf welche Rechtsgrundlage sie sich stützen werden, um ihm die Rückkehr nach seiner Heimat zu verweigern.

London. Einem Telegramm aus Las Palmas folge ist der Dampfer der Union-Caribe „Gaita“ auf der Reise von London nach Südostasien bei der Einfahrt in den Hafen von Las Palmas auf Grund geraten und vorläufig nicht im Stande, die Reise fortzusetzen, da der Schiffsförder schwer beschädigt zu sein scheint. Die Gesellschaft wurde erachtet, einen anderen Dampfer zu schicken, um die Ladung umladen zu lassen.

Washington. (Priv.-Tel.) Die amerikanische Regierung wurde von ihrem Vertreter in Caracas benachrichtigt, daß die englische Regierung Venezuela ein Ultimatum gestellt habe. England verlangt die sofortige Abholung von Entschädigungsgeldern an die englischen Staatsangehörigen und Garantien für die Zukunft. Falls Venezuela nicht innerhalb 14 Tagen eine bestreitbare Befriedigung giebt, werde England seine diplomatischen Beziehungen zu Venezuela abbrechen und seinen Vertreter zurückholen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die heutige Börse, die abgeschlossen von vereinzelten labiaten gehandelten Papieren außerordentlich still blieb, zeigte keine eindeutliche Tendenz. Der Hauptverkehr beschränkte sich auf Kanado, die in größten Posten gehandelt wurden, allerdings im Anschluß an schwächeren New-Yorker Schlußnotierung zu einem um etwa 1½ Prozent niedrigeren Kurs als vorgestern. Banken zeigten achtungsvolle Schwankungen, wobei nach unten, theils nach oben. Nicht selten lagen Unterschichten in Höhe eines zwanzigstel Krüppels des „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ über die Konjunktur der Eisenindustrie: Bochumer 1½ Prozent, Lourahaus 1 Prozent besser. Dagegen waren Rohtenstoffen weit schwächer auf anhaltendem Absatz zu verkaufen. Der Kurs war fest. Privatkonkurrenz 3½ Prozent. — Auf dem Getreidemarkt dauerte die Regressionsphase fort, die für die Rindfleisch- und Fleischfleisch ausstehenden Momenten üblich war, einen eindrucksvollen Anstieg aus. Weizen auf letzterem Nordamerika- und Österreich-Ungarn etwas höher, während Roggen infolge des warmeren Wetters und des weiteren Barometerfallens dort schwächer neigte; die kleinen nominiellen Preisveränderungen blieben in beiden Branche ohne Bedeutung. Mehl war still und unverändert. In Hessen wenig Geschäft. Nach dem noch andauernden Bärenknappheit unverändert fest, trotz des durch großen Bedarf veranlaßten Preisrangsangs in New-York und Chicago. Käulöl nachhaltig auf Blasenfuhrte. Spiritus nicht gehandelt. Zum Schluß der Börse war Weizen auf gehandelter Dose voll etwas russischer Roggen im billigeren Preise gehandelt worden. — Wetter: trübe, schlechtes Südwestwind.

Scamfort a. m. 10.000. 10.10. 10.15. 10.20. 10.25. 10.30. 10.35. 10.40. 10.45. 10.50. 10.55. 11.00. 11.05. 11.10. 11.15. 11.20. 11.25. 11.30. 11.35. 11.40. 11.45. 11.50. 11.55. 12.00. 12.05. 12.10. 12.15. 12.20. 12.25. 12.30. 12.35. 12.40. 12.45. 12.50. 12.55. 13.00. 13.05. 13.10. 13.15. 13.20. 13.25. 13.30. 13.35. 13.40. 13.45. 13.50. 13.55. 14.00. 14.05. 14.10. 14.15. 14.20. 14.25. 14.30. 14.35. 14.40. 14.45. 14.50. 14.55. 15.00. 15.05. 15.10. 15.15. 15.20. 15.25. 15.30. 15.35. 15.40. 15.45. 15.50. 15.55. 16.00. 16.05. 16.10. 16.15. 16.20. 16.25. 16.30. 16.35. 16.40. 16.45. 16.50. 16.55. 17.00. 17.05. 17.10. 17.15. 17.20. 17.25. 17.30. 17.35. 17.40. 17.45. 17.50. 17.55. 18.00. 18.05. 18.10. 18.15. 18.20. 18.25. 18.30. 18.35. 18.40. 18.45. 18.50. 18.55. 19.00. 19.05. 19.10. 19.15. 19.20. 19.25. 19.30. 19.35. 19.40. 19.45. 19.50. 19.55. 20.00. 20.05. 20.10. 20.15. 20.20. 20.25. 20.30. 20.35. 20.40. 20.45. 20.50. 20.55. 21.00. 21.05. 21.10. 21.15. 21.20. 21.25. 21.30. 21.35. 21.40. 21.45. 21.50. 21.55. 22.00. 22.05. 22.10. 22.15. 22.20. 22.25. 22.30. 22.35. 22.40. 22.45. 22.50. 22.55. 23.00. 23.05. 23.10. 23.15. 23.20. 23.25. 23.30. 23.35. 23.40. 23.45. 23.50. 23.55. 24.00. 24.05. 24.10. 24.15. 24.20. 24.25. 24.30. 24.35. 24.40. 24.45. 24.50. 24.55. 25.00. 25.05. 25.10. 25.15. 25.20. 25.25. 25.30. 25.35. 25.40. 25.45. 25.50. 25.55. 26.00. 26.05. 26.10. 26.15. 26.20. 26.25. 26.30. 26.35. 26.40. 26.45. 26.50. 26.55. 27.00. 27.05. 27.10. 27.15. 27.20. 27.25. 27.30. 27.35. 27.40. 27.45. 27.50. 27.55. 28.00. 28.05. 28.10. 28.15. 28.20. 28.25. 28.30. 28.35. 28.40. 28.45. 28.50. 28.55. 29.00. 29.05. 29.10. 29.15. 29.20. 29.25. 29.30. 29.35. 29.40. 29.45. 29.50. 29.55. 30.00. 30.05. 30.10. 30.15. 30.20. 30.25. 30.30. 30.35. 30.40. 30.45. 30.50. 30.55. 31.00. 31.05. 31.10. 31.15. 31.20. 31.25. 31.30. 31.35. 31.40. 31.45. 31.50. 31.55. 32.00. 32.05. 32.10. 32.15. 32.20. 32.25. 32.30. 32.35. 32.40. 32.45. 32.50. 32.55. 33.00. 33.05. 33.10. 33.15. 33.20. 33.25. 33.30. 33.35. 33.40. 33.45. 33.50. 33.55. 34.00. 34.05. 34.10. 34.15. 34.20. 34.25. 34.30. 34.35. 34.40. 34.45. 34.50. 34.55. 35.00. 35.05. 35.10. 35.15. 35.20. 35.25. 35.30. 35.35. 35.40. 35.45. 35.50. 35.55. 36.00. 36.05. 36.10. 36.15. 36.20. 36.25. 36.30. 36.35. 36.40. 36.45. 36.50. 36.55. 37.00. 37.05. 37.10. 37.15. 37.20. 37.25. 37.30. 37.35. 37.40. 37.45. 37.50. 37.55. 38.00. 38.05. 38.10. 38.15. 38.20. 38.25. 38.30. 38.35. 38.40. 38.45. 38.50. 38.55. 39.00. 39.05. 39.10. 39.15. 39.20. 39.25. 39.30. 39.35. 39.40. 39.45. 39.50. 39.55. 40.00. 40.05. 40.10. 40.15. 40.20. 40.25. 40.30. 40.35. 40.40. 40.45. 40.50. 40.55. 41.00. 41.05. 41.10. 41.15. 41.20. 41.25. 41.30. 41.35. 41.40. 41.45. 41.50. 41.55. 42.00. 42.05. 42.10. 42.15. 42.20. 42.25. 42.30. 42.35. 42.40. 42.45. 42.50. 42.55. 43.00. 43.05. 43.10. 43.15. 43.20. 43.25. 43.30. 43.35. 43.40. 43.45. 43.50. 43.55. 44.00. 44.05. 44.10. 44.15. 44.20. 44.25. 44.30. 44.35. 44.40. 44.45. 44.50. 44.55. 45.00. 45.05. 45.10. 45.15. 45.20. 45.25. 45.30. 45.35. 45.40. 45.45. 45.50. 45.55. 46.00. 46.05. 46.10. 46.15. 46.20. 46.25. 46.30. 46.35. 46.40. 46.45. 46.50. 46.55. 47.00. 47.05. 47.10. 47.15. 47.20. 47.25. 47.30. 47.35. 47.40. 47.45. 47.50. 47.55. 48.00. 48.05. 48.10. 48.15. 48.20. 48.25. 48.30. 48.35. 48.40. 48.45. 48.50. 48.55. 49.00. 49.05. 49.10. 49.15. 49.20. 49.25. 49.30. 49.35. 49.40. 49.45. 49.50. 49.55. 50.00. 50.05. 50.10. 50.15. 50.20. 50.25. 50.30. 50.35. 50.40. 50.45. 50.50. 50.55. 51.00. 51.05. 51.10. 51.15. 51.20. 51.25. 51.30. 51.35. 51.40. 51.45. 51.50. 51.55. 52.00. 52.05. 52.10. 52.15. 52.20. 52.25. 52.30. 52.35. 52.40. 52.45. 52.50. 52.55. 53.00. 53.05. 53.10. 53.15. 53.20. 53.25. 53.30. 53.35. 53.40. 53.45. 53.50. 53.55. 54.00. 54.05. 54.10. 54.15. 54.20. 54.25. 54.30. 54.35. 54.40. 54.45. 54.50. 54.55. 55.00. 55.05. 55.10. 55.15. 55.20. 55.25. 55.30. 55.35. 55.40. 55.45. 55.50. 55.55. 56.00. 56.05. 56.10. 56.15. 56.20. 56.25. 56.30. 56.35. 56.40. 56.45. 56.50. 56.55. 57.00. 57.05. 57.10. 57.15. 57.20. 57.25. 57.30. 57.35. 57.40. 57.45. 57.50. 57.55. 58.00. 58.05. 58.10. 58.15. 58.20. 58.25. 58.30. 58.35. 58.40. 58.45. 58.50. 58.55. 59.00. 59.05. 59.10. 59.15. 59.20. 59.25. 59.30. 59.35. 59.40. 59.45. 59.50. 59.55. 60.00. 60.05. 60.10. 60.15. 60.20. 60.25. 60.30. 60.35. 60.40. 60.45. 60.50. 60.55. 61.00. 61.05. 61.10. 61.15. 61.20. 61.25. 61.30. 61.35. 61.40. 61.45. 61.50. 61.55. 62.00. 62.05. 62.10. 62.15. 62.20. 62.25. 62.30. 62.35. 62.40. 62.45. 62.50. 62.55. 63.00. 63.05. 63.10. 63.15. 63.20. 63.25. 63.30. 63.35. 63.40. 63.45. 63.50. 63.55. 64.00. 64.05. 64.10. 64.15. 64.20. 64.25. 64.30. 64.35. 64.40. 64.45. 64.50. 64.55. 65.00. 65.05. 65.10. 65.15. 65.20. 65.25. 65.30. 65.35. 65.40. 65.45. 65.50. 65.55. 66.00. 66.05. 66.10. 66.15. 66.20. 66.25. 66.30. 66.35. 66.40. 66.45. 66.50. 66.55. 67.00. 67.05. 67.10. 67.15. 67.20. 67.25. 67.30. 67.35. 67.40. 67.45. 67.50. 67.55. 68.00. 68.05. 68.10. 68.15. 68.20. 68.25. 68.30. 68.35. 68.40. 68.45. 68.50. 68.55. 69.00. 69.05. 69.10. 69.15. 69.20. 69.25. 69.30. 69.35. 69.40. 69.45. 69.50. 69.55. 70.00. 70.05. 70.10. 70.15. 70.20. 70.25. 70.30. 70.35. 70.40. 70.45. 70.50. 70.55. 71.00. 71.05. 71.10. 71.15. 71.20. 71.25. 71.30. 71.35. 71.40. 71.45. 71.50. 71.55. 72.00. 72.05. 72.10. 72.15. 72.20. 72.2

— Der Kreisvorstand des Deutschen Buchdruckervereins hat beschlossen, in Sachen die Buchdruckereibeiheiter zu Besitz-Gesammlungen zusammen zu berufen und mit ihnen gemeinsam zu bearbeiten, wie den durch Schleuderlotterien im Buchdruckergewerbe herborgerufenen Mißstände am besten entgegengewirkt werden kann. Nachdem Sonntag, den 30. d. M. versammeln sich daher die Buchdruckereibeiheiter der Kreishauptmannschaft Dresden in Reichen, um dasselbst in Säuberlich's Restaurant über den einzigen Logedordnungspunkt: „Kampf gegen die Schmugelkonkurrenz“ zu berathen.

— Herr Dr. Max Goebel in Lübbenau hat beim Königl. Landes-Medizinal-Kollegium beantragt, daß Gutachten an die Königl. Staatsregierung zu richten, die es befiehle die gewerbsmäßige Ausübung der Heilkunde durch nicht approbierte Personen auf landesgerichtlichem Wege verbieten und unter Strafe stellen.“ Der ärztliche Kreisvereinsausschuss Dresden hat in seiner letzten Sitzung den ihm zur Vernehmung unterbreiteten Antrag abgelehnt, und zwar deshalb, weil nach einer Entscheidung des vormaligen Oberverwaltungsgerichtes die Landesgesetzgebung eine Änderung des § 29 der Gewerbeordnung nicht vornehmen könne. Nur vom Gewerbebetriebe im Handwerke sei die Ausübung der Heilkunde durch nicht approbierte Personen ausgeschlossen.

— Während des bevorstehenden Winters wird im Schandau, Königstein, Wehlen, Pirna, Dresden, Meißen und Riesa an den dagegen unterhaltenen Schifferchulen wiederum wie in den vorangegangenen Unterricht in den neu Ausübung des berufsmöglich Schiffergewerbes erforderlichen Lehrgegenständen ertheilt werden. Die Anmeldung zur Theilnahme am Unterrichte hat zu erfolgen bei den Herren Schiffsseignern Schmidt in Schandau, Hönel in Königstein, Hähne in Wehlen, Bässler in Pirna, Schulze in Dresden (Böhmischlatz 9), Kroegis in Meißen, und für die Schule in Riesa bei Teichert in Görlitz. Bei der Anmeldung ist der Bezug von 3 Mark als Unterrichtsgeld zu entrichten.

— Infolge dessen zeitig und zugleich ziemlich streng auftretenden

— Infolge des se. u. und zugleich ziemlich streng auftretenden Frostwetters sind die Eisfelleitebecher schon jetzt in der Lage, ihre Kellereien, Kühlräume usw. mit dem nötigen Vorrathe zu versiehen. Ganze Wagenkolonnen kann man hoch beladen mit dem Narren und schon recht starken Eisstückchen durch die Straßen fahren sehen. Meist stammt das Eis aus den Teichen der umliegenden Ortschaften. Die Eiseinfuhr bedeutet für viele Arbeitslose einen hochwillkommenen Nebenerwerb dienst, besonders kann man das an der Elbe beobachten, wo der Bedarf der kleinen Geschäftleute meist von Leuten gedeckt wird, die momentan ohne weitere Beschäftigung sind und auf Handwagen so viel Eis laden, als sie eben forttragen können, um sich auf diese Weise einen geringen Tagesverdienst zu sichern.

— In der Hardeggstrasse 100 gewohnt in der 3. Stockwohnung ein älterer Mann, der auf dem Hochbauwesen begriffen war, zu Fall und erlitt einen doppelten Unterleibbruch.  
— Aus der Geschäftswelt. Tos in der Großen Brüdergasse Nr. 8, 1. Etage, Ecke Quergässchen, befindliche Wäsche-geßtät von Oscar Bialla mit eigener Anfertigung im Hause; hat sich in der Zeit seines Betriebes dadurch einen bedeutenden Kundenkreis erworben, daß es Bekleidungsse für Robe, Ronditoren, Fleischer, Bäder, Friseure, Vierausgeber, sowie weiche Garnzubehör aus schwerem Coutil, für Kellner und Buffetiers, Schuhmäntel für Arzte, chemische Laboratorien, Bildhauer, Maler, Schreinerey, Stuckateure, sowie für sämtliche Berufe aus nur besten Stoffen, bei sanftem Näherei und tadellosem Sitz nach Maß anfertigt. Gleichzeitig fertigt genannte Firma Überhenden, Krüzen, Wamsketten, Tricotagen in vorzüglicher Ausführung bei möglichen Preisen und tadellosem Sitz nach Maß. Sämtliche Artikel sind auch fertig stets am Lager vorrätig.

— Für unsere Postabonnenten liegt der heutigen Nummer ein Prospekt der Verlagsbuchhandlung von Bobach u. Co. in Berlin bei. Seit einigen Wochen erscheinen nun ganz auffallend stattliche und zugleich geschmackvoll ausgestattete Bände in rotbraunem Gewande, mit der Aufschrift: „Bobach's illustrierte Roman-Bibliothek“. Die Bände haben großes Format, sind recht umfangreich und zeichnen sich durch schönen, scharfen Druck, sowie künstlerische Illustrationen aus. „Bobach's illustrierte Roman-Bibliothek“, deren jeder Band einen hochinteressanten, spannenden Roman enthält, hat die bequeme Einrichtung eines Jahres-Abonnement getragen und lieiert dadurch die Bände zum Einzelpreis von 1 Mark, während sie sonst 1.50 Mark kosten würden. Für Dienstleistungen, denen der Bezug von Wochenlieferungen angenehmer ist, ist georgt, indem die Romane sogar in Heften à 20 Pfg. zu haben sind. Beide Ausgaben sind durch alle Buchhandlungen und bei allen Postämtern und Postagenturen unter Nr. 7778a für die Lieferungsausgabe und Nr. 7778b für die Bandausgabe der Reichspostzeitungsbüste zu bestellen.

— In der am Mittwoch im Hotel Bellevue zu Blaibach abgehaltenen Monatsversammlung der "Sektion Blaibach" des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz wurde ein Antrag aus Voitswitz angenommen, dahin zu wirken, daß die richtige Schreibweise für "Borsberg" mit B wieder hergestellt werde. Der Vortragsteller legt dar, daß der Borsberg einst im Besitze des wendischen Edelmanns Vor sich befunden habe. Dr. Martin Ritter's Göttin stammte vermutlich von diesem Edelmann Vor ab. Weil aber die Endung bei den Namen der slawischen Töchtern für das weibliche Geschlecht "a" sei, so ließ sie von Boro, nicht von Vor. Die beiden Dörfer bei Meissen Deutsch- und Wendisch-Bora werden auch mit B geschrieben; sie waren wahrscheinlich Wittwenläge oder den unverheiratheten Töchtern der Familie v. Vor zur Verfügung gestellt. Auch Borsdorf werde nicht mit B geschrieben, ebenso nicht der Name Bormann, denn die Bormanner waren jedenfalls Hörige des Vor. Der Vorsitzende trug das von ihm hierzu eingeholt Sachverständigen-Gutachten vor; die Versammlung beschloß nach einiger Aussprache, dem Königl. Ministerium des Innern den Antrag aus Voitswitz mit der Bitte um Entschließung zu unterbreiten.

Zum Tode Strupp's.

Die Stadt Essen hat zur Bekundung ihrer Trauer um den heimgegangenen habsburgischen Gesandten eine Feier abgehalten. Von den Beileidstelegrammen sind noch folgende zu erwähnen: Das Telegramm des Chefs des Geheimabinetts v. Lucanus lautete: „Mit meinem Dank für die Mittheilung von dem jähren Tode des Würdlichen Geheimen Mathias Krupp verbinde ich den Ausdruck meiner wärmsten Theilnahme an dem unerträglichen Verluste, der mit den Angestellten und Arbeitern der Krupp'schen Werke von der deutschen Industrie und weit über die Grenzen des Vaterlandes hinweg von der großen Zahl der Freunde des seltenen Mannes auf's Innigste mitempfunden wird. v. Lucanus.“ — Der Kriegsminister v. Gohler sandte folgendes Telegramm: „Die Nachricht von dem Tode des Geheimrathes Krupp hat mich auf's Tiefste bewegt. Ich habe seine Persönlichkeit hoch geschätzt. Was er geschaffen, ist ein bleibendes Denkmal seiner Größe, seine Schöpfungen zu erhalten nationale Ehre.“ — Finanzminister Freiherr v. Rabeinbaben telegraphierte: „Mit dem Direktorium im tiefsten Schmerze verbunden, bewahre ich gleich ihm das Bild des thuren Heimgegangenen in treuen Herzen.“ — Vom Minister der öffentlichen Arbeiten Vadde ist nachstehende Beileidsdepesche eingegangen: „Tief erschüttert durch den Tod Ihres hochwürdigen Chefs, verklage ich seinen Heimgang als Leiter der Staatsseisenbahnverwaltung und als langjähriger treuer Freund des Verstorbenen. Sein Wirken und sein Name werden in der Geschichte der Industrie alle Zeit in Ehren gehalten werden.“ — Von dem Staatssekretär v. Tipis ging folgendes Beileidstelegramm ein: „An das Direktorium Friedrich Krupp, Essen. Die Nachricht von dem Hindurchgang Ihres Chefs hat mich tief ergriffen. Ich betraure mit der gesamten Marine den so früh Verchiedenen, den thätigen Mitarbeiter an der deutschen Wehrkraft zur See und den unermüdlichen Förderer gemeinnütziger Wohlhabensbestrebungen. Außerdem hat der Staatssekretär folgendes Telegramm an Frau Geheimrat Krupp gerichtet: Tief bewegt von der Nachricht über das Ableben Ihres Herrn Gemahls, bitte ich, meiner aufrichtigen Theilnahme an dem unerträglichen Verluste, der Sie so plötzlich getroffen, verliehert zu sein. In der Marine wird der der Stärkung der deutschen Wehrkraft zur See gewidmeten Thätigkeit des Heimgegangenen die dauernde Anerkennung nicht versagt bleiben.“ — Der Vorstand des Vereins für bergbauliche Interessen in Essen sandte an Frau Gräfin folgendes Telegramm: „Der heute verlassene Vorstand

Tieffte die letzten Tage seines Lebens vergällt, daß sein anderes Ziel kannte, als der Wohlacht der Arbeiter und ihrer Angehörigen aus vollem Herzen und mit offener Hand zu dienen." — Die italienischen Blätter widmen Krupp ehrende Nachrufe. In der Bevölkerung Capris und namentlich in Anacapri, hat der Tod einen tiefschwarzen Eindruck gemacht. Viele Häuser haben halbwandt geslaggt. Die Behörden der Insel haben beschlossen, Krupp ein Denkmal zu errichten.

Krupp war seit Jahren asthmaleidend. Er kränkelt in der Jugend, und es wurde ihm prophezeit, er würde sein hohes Alter erreichen. Schweninger sagte ihm, er sei überhaupt nicht frank, er brauchte nur eine vernünftige Lebensweise, vornehmlich Bewegung. Schweninger theilte seine Haushfreundschaft zwischen dem tüchtigen Bismarck und Krupp. Offenbar im Zusammenhange mit den örtlichen Ratschlägen stehen Krupp's Reisen im Sommer die Nordlandsfahrten, im Winter der Aufenthalt in Capri. Hier huldigte er der Position für Tiefseeforschung. Er siegte sich mit der Neapler Station in's Einvernehmen, stattete mit seinen großen Mitteln das Inventar an Apparaten und Instrumenten aus und war selbst fleißig am Werke. Ganze Tage verbrachte er barfuß im Fischerdöole, und wenn er heimisch ging an's Mitessopir. — Der Wiener "N. & F. Br." schreibt ein ungenannter Freund des Verewigten: "Die Anwürfe, die in letzter Zeit gegen ihn erhoben wurden, haben alle, die ihn näher kannten entsteckt. Er galt als das Muster eines edlen Hatten und Familienvaters. Dieser arme Millionär war so viel angecindert und so unglaublich intriquirt, woz durch Missbrauch seiner Herzengüte und Enttäuschung seines Vertrauens so schwer geprüft, daß man sich darüber wundern muß, wenn er nicht zum Einzieldieb wurde und wenig er noch mit Menschen verlehrte. — Der Bestorbene war, wie bereits kurz erwähnt, Mitglied des preußischen Herrenhauses und des Staatsrathes. Dem Reichstage gehörte er als Abgeordneter der Kreislandesvölker von 1883 bis 1891 für Eissen an. Bei den Wahlen von 1890 unterlag er mit 27 49 gegen 31 03 Stimmen dem Centrums-Abgeordneten Stoebel.

Nach der Aufnahme vom 1. April 1901 waren allein auf den  
gegen 30 000 Stimmen dem Centrums-Alleinvertreter Edehei.

Nach der Annahme vom 1. April 1901 waren dann auf den Gruppischen Werken einschließlich 3823 Beamten rund 46 000

Perionen beschäftigt. Von diesen kamen aus die Gussstahlfabrik Essen 25925, das Grujonwerk in Budou 2968, die Germania Werft 4731, die Nohlenzchen 6291, die Stullenwerke 6162. Auf der Gussstahlfabrik in Essen allein waren im Jahre 1901 in den etwa 60 Betrieben in Thötigkeit: etwa 5300 Werkzeug- und Industriemaschinen, 22 Dampfstrohöfen, 141 Dampfhammern von 100 bis 50 000 Kilogramm Fallgewicht mit zusammen 242 775 Kilogramm Fallgewicht, 63 hydraulische Pressen, darunter zwei Biegepressen zu 7000 Tonnen, eine Schmiedepresse zu 5000 Tonnen und eine zu 2000 Tonnen Druckraft, 323 stehende Dampfkessel, 513 Dampfmaschinen von 2 bis 3500 Pferdestärken mit zusammen 43 841 Pferdestärken, 360 Elektromotoren, 591 Krähne von 400 bis 150 000 Tonnen Tragfähigkeit, mit zusammen 6 827 900 Kilogramm Tragfähigkeit. Das war nur ein Theil der industriellen Macht, die mit dem Namen Krupp verbunden ist; sie gab zugleich der Firma die Mittel zu umfassenden Wohlfahrtseinrichtungen. Die Aufnahme der Wohlfahrtseinrichtungen ergab am 1. April 1900 Arbeiterkolonien in sieben Ortschaften mit 4210 Familienwohnungen für Arbeiter; zur Gussstahlfabrik in Essen allein gehörten ein Krankenhaus, ein zweites war im Bau, zwei Lazarette, ein Erholungshaus, ein Bründnerhaus, zwei Desinfektionsapparate, 1 Arbeiterförlerei, 1 Speiseanstalt, 2 Logirhäuser für je 30 unverheirathete Facharbeiter, ein Beamtenkino, ein Werkmeisterkino, eine Haushaltungsschule, eine Industrieschule für Erwachsene, drei Industriedschulen für schulpflichtige Kinder, eine Büchergasse und fort. Auf Grund der Reichsversicherungsgesetze wurde im Jahre 1900 von der Firma seinesgleichen Grujonwerk und Germania Werft bezahlt für die Krankenversicherung 612 072 Mark, Unfallversicherung 604 414 Mark, Invalidenversicherung 363 180 Mark, zusammen 1 579 625 Mark. Außer den gesetzlichen Kosten bestehen bei der Firma eine Reihe von Hilfsklassen, sowie ähnliche Unterstützungsseinrichtungen. Die statutarischen Leistungen der Firma zu geistlich nicht vorgeschriebenen Kosten betragen in demselben Jahre: Zu der Krankenunterstützungskasse 51 349 Mark, zu den Arbeiterpensionsklassen 905 963 Mark, zu den Beamterpensionsklassen 660 844 Mark, zu den Familienarztkassen 14 810 Mark, zusammen 1 632 973 Mark. Die aus den besonderen Stiftungen und Fonds der Firma, sowie die sonstigen von der Firma gewährten Unterstützungen und Füllschüsse betragen im Jahre 1900 zusammen 181 256 Mark. Die gesamte Jahresleistung der Firma an Versicherungs- und Kostenbeiträgen und Unterstützungen für Arbeiter betrug somit im Jahre 1900 rund 3,5 Millionen Mark.

Eine sehr eindrucksvolle Geschäftswürdigung der Bedeutung des Krupp'schen Namens gibt die R. R. Br. in folgenden Ausführungen: Als vor 15 Jahren der heute verstorbene das Erbe antrat, beschäftigte das Krupp'sche Etablissement nicht weniger als 40 000 Arbeiter; die Bevölkerung der Stadt Essen war von 10 000 auf 100 000 Einwohner gestiegen, und die gewaltige Firma hatte bereits das Grusonwerk bei Magdeburg erworben. Friedrich Alfred Krupp war damals 32 Jahre alt, und man schätzte sein Jahreseinkommen auf 15 Millionen Mark. Die Tradition des Vaters folgend, brachte er vor sechs Jahren auch die kleine Germania-Werk in seinen Besitz, so dass die Herrlichkeit und Überlegenheit der Krupp'schen Werke über alle Konkurrenz gesichert war. Doch mit diesen stützenden Daten sind der Mann

gesehen hat. Vor ein zweijähriges Jahr und die Bedeutung des Hauses Krupp kaum überblicklich klugig. So ungeheuer weit hatte es ein Einzel-Unternehmer in der ganzen Welt überhaupt noch nicht gebracht, und so gut war es auch seines geworden, daß er sich, wie Krupp, rühmen durfte, es habe in seine Werken, außer zweimal bei einem allgemeinen Arbeiteraufstand niemals einen Arbeitstreik gegeben. Ein Reich war da auf betiglicher Erde von deutschem Unternehmungs- und Arbeitseifer errichtet, noch lange bevor die deutsche Industrie auf den übrigen Gebieten, dem Siegeszuge der deutschen Waffen folgend, zu ihren gewaltigen Aufschwüngen rüstete, ein Reich der Arbeit, dessen zahllose Schlosser und Hämmer, die Wahrzeichen einer neuen Kultur und eines neuen Geistes, dem Namen Krupp eine beinalphantastische Bedeutung gaben, soweit nur irgend zwischen Industrie und Phantasie ein Moppel zu denken ist. Und wie dieser industrielle "Königshum" auf rheinischen Boden von seinen Anfängen an gleichsam parallel emporgewachsen war mit der deutschen Waffensrüstung, die bei der Errichtung des Reiches, nicht zum allergeringsten Theile dank dem Krupp'schen Kapital, die Überlegenheit bewiesen hatte, so war es fast selbstverständlich, daß auch die äußeren Ehren in denkbarster Fülle auf Denjenigen sich häufen, der in Essen regierte. Friedrich Alfred Krupp wurde Mitglied des Reichstages, in's preußische Herrenhaus und in den Staatsrat berufen. Und wie vereint Kaiser Karl V. die Freundschaft eines Hauses annahm, und der große Nachbarstaat Handelsbeziehungen, um dem Kaiser von seinem Reichthum und der Ausdehnung seines Handels über ferne Meere eine Vorstellung zu schaffen, die Oesen der Gemächer, in denen der Kaiser herberge, mit Zimmern beuen ließ, so konnte auch der moderne Industriemonarch alle Pracht seines Reichthums in der selben Villa Hügel in welcher er endete, enthalten, als Kaiser Wilhelm zu ihm kam, und die ungeheure Werkstatt zu besichtigen, welche nicht bloß zum großen Kriege um das Reich die Kanonen gefertigt hatte, sondern auch die Panzer zu den Schiffen lieferte, welche die Flotte Deutschlands in alle Meere tragen. Einmal hatte der Vater dieses Gestorbenen mit lämmertlichem Gewinn vom Münzmetall sich becheiden müssen und über die lärglichen Erfolge, die er doch gehabt, mit dem bitteren Worte sich beschämt: "In Wien habe ich meine Hoare gelassen." Aber 20 Jahre später war er wie ein Leuchtturm der Industrie gewesen, bemerkert, beneidet, angestaut in der ganzen Welt, ein Stück vom Ruhme des neuen Deutschland in seiner fernig-schlichten Gestalt verkörpernd. Da bedeutete der Name Krupp, und er wird es in der Geschichte der Industrie, welche von der Geschichte unseres Zeitalters ungetrenntlich ist, ohne Zweifel auch weiter bedeuten."

Zoologische

**Deutsches Reich.** Zur Frühstückstafel im Neuen Palais bei den Majestäten war am Sonntag Fürst Philipp zu Ehrenburg geladen. Gestern empfing der Kaiser den bisherigen österreichisch-ungarischen Militärratschafe Grafen Stürgkh und den neuen Militärratschafe Klempichloß v. Neden, sowie den Landesbaumeister der Markgrafschaft Brandenburg, den Gouverneur

von Deutsch-Südwestsafira Leutwein. — Der Kaiser ist gestorben.  
Vittag um 12 Uhr 10 Minuten nach Rückeitung abgereist.

Der Staatssekretär des Reichshaushaltamts Kreiberr v. Thielmann hat in der Freitag-Sitzung des Reichstags bestätigt, daß der Reichshaushaltsetat für 1903 einen **Nebelbetrag** von 150 Millionen Mark aufweisen werde. Erstlich durch die Mitteilung fühlen sich die „P. P. R.“ zu folgenden Erläuterungen angeregt: Wenn schon auf den Reichshaushaltsetat für 1902 die finanziellen Verhältnisse des vorvergangenen Haftjahrs eine ungünstige Wirkung ausübten, so wird dies beim Reichshaushaltsetat für 1903 noch stärker der Fall sein. In den Etat für 1901 kamen auf Grund des Endabchlusses für das vorvergangene Jahr 1899 nicht weniger als 32,6 Millionen Mark als „Nebetabrate aus früheren Jahren“ eingestellt werden. Es war damit allerdings die bedeutendste Höhe dieser Etatposition während eines sehr langen Zeitraumes erreicht. In dem Reichshaushaltsetat für 1902 fiel nicht nur diese Summe aus, weil aus dem vorvergangenen Jahre 1900 ein Nebetabrat nicht zu verzeichnen war, die Ergebnisse des leichten machten es sogar nötig, daß unter den Ausgaben in die Position für den Nebelbetrag aus früheren Jahren, die schon längere Zeit gleichförmigerweise eine Summe übertragen nicht angewiesen hatte, ein Betrag von 1,8 Millionen Mark eingesetzt wurde. Infolge der finanziellen Verhältnisse des vorvergangenen Jahres hatte sich demnach der Etat für 1902 um nicht weniger als rund 34,1 Millionen Mark schlechter als der für 1901 gestellt. An dieser Entwicklung sind nun inzwischen weitere Fortschritte gemacht. Auch das Etatjahr 1901 hat einen Nebetabrat für die Reichsfinanzen erbracht. Um Gegenstand! Ebenso wie die tatsächlichen ist die Überweisung an die Bundesstaaten in Berlin kommenden Einnahmen hinter dem Grossantrage zurückgeblieben sind, so daß dadurch die Budgets der Einzelstaaten für 1903 ungünstig beeinflußt werden, hat sich auch für die Reichsfinanzen ein Nebelbetrag ergeben, der sogar über dreimal so groß als das Weniger als Nebenerwerbszinsnahmen ausgesunken ist. Da für 1901 tatsächlich 27,1 Millionen Mark weniger für die Reichsfinanzen berechnet wurden, als im Etat vorgegeben war und die über die Staatsämter hinausgehenden Mehrausgaben 21 Millionen Mark betragen, so ergibt sich aus diesem Jahre ein Nebelbetrag von 48,4 Millionen, der durch den Etat für 1903 gedeckt werden muß. Im nachstehenden Reichshaushaltsetat wird also nicht nur sein Nebetabrat aus früheren Jahren erscheinen, wie dies auch in dem für 1902 der Fall war, der zu bedenken Nebelbetrag wird sich auch von 1,8 Millionen auf 48,4 Millionen Mark steigern. Allein infolge der finanziellen Verhältnisse des vorvergangenen Jahres verschlechtert sich also der Etat für 1903 gegenüber dem von 1902 um 46,6 Millionen Mark. Die Verschlechterung gegenüber dem Etat für 1901 macht gar die gewaltige Summe von 81 Millionen Mark aus.

ich reitungen im Anbruch genommen. Es herrschte ein-  
muthige Entrüstung über die Zustände, deren Folgen die gerügte  
Ausichtreitungen sind; wie der sozialdemokratische Abgeordnete  
Alo. Heine, so hatten dieser Entrüstung die folgenden Redner ent-  
schieden Ausdruck gegeben. Der Staatssekretär des Reichs-  
gerichtsamtes Dr. Rieberding willigte im Namen des Reichs-  
kanzlers die vorgesommnenen Uebergriffe nachdrücklich; der Reichs-  
kanzler erwarte in Übereinstimmung mit den einzelnen Bundes-  
regierungen, daß die Beamten sich jeder Zeit gegenwärtig halten,  
daß die persönliche Freiheit eines der höchsten Güter des Staats-  
bürgers ist, und daß ihr gegenüber der Beamte zu außerordent-  
licher Vorsicht und strengster Gewissenhaftigkeit bei Ausübung  
seiner Befugnisse verpflichtet ist. Der Reichskanzler sei gewillt,  
in seiner Eigenschaft als preußischer Ministerpräsident den begehr-  
ten Gesichtspunkten in Preußen Geltung zu verschaffen. Da  
hinzugefügt wurde, daß die preußischen Justizminister bei der  
ersten Gelegenheit, die sich ihnen im Abgeordnetenhaus bietet  
wird, alle angeführten Fälle, insoweit sie sich auf Beamten be-  
ziehen, ungeahndet und ohne jede Beleidigung klar stellen wollen,  
so wird man ja auch hören, was seitens der Minister zur Ver-  
hütung künftiger derartiger Fälle geschehen ist. Es wurde in der  
Erörterung der amtlichen Ausichtreitungen u. A. als notwendig  
bezeichnet, daß der Minister des Innern die Befreiungen der  
Polizei-Exekutivbeamten auf ihre eigene Verantwortlichkeit für  
das Verfahren dichtet und daß der Justizminister die Staats-  
anwälte und die Gerichte auf die Notwendigkeit peinlicher Ein-  
haltung der zum Schutz der persönlichen Freiheit bestehenden ge-  
setzlichen Bestimmungen hinweise. Herr Dr. Rieberding bemerkte,  
wenn Nachrichten über die Maßregelung von Beamten nicht in  
allen Fällen in die Öffentlichkeit gedrungen sind, so liege das  
daran, daß die Rüge des Beamten Sache des inneren Dienstes sei.  
Dieser Meinung schreibt die "Nat-Ztg.", können wir nicht zu-  
stimmen; wenn die Maßnahmen bekannt geworden, muß die  
Öffentlichkeit die Benutzung erhalten, daß auch bekannt wird,  
in welcher Weise die Schuldigen restituirt worden sind; dies in  
wichtiger, als die Schonung des Jurotochüls gewaltthätiger  
Schuhleute oder Gefangenwarter und lässiger Vorsteher der-  
selben. Gegenüber der Ansicht, daß die einschlägliche Regelung  
des Strafvollzugs von der Reform des Strafgerichtsbuches abhängt  
sei, hat der Alo. Passermann mit Recht darauf hingewiesen, daß  
schon 1875 die Vorarbeiten für ein Strafvollzugsgesetz im Gange  
waren, vor 27 Jahren. Der Staatssekretär des Reichsgerichtsamt-  
hat an die probitorischen Vereinbarungen der Regierungen über  
den Strafvollzug erinnert; aber wie unzulänglich sie sind, ergiebt  
sich aus den immer wieder vorkommenden Uebergriffen von Ge-  
fangnisbeamten. Mit Recht ist von verschiedenen Rednern  
hergehoben worden, daß die Begnadigungen von Beamten,  
welche sich Ausichtreitungen zu Schulden kommen ließen, nicht auf  
die Einschränkungen solcher hinwirken können.

Die Zulassungskommission des braunschweigischen Landtages beantragte einstimmig die Genehmigung der Regierungsvorlage betr. die authentische Regelung des Regentenschäftsstreites. Die Kommission führt u. A. aus: Ob die Zweifel über den Fortbestand der Regentenschaft über den Tod des Herzogs von Cumberland hinaus begründet seien, könne dahingestellt bleiben; jedenfalls seien die Zweifel von bedeutsamer Seite erhoben worden, um bei der Wichtigkeit der Angelegenheit für die Wohlfahrt die Regierungsvorlage zu rechtfertigen, damit der Streit über diese Auslegung endgültig beigelegt werde. Der Geschiebeträger hat die Meinung, Zweifel bezüglich des geltenden Rechtes mit Wechselstrafe in Form authentischer Interpretation zu entscheiden. Weiter findet der Bericht aus, daß ebenso wie das Regentenschäftsrecht zwischen der Regierung und dem Landtage vereinbart worden sei, ohne daß eine Ministratur der Monaten stattgefunden hätte, die gesch

Die „Augsburger Abendzeit“ erzählt aus gutunterrichteten Kreisen als bestimmt, daß die Erneuerung des neuen bayerischen Staatswesens eine unmittelbar heimliche „Kabinettssitzung“

Der frühere Chefredakteur des "Bayerischen Courier" und

Der jüngste Herausgeber des "Deutschen Schulmärkte" und letzte Herausgeber des "M. Jahrhunderts", Dr. Niesen, ist in München in Folge eines Schlaganfalls gestorben.

Das Schuljubiläum des Deutschen Schulmärktesvereins, "Sternherzogin Elisabeth", ist wohlbehalten in Bahia eingetroffen und beobachtigt, am 29. November nach Trinidad weiterzugehn.

Der Marinefriegsgerichtsrath Neis vom Gericht der 2. Marineinspektion ist zur Verluna der Voruntersuchung gegen den Matroso Kudler von der "Loreley" nach Athen abgereist.

Das Siebt der Einnahmen der preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft hat für die ersten sieben Monate des laufenden Etatjahres die Summe von 13 Mill. M. erreicht, wovon etwa 3 auf den Personen- und Gepäckverkehr und 10 Millionen auf den Güterverkehr entfallen. Frohlockend wird sich das Reich noch beträchtlich steigern müssen, wenn der Staatsrat für 1902 erreicht werden soll; denn die effektive Einnahme im Etatjahr 1901 war beträchtlich hinter dem Etatausfahrt zurück

Erlaßbude 1901 war beträchtlich hinter dem Erlaßjahr zurückgeblieben.

Eine von 2000 Personen beurteilte nationalliberale Verammlung in Karlsruhe nach folgende Resolution gegen die Männerklöster:

Die heutige große Versammlung in der Festhalle zu Karlsruhe spricht mit Entschiedenheit die Überzeugung aus, daß die Befreiung von Männerklöstern unserem Lande zum Unheil gereichen würde. Der konfessionelle Friede in der vorstädtischen Bevölkerung Bodens würde dadurch seine Förderung erhaben, sondern ernstlich gefährdet werden. Angesichts der immer anpruchsvoller auftretenden Machtbestrebungen des Ultramontanismus könnte unser Volk in der Befreiung von Männerklöstern seineswegs eine religiös-kirchlichen Zwecken dienende Maßnahme erblicken, sondern lediglich eine aus der Schwäche des Staates entstehende Unterstützung seiner Machtbestrebungen einer politisch-konfessionellen Partei. Die Versammlung erwartet, daß die anreihende Regierung

gierung die in den weitesten Kreisen des böhmisches Volkes herver-  
öffentlichten schweren Bedenken gegen die Zulassung von Männer-  
köpfen entsprechend zu würdigen weiß, und danach sich nicht dazu  
entschließen wird, eine Institution in unser Land einzuführen,  
welche von denselben seit der Gründung des Großherzogtums,  
dank der Weisheit des ersten Großherzogs Karl Friedrich geregneten  
Vorstellungen, fern gehalten worden ist, eine Institution, welche nach  
den Erfahrungen der Geschichte und der Gegenwart überall, wo sie  
sich entfalten könnte, in sozialwirtschaftlicher und politischer  
Hinsicht und nicht zuletzt auch im religiösen Leben des Volkes be-  
fliegsame Würde gezeigt hat. Diese Resolution wurde so  
lebhaft begrüßt, daß Prof. Dr. Goldschmit in seinem Schlusswort  
feststellen konnte, daß eine Abstimmung nicht nötig war. Mit  
einem Hoch auf den Großherzog ging die Versammlung aus-  
einander.

**Österreich.** Dem Wiener Verbandsstag des Centralverbandes  
der Industriellen Österreichs wohnte auch der Handelsminister Kreibits  
v. Stalnach bei. Der Präsident Kain gehabt das Abledens des  
seinen Nacho Krupp, das die gesammte Industriewelt auf's Tiefe  
berührte habe, und erbot die Ermachung einer Witwe Krupp.  
(viele Industrielle dankten dem Präsidenten des Verbandsstags ausdrücklich  
Abstimmung.) Sodann sprach auch dem Ministerpräsidenten den  
Danck darum aus, daß er die vor zwei Jahren gegebene Versicherung,  
die Industriellen würden bei ihm hier eine offene Thür  
finden, unter den schwierigsten Verhältnissen eingehalten habe.  
(Sturmischer Beifall.) Hierauf hielt der Ministerpräsident eine  
Rede, die mit lebhaften Beifall aufgenommen wurde. Anl-  
dankte dem Ministerpräsidenten im Namen der Industriellen  
Erkennung, und sagte: "Die Industriellen erkennen in dem  
Ministerpräsidenten zwar nicht den Minister für öffentliche  
Arbeiten, aber den Arbeitsminister par excellence." (Sturmischer  
Beifall.) Nach Erstattung verschiedener Berichte und des Rechtaus  
über den Ausgleich mit Ungarn nahm die Versammlung  
eine Resolution an, in der erklärte wird, daß der Verbandsstag  
einem ungünstigen Ausgleiche die wirtschaftliche Selbständigkeit  
Österreichs unbedingt vorziehen würde. Der Verbandsstag  
avisierte unter Hinweis auf den verderblichen Einfluß des an-  
dauernden Zustandes der Unserheit an die Regierung, die Ver-  
handlungen mit der ungarischen Regierung in der einen oder anderen  
Richtung einzulegen zu beenden und die sich daraus ergeben-  
den Vorlagen dem Reichsrat auf das Schneidungsstück zu unter-  
breiten. An das Abgeordnetehaus appelliert der Verbandsstag, falls  
in den Vorlagen die Interessen Österreichs gewahrt werden, aber  
nur dann, an dem Wege zu untersuchen und die Regierung zu unter-  
stützen, zumal auf nicht parlamentärem Wege nur ein für Öster-  
reich ungünstiger Auslaß zu erwarten sei.

**Frankreich.** Zur Vereinfachung der *Kongregations-*  
gesetze hat der Ministerpräsident dem Staatsrat eine Ab-  
änderung der Vorrichtungen über die Anwendung des Betriebsgeheims  
unterbreitet. Darauf sollen die Genehmigungsgenüge dem Par-  
lamente in Form eines Gesetzvertrages vorgelegt werden.

Die Polizei in Marokko hat den Auftrag erhalten, die  
maltesischen und spanischen Damier fortwährend zu überwachen,  
welche zwischen Marokko und Spanien bzw. Barcelona verkehren.  
Man glaubt nämlich, daß die Familie Humbert sich in Spanien  
oder Barcelona aufhält.

**Italien.** In Gegenwart des Königs, der Minister und Unter-  
staatssekretäre Vertreter des Senats und der Deputiertenkammer  
und anderer hoher Staatsbeamten fand im Quirinal die Eintragung  
der Prinzessin Rosalba in die Geburtsregister statt. Die  
Prinzessin wurde unter den Namen: Rosalba, Maria, Elisabetta,  
Anna, Romana eingetragen.

Der König hat 100.000 Francs für das Kindergarten und den  
gleichen Betrag für das Kinderhaus für Arme in Rom ge-  
geben.

**Rußland.** Der slavische Wohltätigkeitsverein in Petersburg  
hat den russischen Röntgen in Sofia und Prag 10.000 Rubel  
für die mazedonischen Flüchtlinge zur Verfügung gestellt.  
Wie der "Regierungsbote" weißt, ist durch sozialen Erfolg eine  
besondere Hauptverwaltung für Handelsfahrt und  
Handelswirtschaft errichtet und zum Chef Groscurt Alexander  
Nikolaevich ernannt worden. — Der Finanzminister Witte  
ist nach Beendigung seiner ostasiatischen Reise, von Livadia  
kommen, in Petersburg eingetroffen.

**Amerika.** Am dem Union League Club in Philadelphia  
hielt Präsident Roosevelt eine Rede, in der er ansprach, daß  
die gewaltige Anzahl der amerikanischen Institutionen Amerika  
vor viele Aufgaben gestellt habe, mit denen es sich behaupten  
möchte. Die Frage der sogenannten Trusts sei nur eine der  
viele, mit denen sich Amerika mit Rückstand auf seine industriellen  
Verhältnisse befaßt müsse. Es gebe viele derartige Anzeige; sie  
seien ernst, aber man könnte sich mit ihnen abfinden. Es werde wohl  
sehr erforderlich sein, um ihre Lösung vollkommen zu gestalten,  
aber es wäre möglich, den Amerikanern zu sagen: Wie haben nicht  
die Macht, Aufgaben, wie die einer entweder Überausfrucht  
oder industrielle Vereinigung zu lösen. Wir haben diese Macht,  
sagen der Präsident, und wir werden auch den Weg finden, den  
diesen Aufgaben zu lösen. Wir werden nicht rücksichtlos und  
nicht übertrieben handeln, aber wir sind zur Lösung fest entschlossen,  
und die richtige Lösung soll gefunden werden und wird auch ge-  
fundnen werden. Aufgaben stehen uns bevor hier zu Ende und  
außerhalb, wie das die Entwicklung einer großen nationalen  
Vorahn mit sich bringt. Wir schreden vor Ihnen nicht zurück.

#### Rund und Wissenschaft.

↑ Im königlichen Opernhaus gelangt heute "Martha"  
(Franz. 1. Act. Cormont a. G.) zur Aufführung; im Königlichen  
Schaukel "Die Gerechtigkeit". Die Vorstellungen be-  
ginnen halb 8 Uhr.

↑ Die Königliche Hofoper bereitet Sullivan's reizvolle  
Operette "Der Mikado" zur Aufführung vor. Das Werk soll  
in glänzende Ausstattung gegeben werden.

↑ Das Königliche Opernhaus bringt noch vor Weihnachten  
zwei Aufführungen: am 18. Dezember erlebt Platzen-  
und fehlerloses Drama "Monna Vanna" seine Dresden-  
Uraufführung, und ungefähr um dieselbe Zeit wird ein neuer  
Opernkomödie, Herr Doktor Faust vom Deutschen Theater  
in Berlin, auf Engagement gegeben. Der Komödie soll in der  
hauptbache Herren Müller den Beliebtesten, enthalten. — In  
weiterer Aussicht stehen dann Engagementswünsche einer neuen  
Operette und eines neuen jugendlichen Liebhabers.

↑ Heute, Dienstag, findet das 2. Philharmonische  
Concert unter Mitwirkung des Kammerjägers Theodor  
Bettmann und des Klaviervirtuosen Waldemar Lützsch im Ge-  
werbehause statt.

↑ Musikaufführung in der Martin Luther-  
Kirche. Die am Sonntagmittag von Herrn Kantor Römhild  
veranstaltete Aufführung wurde mit dem fürstlich geordneten Alois  
Schmidtschen Werke "Requiem in pace" für Orchester  
und Chor eingeleitet, dem sich das in Deutschland noch unbekannte  
"Requiem" für Soli, Chor, Orchester und Orgel von Anton  
Dvorak anschloß. Das Werk ist vor einigen Jahren für das  
Musiek in Birmingham geschrieben worden und hat dort unter  
des Komponisten Leitung lebhaft angebrochen. Eine weniger  
anmutige Aufnahme fand es dann in Wien und Prag, und auch  
hier hat es voreilig mehr Hochachtung vor der technischen  
Meistert des böhmisches Meisters hervorgerufen, als Bewunderung  
für seine klangreiche Begabung, speziell auf dem Gebiete der  
fiktiven Musik. Zuviel in die Länge gedreht und gestreckt, in  
der Dauer von zwei Stunden, mehr als Interesse und Andrang  
vertragen können. Von der Hauptzeit dieses "Requiem", wie  
bei fast allen Dvorak'schen Kompositionen, in der thematischen  
Durcharbeitung und der Ausnutzung der Instrumente und Sing-  
stimmen sah möglichst Pracht- und Machtentfaltung. Mit diesen  
Witteln wenn er auch dann noch ausgezeichnete und gute Wirkungen  
zu erzielen, wenn ihm die Umgebung nicht recht oder gar nicht  
dienen will. Dazu setzt sich das fühlbare Werkstück nach sicherem  
Erfolg, nach der Kombination von Kontrasten, orchesterlichen Ab-  
wechslungen und Tengungen.

Mehr die Einleitung liefert hierzul einen viellogenden Beweis.  
In gebündneten Stimmen, von gedämpften Singstimmen in-  
toniert, hebt das "Requiem aeternam dona eis" an, um aus  
diesem ein prächtiges Tenorsolo "Te deo et hymnus"  
herauszuladen zu lassen, daß vom Chor und dem ganzen Orchester  
umrahmt, zu einem glänzenden Domus sich gestaltet; darnach  
im Solosoukett des "Exaudi", und nach diesem, wie lebend und  
stimmlich, das "Kyrie eleison", das lauter und lauter erhöht,  
bis zum Fortissimo sich kegelt, um dann wie verdonkt zu  
verflingen. Diesen Effeten reicht sich im "Graduale" sofort  
ein anderer an, ein Soprano, das leise vom Männerchor allein

beantwortet wird. Schließlich die folgenden Sätze: das instrumen-  
tal vompöpö "Dies iras" und das forschende Tuba  
mirum". Das letztere ist mit ganz besonderem Raffinement  
gearbeitet: Eine heile Trompete, "wanderbaren Schall ergiebend",  
entsteht unter dem lange gedämpften Hörer und einzelner un-  
heimlicher Tamtamklage; diese schließen sich tiefe Blößen im Ver-  
binden von leisen Pausenton an und über diesen entstehen  
im Soprano die ersten Worte des "Tuba mirum". Auch  
hier geschieht die Steigerung bis zum höchsten und kräftigsten  
Ausdruck, fast überbord, unterbrochen von einem Tenorsolo:  
"Liber scriptus profector" auf das dann gewaltig  
und gigantisch nochmals das "Dies iras" antwortet. Wieder  
ein anderer, durchaus gefestelter Effekt im Quid sum  
misere": Hier beginnen die Chorstimmen im pianissimo fragend  
und anglistisch nacheinander eingehend, wie ungewöhnlich, förmlich  
steigend, ob sie den "Auctoriprecher" antun dürfen oder nicht;  
fragend und bittend hört man davonischen im Soprano und Al-  
to das Salva me, das vom Chor anglistisch und gogen wieder-  
holt wird — gewiß ein prächtiger Eindruck, aber ein theatrali-  
scher, kein kirchlicher. Daneben pomphaste instrumentale und  
vocale Wirkungen, in denen die Massen in immerwährender  
Steigerung sich ausbauen und in sich wieder zusammenfügen, wie  
im "Offertorium" und "Hostias", in denen Dvorak zugleich sich  
als Meister des leicht fließenden fugierten Stils und flangsdöner  
Psalmodie zeigt. So reibt sich im Effekt eine Rimmer der  
anderen aus, aber statt aus dem einzelnen Raumwerk heraus-  
zugehören, beginnt sich der Komponist, eine nach der anderen  
einfach abzulösen, so daß er weit nur einen eindeutigen Gefühls-  
zuweis gewinnt. Dieser ergibt sich auch aus der Stereotype der  
Technik, die oft auf die immobile Wirkung hinausläuft.  
Ramentlich findet er besonderes Wohlgefallen in der Gestaltung  
des tollen, machtvollen Chorgesanges aus dem leisen Gedie-  
stimmchen heraus und im Herabstimmen des Forte der Mollen bis  
zum fast lautlosen pianissimo. Immer hören wir den rotinixten,  
volkstümlichen Vortrutschreiter, der mit dem feinsten, angeborenen  
Klanginn die meisterliche Kenntnis des Orchesters und der Sing-  
stimmen verbindet, aber er macht uns damit nicht warm, er  
erhebt und erhebt nicht, er greift nicht in die Herzen. Wie  
permissiv wohlbare Größe, Adel, natürlich religiöse Glaubens-  
freudigkeit und erhalten davor meist nur starke, momentane Wirk-  
ungen, die mehr das Herz berühren, als sie das treffen, was  
uns vor dem Höchsten erschauern läßt. Ein kurzer Satz von  
Praelatina, von Allegro, ein Choral, eine Arie von Sch. Bach  
folgen ungleich mehr, als Dvorak mit seinem ganzen "Requiem".  
Denn aus ihnen hören wir den unverfälschten Kirchengesang, dem  
Bedürfnis des Glaubens entspringen und mit ihm gewachsen,  
als der rechte Verkündet des Seelenlebens. In Dvorak's  
"Requiem" bewundern wir eine meisterliche Kunst, aber leer ist  
es von wahrem Gottbewußtsein, ohne welches Werk eine total  
andere Physionomie erhält, als die vom Komponisten beabsichtigte  
und vom Hörer erwartete.

Die von Herrn Kantor Römhild geleitete Aufführung  
war vorsichtig und ließ nichts vermissen, was den Erfolg des  
Werkes hätte steigern können. Fein und sicher standen unter seiner  
vorführenden Künstlern Art. Emma Schulz (Alt) und Herr Franz  
Kiedler (Sopran) etwas zurückhaltender mußten. Ist un-  
bedeutlich ihrer in den Hauptrollen lobenswerten Leistungen die Höhe des  
Festivals und Ständchen Kirchenchor der Lutherische, und durchaus  
auszertäglich bewährte sich die Treutler Sch. Gewerbeschule. Nicht weniger Anerkennung verdient die Belebung der Solostimmen  
mit Solovirtuose Anna Irene Anderdroth und Herrn Hoff-  
opernänger Karl Button, die sich beide ihrer bedeutungsvollen  
Aufgaben vorzüglich entledigten. Doch neben solchen her-  
vorragenden Künstlern Art. Emma Schulz (Alt) und Herr Franz  
Kiedler (Sopran) etwas zurückhaltender mußten. Ist un-  
bedeutlich ihrer in den Hauptrollen lobenswerten Leistungen die Höhe des  
Festivals und Ständchen Kirchenchor der Lutherische, und durchaus  
auszertäglich bewährte sich die Treutler Sch. Gewerbeschule. Herrmann Storde.

↑ Die außerordentlich lebhafte Anteilnahme, die die beiden  
vollschönlichen Schaupiel-Aufführungen am Todtenmontag im  
Central-Theater fanden, darf als ungeübter Wohlstand dafür  
gelten, wie enorm gerade an diesem Tage — es wurde an nicht  
weniger als 22 Stellen in Dresden gemäßt! — das theatrale  
Bedürfnis im Publikum ist. Waren doch Nachmittags wie Abends  
besonders die bürgerlichen Plätze schon weit vor Beginn der Vorstellung  
ausverkauft, sodoch sich mancher Schaulustige ent-  
schieden mußte, mehr, als er ursprünglich wollte, für sein Bildchen  
anzulegen. Gegeben wurden zwei nie versagende Schläger  
aus der guten, alten Zeit, Nachmittags: "Die Wölfe aus  
London" von der wackeren Charlotte Schröder und Abends  
"Porbeerbaum und Bettelstab" von Holst, der sich mit  
diesem Stück — man muß wohl sagen: leider — leicht und tiefer  
in der Kunst der Nachschule erhalten hat, als mit seinen in vieler  
Hinsicht heute noch lebenswerten Romanen. Beide Stücke fanden  
ein sehr dankbares Publikum, und wurden recht gut gefüllt; die  
Überleitung wird zum Lobe, wenn man bedenkt, daß es sich im  
Wentlichen um ein Ensemble handelt, das roh und ad hoc  
zusammengestellt war, und von Herrn Direktor Röder in nicht  
zwei zwei Wochen perfekt gemacht werden mußte; seine Kleing-  
heit Einzige der Mitwirkenden verdienten sogar, mit Namen  
genannt zu werden; so u. a. die Damen Furlani (Sarah Reed),  
Burkhardt (Mathilde) und Brant (Lotte Georgine), die durch leb-  
liche Sicherheit in der Repräsentation ihrer Rollen mehr oder  
weniger ausspielen, sowie die Herren Paul Müller (Geheimrat  
von Grund), Heinz Dinghaus (Chevalier Jedor) und Alfred Reich  
(Herrn Falter). Eine Rolle und in jedem Halle bemerkenswerthe  
Talentprobe bedeutete die Dame Eva von Art. Martha Altenberg,  
die für die Verkörperung derartiger Frauengestalten eine aus-  
geprägte Neigung zu haben scheint. Für die tragenden Rollen  
Leider Komödien, für den Lord Rochester und den Dichter Heinrich,  
hatte man einen bewährten und auf's Beste accreditirten Künstler  
als Gast gewonnen: Herrn Hofschauspieler Gustav Storde, dem  
im ersten Vier der Woche Nachmittags wie Abends zu danken  
war neben Herrn Direktor Röder, der beide Male sicher und ge-  
schickt die Regie führte. Nur hätte man gut gehabt, die alte und  
auch schon zu sehr veraltete Solistische Komödie im Costume der  
normalen Zeit zu spielen; der Dichter Heinrich ist im Bra-  
schnitz-Saison 1902 — und im Glanz elektrischer Kronen  
— Eva: Ebeling u. Erdner — eine Unmöglichkeit, über die aus  
seiner Schauspiel der Welt hinausgebringt. — Die Aufnahme beider  
Vorstellungen war überaus freudlich, so geradweg außerordent-  
lich beställig; selbst mitten in die offene Scene brach der Beifall  
zu einer Stelle hinein, besonders für Herrn Gustav Storde,  
um seiner trefflichen Witterung willen.

↑ Central-Theater zu der Sonntag, den 30. November,  
Nachmittag 3½ Uhr stattfindende Erstaufführung des Weih-  
nachtsmärchens: "Christofor" oder "Die Wand-  
lung zum Schneekönig" von Art. K. Giesecke, das glänzend aus-  
gestaltet, eine große Anziehung zu werden verspricht, und die  
Proben im vollen Gange. Der Vorverkauf zum Märchen hat  
bereits begonnen und findet zur Beauftragung des Publikums  
täglich von 10 Uhr ab ununterbrochen statt, sobald Gelegenheit ge-  
geben ist, auch an der Abendkasse während der Vorstellung Billets  
zu entnehmen.

↑ Mozart-Verein. In dem Extra-Concert, Donnerstag  
den 27. November, im Vereinshause wird Frau Pauline  
Strauss' Abno folgende Lieder ihres Gatten, des Herrn Hof-  
opernmeisters Richard Strauss, zum Vortrag bringen:  
"Meinem Kind", "Wieneglied", "Mutterländeli", "Ein Odob",  
"Freundliche Vision", "Heimliche Aufforderung". Herr Hugo  
Kerstmar aus Frankfurt a. M. wird das hier noch nicht ge-  
wählte Violinconzert von Richard Strauss und ein Adagio in  
E-dur von Mozart ebenfalls zum ersten Male vortragen. Werner  
bildet die Fortia E-moll für Streichorchester und Orgel und  
Giacomo aus der Ballettmusik zu "Admetus" von Mozart An-  
fang und Ende des interessanten Programms.

↑ Die Dresdner Musikschule wird Aufführungen ver-  
anstalten in Hamm's Hotel, Augustinerstraße, am 6. Dezember, in Wein-  
bold's Salen am 11. Dezember und 8. Januar, sowie Konzertsaal im Hotel  
Sachsenhof, Pariserhofplatz, am 4. und 13. Dezember und in den Schul-  
räumen am 28., 29., 30. November, 1., 2., 8. und 9. Dezember. — Sonnabende  
Vorstellungen beginnen um 8 Uhr. Wünsche wegen unentstehlichen Ein-  
tritts werden thunlichst berücksichtigt und sind sofort in den Expeditionen der  
Schule anzubringen.

↑ Die umfangreichste Begründung der Gesellschaft zur Förderung der  
Dresdner Musikschule, die sich die anerkennenswerte  
Aufgabe gestellt hat, unbemittelten Schülern den Anstalt durch  
Gewährung von Freistellen und Beihilfen das Studium der Musik  
in leichter, vereinfachter, verständlicher, am Sonnabend im dichtgefüllten  
Musiksaal befußt Errichtung ihrer löslichen Zwecke einzufüllen

ein Concert, dessen Ausführende durchweg fühlbare und ge-  
genwärtige Bedeutung verzeichnen das Programm des letzten Kon-  
zerts drei größere Odeonseröffnungen: eine wohl zum ersten Male  
in Dresden geplante Ouvertüre des hochbegabten Boum. Boen-  
te "Eine Nacht auf Caucaland" berichtet, leitet die zweite  
Odeonseröffnung (F-dur) für Streichorchester von Boltmann und — als

grauwolle Schlußnummer — liegt's höchstwolige sinfonische Dicht-  
kunst. So ernt und beschreibt die durch bestätigte  
Aufgaben gekennzeichneten Siele waren, so ernt und gewinnt  
nämlich es auch die Ausführenden unter ihrem funktionellen  
Kreis. Herrn Job. Reichert, mit der Webergabe dieser  
Odeonseröffnungen, frisch und frudig, leichbeschwingt und leben-  
voll erlangt die fidiciale sonderbare Ouvertüre: groß und  
liebendwürdig, wenn auch vielleicht hier und da (S. 10. S. 11.) etwas  
überwaltet, zum Boltmann's melodientechnische Serenade zu Gehör:  
mit ganz bewundernswertem Reibelt aber mußte die im Ganzen vorneh-  
mlich gelungene Ausführung des anpruchsvollen Liszt'schen Ton-  
stückes die Hörer erfüllen, da die Siele mehr als alles andere als  
eine ausgereichte Empfehlung für die Dresden'sche Musikschule und  
die fiktive künstlerische Erneuerung, der in ihr waltet, gelten durfte.  
Nicht ganz auf gleicher Höhe standen die volaten Vorlebungen  
des Abends, die im Wesentlichen von Frau Job. Reichert, die den  
regelmäßigen Besuchern der Aufführungen der Dresden'sche Musikschule  
aus früherer der als Art. Koboldmacher in guter Erinnerung stand,  
ausgeführt wurden. Ein unfehlbares Bladern des Tonos und eine be-  
ständige Reizung zum Zuhören liegen an den Gesangswortträgern  
(Viede von R. Hahn, B. Goulin, G. Hechtel u. i. w.) keine  
ungeheure Freude aufzutun, so leid auch die Sängerin bemüht  
war, den Stimmbeginn gehoben, aber Grinde zu gutem aufstaltlichen  
Ausdruck zu bringen. Das übrigens die beiden von ihr gewungenen  
Lieder: "Lieder aus 'Tannhäuser'" und "Der blauer Vogel" aus Kitzel's  
"Heinrich der Löwe" nicht vom Klavier beendet wurden, blieb zu bedauern.  
Herrn Job. Reichert, als Gesangskünstler, und zwar in dem eifrigsten  
Klavier, Lauter Freude, hinter "Wonne" von Oscar Weimann, ohne  
einer einwandfreien Tonbildung überzeugen zu können. Die  
obligate Gesoparie der Weimann'schen Komposition wirkte lobens-  
wert, Herr A. Hüting der Begleitungsauflage am Klavier. — dt.

↑ Die Akademische Gesellschaft der Schönen Künste ver-  
anstaltet Sonnabend den 29. November im kleinen Saal des Gewer-  
baus einen Liederabend, an welchem Kompositoren von Anna  
Bludemann und Georg Henckel vortreten werden sollen. Wenn  
Bludemann's Balladen werden von Herrn Konzertänger Selmer  
gesungen, Georg Henckel's Lieder von der Konzertdame Margarete  
Brod.

↑ Der Strafrechtslehrer Geb. Justizrat Dr. Seufert in  
Berlin ist in der letzten Nacht gestorben.

↑ Oskar Wilde's "Salome" wurde von der Berliner  
Cenfur nicht freigegeben. Die Direktion des "Kleinen Theaters"  
betrat trotzdem den Prologweg.

↑ Siegfried Wagner hat in Wien für die Metropol  
mit den Philharmonikern ein Concert gegeben und kolossal  
gelungen. Das Ereignis ist bedeutend.

#### Neueste Drahtmeldungen vom 24. November.

## Wiege - Altar - Grab.

Gernhardt: A. L. Kunze, Tochter m. R. Wodricha; B. Schober, Weißer m. R. B. S. Spiegel; J. Waurit, Haasdiener m. B. E. Hartel; F. G. Stübsner, Baubew. m. C. G. Künnel; G. B. Nobmann, Eisenbahn m. S. C. Hengst; A. B. Schumann, Produktionsdr. m. C. J. Starke; A. Götsch, Schuhm. m. M. D. verm. Eichler geb. Reinhardt; C. G. B. Reichenbach, Hutarch. m. A. M. Ring; — sämtlich in Dresden. — Nachtm. von Wedel m. Käthe Elsner, Leipzig; C. H. Sache, Gärtner m. A. verm. Bösel geb. Scholz, Böcknitz; C. G. Herzog, Gärtner, Dresden m. A. M. Wiedner, Niederlößnitz.

Gehörden: Sanitätsrat Dr. med. Hans Neumann, Chemnitz; Seidenstr. Helm. Hönel, Burgen; Gusausläger Ernst Ebel, Giebel, Weißburg; Julianne Erneleine Langen geb. Giebel, Altona; Anna Pauline Günther geb. Tewring, 27 J.; Blitzen; Tiefenstr. Löw. Göbel, 48 J., Blauen i. B.; Friedr. Aug. Noth, 76 J., Blauen; Anna Emilie verm. Lehmann, Heiligenz.; Amalie Haupt geb. Walther, 72 J., Lohndorf; Pauline geb. Klemm, 52 J., Chemnitz; Frau Professor Julie May geb. Klemm, 90 J.; 8 el.; privat. Tischlerei. Adolf Julius Granger, 74 J., Döpich; Anna Christine verm. Lebus geb. Kunze, 80 J., Leipzig; Modellkleinmeister Franz Burchardt, 63 J., Leipzig; Joh. Friedr. Uhlich, 61 J., Leipzig; Rentier Friedr. Lagemann, Berlitz; A. H. Verneki, Schmedd. S. 4 M.; C. M. Gädler geb. Berger, Tischlers Ehefr., 24 J.; Liebes geb. Graau, Maurus Ebel, 43 J.; C. H. Knopf, Potenzdorf, 41 J.; G. Pauli, Kutschler, 21 J.; C. W. Neubert geb. Müller, Eisenbahnstr. 53 J.; F. D. Rödig, Techm., 24 J.; G. F. C. Kunze, Prinzessin, 87 J.; C. V. P. Altenhann, Schubm. S. 16 J.; C. A. Peters geb. Denina, Gusshof Ecke, 39 J.; M. A. D. Weigel, Malerzeichner, 17 J.; C. W. Bauer, Maschine, mit. 21 J.; R. W. verm. Lauritsch geb. Koch, Prinzipal, 80 J.; C. H. verm. Hofmann geb. Breunig, Buchdruckers Wm., 82 J.; H. W. verm. Liebenz. geb. Steinkopf, Blitzen, 72 J.; A. B. Jeschlich, Schneider, 72 J.; J. C. verm. Sieber geb. Mischler, Eisenbahnstr., 77 J.; R. C. Donath, Postboten, 21 M.; C. A. Wenzel, Goldschmied, 21 M.; C. A. Grancis, Pfleiderer, 29 J.; C. M. J. verm. Weinhold geb. Fischer, Ahnsdorf, 15 J.; C. H. Teichler, Kutschler, 6 M.; C. W. Wilkens, Raum, S. (obligat); M. verm. Wallitz geb. Türl, Gusseisenstr., 30 J.; H. J. A. Aliem, Töpfner, 49 J.; C. T. Martin, Arbeiters, 6 M.; C. A. C. Wollgramm, Schreiber, 21 J.; C. B. Ziegelnbalg geb. Lenz, Grabmachers Ecke, 42 J.; M. A. Henkel, Weberin, 61 J.; C. G. C. Schumann, Raum, S. (obligat); C. H. verm. Hamid geb. Adler, Näherrin, 73 J.; M. A. C. Sommer geb. Niedel, Dekor.-Maler, Ebel, 33 J.; G. A. Putzsch, Handelsm., 63 J.; H. Stoen, Prinzipal, 59 J.; G. Klein, Kellner, 27 J.; C. S. Günther geb. Rauchfuß, Kautzstr. 11, 81 J.; H. C. Weiß, Tafelmacher, 62 J.; M. C. Hoffeldt, geb. Kohler, Brotw., 60 J.; H. M. Tischler, Maler, 21 J.; einige Sekunden; H. H. A. Petrit, Schrift, 33 J.; C. H. Ludwig, Eisenbahnkantinen, 11 J.; C. E. Klempner, Kupferschmied, 20 J.; C. H. W. Löbbecke, Klempner, 20 J.; C. B. Schödel, Arb., 19 J.; C. W. Bernhard, Handarb., 48 J.; — sämtlich in Dresden. — Schuhmachersmeister, Taugut Uhlmann, 52 J.; Rohrwien; Obermstr. Friedr. Aug. Tewring, 54 J.; Blau; Johanna verm. Werner geb. Sacher, 84 J., Leipzig; Stationsverwalter Joh. Ludwig, Schmidt, 62 J.; Leopold; Rathgeber, Heinr. Arthur Otto, 26 J., Leipzig; Jul. Debbring, 1885, 74 J., Leipzig; Julianne verm. Bösch geb. Hülfuer, 83 J., C. Goenewitz; Böschmann Karl Wilh. Hörlig, Chemnitz-Gadlenz.

Heute Morgen 2 Uhr entzichet sonst nach langen, mit großer Geduld ertragenen, schweren Leidern unter herzensguter, lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

## Wilhelm Fürchtegott John

im 63. Lebensjahr.

Dies alten lieben Verwandten, Freunden und Bekannten zur Beisetzung.

Dresden, Schreiberhan, Hermisdorf u. R. und Marklissa, den 23. November 1902.

**Albert John**, als Neffe, zugleich im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 26. d. Novm. 14.30 Uhr vom Trauerhause, Rückenstr. 10, aus auf dem Trinitatiskirchhof statt.

Am Todensonntag Nachmittag 5 Uhr entzichet sonst nach langem, schwerem Krankenlager unter herzensguter, treuvergänger Vater, Herr

Buchhalter

## Friedrich Robert Noack

im Alter von 53 Jahren. Wer ihn gelaunt, wird untenen Schmerz empfinden. Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dresden, 23. November 1902.

Die Beisetzung findet Mittwoch, den 26. d. Novm. Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Flemmingstr. 6, aus auf dem Annenkirchhof, Chemnitzer Str., statt.

Heute Nacht 2 Uhr entzichet uns der Tod infolge Herzschlags meinen innigstgeliebten Gatten, unseren treuvergänger Vater,

Herrn Privatus

## Ernst Gustav Döring

im Alter von 54 Jahren.

Um tiefsten Schmerz bitten um stilles Beileid

**Auguste** verm. Döring und Kinder.

Botschappel, den 24. November 1902.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 27. Nachm.

3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Allen teilnehmenden Freunden und Bekannten nur herzlich die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte, treuvergänger Gattin und Mutter, Frau

**Auguste Berger** geb. Marschner

Sonnabend den 22. November Abends 1/2 Uhr nach langem Krankenlager verschieden ist.

Obbitz und Dresden, den 23. November 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Wiege - Altar - Grab.

Sonntag den 23. d. Nov. Abends 11 Uhr verschied sonst nach langer Krankheit im Alter von 59 Jahren unser innigstgeliebter, treuvergänger Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

**Herr Obermeister**

## Friedrich Hermann Ziegenbalg,

Königl. Hofschuhmachermeister.

Dresden, den 24. November 1902.

In diesem Schmerz im Namen aller Hinterbliebenen:  
**Selma Ida** verm. Ziegenbalg geb. Winkler,  
**Arthur Ziegenbalg**,  
**Marielu Hartwig** geb. Ziegenbalg,  
**Otto Hartwig**.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 26. d. Nov. Nachmittags 1/2 Uhr vom Trauerhause, Waisenhausstr. 40, aus auf dem Trinitatiskirchhof statt.

## Fran Emma Antonie verw. Gebauer

geb. Thieme

geschlossen hat, sagen wir allen Denen, welche durch Trost in Wort und Schrift, schöne Blumenpenden und ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte unserer Schatz zu mildern suchten, unseren

## innigsten, wärmsten Dank.

Dresden, Weinbergstraße 91, den 24. November 1902.

## Die trauernden Hinterbliebenen.

### Reeller Verkauf!

Salongenitur, eleg., hochmod. tuftiert. Seidenplüschi zu jed. Holzart, sowie mod. Paneelepho in Taschenbezug. Beides neu, äußerst billig unter jed. Garantie nur an Private zu verkaufen.

Ankündigungen von 9—5 Uhr

Victoriastrasse 20, II. r.

### Zu Zither-Vorträgen

### in Familien-Abenden

empfiehlt sich den geehrten Ver-

einen der Biographin Louise Tandler, Pragerstr. 38

### Unterrichts-Ankündigungen.

### Zither-Unterricht

nach vorzüglicher, schnell z. Spiel führender Methode erhältlich

Franziska verm. Großjan,

Prager Str. 27, 3.

Nicht assortiertes Lager vorzügl.

### Zithern, Resonanztische Noten und Saiten.

Geübte Klavierspielerin

empf. i. zu Hochzeiten, Vereinen u. Freizeitwett.

Maunzstr. 6, 2.

### Keinen Bus

lebt in 4—8 Wochen in bestem Erfolge. S. Freileben, Amalienstr. 20, 2. Preis. gratis.

### Achtung!

Jeden Sonnabend 8 Uhr und Sonnt. 3 Uhr Cursus spez. f. Walzer und Rheinländer. Director 5 M. b. à vollst. Ausb. Institut Feldgasse 2, part. Extraräume jederzeit.

Bureau empf.

A. d. Kreuz 13

ton. Künstl. Damen-Ensemble.

Vorügl. gewissenh. leichtfertig.

### Privat-Tanz-

Unterricht jederzeit für Einzelne;

besonders Bejahren zu empfehlen;

die ungenügt. Unter Garantie: alle

Mundtänze in 3 St. Walzer und

Rheinländer in 1 St. Prontostr

in Wohnung Wettinerstr. 1 (Annen-

straße), kein öffentl. Tanz. Total.

Oskar Senker und Frau.

Höhere Kochschule

u. Haushaltungsschule.

Dresden-A., Lützschenastr. 9.

Die nächsten Kurse für Kochen,

Kochen u. Schneiden, Weiß-

mäden, Hand- und Kunststücken

beginnen Anfang Januar. An-

meldungen von Pensionärrinnen,

sowie Tagesgärtnerinnen werden

jetzt angenommen. — Ausführl.

Prospekt und Näheres durch die Vorsteherin Sophie Volgt.

### Tanz-

Lehrer J. Büchsenschuss

Bahngasse 2, zunächst Seest.

etebli. Privatstunden jederzeit.

Den 7. Dec. 4 Uhr Beginn

des Sonntags-Kursus.

Tanz. Raum mit Tanzflächen.

L. S. 5200 p. Bl.

### Pianistin

Eine junge Künstlerin, von ersten Autoritäten wie Eugen d'Albert u. Teresa Carreno ausgezeichnet, lädt sich am 15. Dec. in Dresden nieder. Dielebli. möchte vorgeschrittenen jungen Damen oder solchen, welche sich zu Künstlerinnen herausbilden wollen, Unterricht erhalten und bietet Nelektrone, ihre Adressen unter Z. P. 982 an. Hassenstein & Vogler, Berlin W. 8, einzusehen.

### Für Vereine und kleine Gesellschaften.

Mein schöner part. Saal mit 500 Plätzen ist noch einige Tage in der Woche u. Sonnt. unentgeltlich zu vergeben. Rehmann Schwarzer Adler, Schäferstr. 4.

### Kegelbahn,

gut geeignet für die Wintermontags Nachmittags zu belegen. Reh-

mann Schwarzer Adler, Schäferstr. 4.

### Eduard Kraft's

Echt Bayrisches

Zum Petzbräu,

König-Johannstr. 11.

Herr wie jeden Dienstag

Schinken in Brotteig

mit Kartoffelsalat

a 30 Pf.

### Kulmbacher Bock-Bier

1/2 Liter 20 Pf.

Morgen, sowie jed. Mittwoch

Schweineschläuchen.

### Verloren + Gefunden.

### Entlaufen

Hund ohne Maulkorb und Halsband, dunkelbraun mit schwarzen Streifen, auf den Namen Caesar hörend. Gegen Belohnung abzugeben

### Schäufel, Glöckchen.

### Heller-Hof Eselmilch

für Kranke u. Säuglinge.

### Silberbraut-

Stränge von echt matt Silber-

Münchner  
Löwenbräu.



Münchner  
Löwenbräu.

Größte Brauerei  
in München und  
ganz Deutschland.

Original-

Pilsner

der Bierbrauerie »Pilsner«  
in Pilsen, immer klar,  
immer köstlich und prächtig,  
echte Pilsner Type,  
empfiehlt unter eindrücklichen  
Bedingungen:

Der General-Vertreter  
**Max Hecht,**  
Dresden-F.

Pa. Englische u. Holländer

**Austern.**

Tiedemann & Grahl,  
Seestrasse 9.

Ober-  
**Ingelheimer**

Frühburgunder  
voll und mild  
inf. Flasche à fl. 1.10  
Weingroßhandlung

Zum Niersteiner,  
Grunauerstrasse 32.

**Palast-  
Restaurant.**

Nur kurzes Gastspiel  
von  
Mme. Zarrolta

Herrmann's  
Restaurant  
(frischer Schwabz.)

Jeden Dienstag Schlachtfest

Billard-Weltmeister

**Hugo Kerkau**

spielt  
Mittwoch, den 26. Nov.

Café Pollender

Dresden-N.

**Paradies**,

Grosse

Meissnerstrasse 8.

Echt  
**Münchner**

Bockbier



aus der  
**Brauerei**

„Zum Spaten“

von  
Gabriel Sedlmayr  
in München.

Verlandt im Gebinden  
und Flaschen. Gebinde

v. 25 flr. an aufwärts.  
1 Flasche 12 flr. 25 flr.

N.B. Während der ganzen  
Winterzeit sind  
vornehmlich

Bestellungen erbeten an

**Oscar Renner,**  
Dresden.

Bier-Grain-Handlung und  
Gläserbier-Gesellschaft,  
19 Friedrichstraße 19.

2 Dienststellen:  
1, 176 und 1, 2025.

**„Zur Katze“,**  
Schloßstraße 30.

Heute Dienstag

**Huhn mit Nudeln,**  
à portion 40 fl.

**Arndt's Kurhaus,**

Klotzsche - Königswald,  
Saal mit Theaterbühne

Sonntag den 11. Dezember c.  
frei! frei! frei!

Junges, lebensfröhiger Herr,  
Jahre Jahre im Ausland  
gewesen, freind hier, sucht die  
familiär ein distinkt Herrn behuts  
geselligen Verkehrs.

Großer Ball mit  
**Cotillon.**

Eintrittskarten für Mitglieder  
und deren Angehörige sind gegen  
Vorzeigung der leichten Quittungs-  
karte zu entnehmen bei den Herren

**C. Tanneberg,** Wallstraße,  
**E. Tennert,** Elßberg, **W.**  
Schwedtgeburt, Rosenstraße  
Nr. 24. **G. Höfne** Nach.,  
Hauptstraße 26.

Der Vergnügungs-  
Ausschuss.

**Concert-Probe.**

Dresdner  
Männer-Sing-  
verein.

1/2 Uhr Probe.

Münch. Hof. Kreuzstr.

**Dreyssig'sche**  
Sing-Akademie.

Heute Abend Probe. Damen

1/2. Herren 8/2 Uhr. Studium:

Missa solemnis.

**Schuhmacher-  
Innung.**

Amt 25. November. Abends  
11 Uhr. Versich unter allzeitig  
geachteter langjähriger

**Obermeister**

Friedrich Hermann

Ziegenbalg.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 26. November, Nachmittags 1/2 Uhr, vom Trauerhause (Wallstraße 40) aus statt. Alle Witaherden werden hierdurch aufgefordert, dem Verstorbenen die letzte Ehre durch persönliche Beteiligung bei der Beerdigung zu erweisen.

**H. Rumpel**, 2. Obermeister.



Die Beerdigung unseres Kampf-

genossen Herrn

**Wilh. Fürtlogott John,**

Niederhein. Int.-Reg. Nr. 7.

findet Mittwoch, Nachm. 2 Uhr,

auf dem Trinitatisfriedhof statt.

Um zahlreiches Ehrengelcit

bitten

Der geschäftsführende

Ausluk.

Auf Antrag des Nachlaß-

verlegers, des bießen Redak-

tionsaussch. Drs. jur. Rich. Stö-

mann, werden alle Nachlaßgläubiger des am 16. Juni 1845

in Dresden geborenen und am

26. Februar 1902 verstorbenen

verstorbenen Steuermanns Carl

**Conrad Reinhard** aufgeteu-

det, ihre Hörderungen hältend

in dem auf

Auf Antrag des Nachlaß-

verlegers, des bießen Redak-

tionsaussch. Drs. jur. Rich. Stö-

mann, werden alle Nachlaßgläubiger, welche sich nicht

melten, können, unbeschadet des

Redets, vor den Verbindlichkeiten

aus Pflichttheitsrechten, Ver-

mächtigen und Auflagen be-

indigtat zu werden, von den

Leben nur unwohl Beerdigung

verlangen, als sich nach Be-

erdigung der nicht ausge-  
schlossenen Gläubiger noch ein

Leben ergeht; auch hofft

eder Ehe nach der Theilung

des Nachlaß nur für den jüngsten

Erbteil entsprechenden Theil der

Verbindlichkeit.

Auf Antrag des Nachlaß-

verlegers, des bießen Redak-

tionsaussch. Drs. jur. Rich. Stö-

mann, werden alle Nachlaßgläubiger,

welche sich nicht

melten, können, unbeschadet des

Redets, vor den Verbindlichkeiten

aus Pflichttheitsrechten, Ver-

mächtigen und Auflagen be-

indigtat zu werden, von den

Leben nur unwohl Beerdigung

verlangen, als sich nach Be-

erdigung der nicht ausge-  
schlossenen Gläubiger noch ein

Leben ergeht; auch hofft

eder Ehe nach der Theilung

des Nachlaß nur für den jüngsten

Erbteil entsprechenden Theil der

Verbindlichkeit.

Auf Antrag des Nachlaß-

verlegers, des bießen Redak-

tionsaussch. Drs. jur. Rich. Stö-

mann, werden alle Nachlaßgläubiger,

welche sich nicht

melten, können, unbeschadet des

Redets, vor den Verbindlichkeiten

aus Pflichttheitsrechten, Ver-

mächtigen und Auflagen be-

indigtat zu werden, von den

Leben nur unwohl Beerdigung

verlangen, als sich nach Be-

erdigung der nicht ausge-  
schlossenen Gläubiger noch ein

Leben ergeht; auch hofft

eder Ehe nach der Theilung

des Nachlaß nur für den jüngsten

Erbteil entsprechenden Theil der

Verbindlichkeit.

Auf Antrag des Nachlaß-

verlegers, des bießen Redak-

tionsaussch. Drs. jur. Rich. Stö-

mann, werden alle Nachlaßgläubiger,

welche sich nicht

melten, können, unbeschadet des

Redets, vor den Verbindlichkeiten

aus Pflichttheitsrechten, Ver-

mächtigen und Auflagen be-

indigtat zu werden, von den

Leben nur unwohl Beerdigung

verlangen, als sich nach Be-

erdigung der nicht ausge-  
schlossenen Gläubiger noch ein

Leben ergeht; auch hofft

eder Ehe nach der Theilung

des Nachlaß nur für den jüngsten

Erbteil entsprechenden Theil der

Verbindlichkeit.

Auf Antrag des Nachlaß-

verlegers, des bießen Redak-

tionsaussch. Drs. jur. Rich. Stö-

mann, werden alle Nachlaßgläubiger,

welche sich nicht

melten, können, unbeschadet des

Redets, vor den Verbindlichkeiten

aus Pflichttheitsrechten, Ver-

mächtigen und Auflagen be-

indigtat zu werden, von den

## Augustinerbräu.

Im Augustiner, beim Utermah,  
Sieht tapfer ein Fremdling aus  
Und bricht, entzückt von solchem Rok.  
In hellem Jubel aus.  
  
Warum besingt man nur den Wein,  
Warum nicht auch das Bier?  
So fragt er — kann's denn möglich sein —  
Giebt's keine Dichter hier?  
  
Der Seppel sagt: Es fehlt uns net  
An Dichter und Bier.  
Wer aber was vom Bier versteht,  
Der trinkt — und singt net lang!

Vivat, Augustinerbräu!

## Wo kneipt sich's am schönsten?

Ein paar Stunden in den

## Wittelsbacher Bierhallen

genügen, um alle Sorgen vergessen zu machen!

Ganz vorzügliche Biere:  
Tucher, Augustiner und  
Grosspriesner,

dazu sehr schmackhafte Speisen, Decente, schnelle Bedienung. — Für den Biertrinker, der einige Erholungsstunden sucht, wirds das Alles angenehm, unterhaltsam, und wenn man in den schönen, warmen Kneipräumen, bei der eingetreteten Röcke, in den hübschen Ecken und Winkeln die Sovbie, Pann, Rosel, Rathie und wie die flotten Münchnerinnen alle heißen, dahin liegen sieht, wenn der ewig lachende Direktor mit seinem Schmucke Tonpetz die lieben Gäste begrüßt und placit, wenn das hübsche Burghäuslein die Plauenschen hinter ihrem Buffet schwängt, die Gläser füllt und mit Grazie die vielen belegten Brötchen verabreicht, da begreift man erst, wie wonnig es ist, bei den schönen Zeiten ein paar fröhliche Stunden unter heiteren Menschen verlebt zu haben.

Veritas.

## Italienischer Nationalkeller

Dresden-A., Trompeterstrasse 12

empfiehlt Reis — Macaroni — Parmesankäse —

Olivenoöl — Vermouth di Torino — Tokay Italianno

**Moscato d'Asti.**

Silvio Serinzi, Trompeterstrasse 12.



Heute in feinster Qualität eintreffend:  
über Tausend Kisten fette prima

## Nordsee-Sprotten,

1/2 Pfd. 25 Pf., Kiste, ca. 4 Pfd. schwer, 125 Pf.  
Für anständiges Brotfolli (2 Riesen) 20 Pf.  
bei 5 Riesen 115 Pf., 10 Riesen 112 Pf., 25 Riesen 110 Pf.,  
bei 50 Riesen 105 Pf., bei 100 Riesen 100 Pf.

Versandt prompt gegen Nachnahme.

**E. Paschky.**

180 Mark. **BOHNEN** 180 Mark.

empfiehlt als billiges Mastfutter  
H. M. Trepte, Urnßdorf, Sa.

## Grand Restaurant Kaiser-Palast

Schönstes und größtes Restaurant der Residenz in 6 Abtheilungen.

### Bestes Abend-Restaurant • Familien-Verkehr. Berühmter Mittagstisch.

Diners zu 1 Mark (11 Ruten 10 Pfennig); 1,50 Mark (11 Ruten 15 Pfennig); 2 u. 3 Mark; à la carte zu kleinen Preisen.  
Nach Schluss der Theater und Concerte schönster Aufenthalt in den rauchsfreien und vorzüglich ventilirten Sälen und Salons.

Echte Biere: 1. Etage: Pilsner Urquell a. dem Bürgerl, Brauhaus, Münchner Augustinerbräu u. Kulmbacher Reichelbräu

In dem großen und behaglichen

## Bürgerlichen Parterre-Restaurant

verbunden mit Stehbierhalle und Tunnel

werden folgende Biere zum Ausdruck gebracht:

### Tucherbräu

aus der Freiherrlich von Tucher'schen 1/2 Liter 20 Pf.,  
Brauerei, Nürnberg.

1/10 Liter 15 Pf.

Grosspriesener Urquell 1/10 Liter 20 Pf., 1/10 Liter 15 Pf.

Kulmbacher Reichelbräu. Münchner Augustinerbräu. Felsenkeller-Lagerbier.

Diverse belegte Brötchen à 10 Pfennige.

Von 5 Uhr ab außer der großen reichhaltigen Speisenfeste div. Spezialgerichte zu 40 und 50 Pf.

### II. Etage:

## Vornehmes Wein-Restaurant.

Hochegante Säle und Salons zur Abhaltung von Festlichkeiten.

Erstklassige Weine von Strahl & Co. und H. G. Dorn, Dresden.

Elektrische Beleuchtung. Personen-Aufzug. Centralheizung.

Bar International!

American Drinks!

Alle Saison-Delicatessen.

Hochachtungsvoll Otto Scharfe.



Bei Besorgung Ihrer Weihnachts-Einkäufe versäumen Sie nicht, den

## „Hirsch am Rauchhaus“

zu besuchen.

Derselbe bietet mit seinen besonders originell ausgestatteten Lokalitäten einen wirklich angenehmen Aufenthalt.

Täglich Specialgerichte in bekannter Güte.

Delikat belegte Brötchen Stück . . . . . 10 Pf.

Deutsche und französische Käsesorten mit Butter und Brot à Portion . . . . . 15 Pf.

Aufschritte und verschiedene Leckerbissen à Portion . . . . . 25 und 30 Pf.

Echt Münchener Löwenbräu.

Echt Kulmbacher Reichelbräu.

Echt Pilsener Genossenschafts-Brauerei.

Biere der Unionsbrauerei A.-G. Dresden.

Specialität: Hirschenbräu.

## Der „Hirsch am Rauchhaus“.

Webergasse. — Promenaden-Restaurant. — Scheffelstr.

C. Butziger.

**Spezialfabrik für Kostüm-Röcke,**  
Berlin, Wilhelmstrasse 38.

Niederlage Dresden, Victoriastrasse 5-7, I.,  
gibt ihre Fabrikate auch direkt an Private  
zu Original-Fabrikpreisen.

Für die Winteraison

**Kostüm - Röcke modernster Façons**  
in Nouveautés, Tuch, Zibeline, Homespun, Noppes, Kammgarn, Chevrot, Lasting, Satin, Double-face, Seide, Zweifig, Dreifig, 7theilig.

Blesenvolants, Blendenvolants, Doppelvolants, Nathbesatz, Fantasiebesatz, Taffetbesatz, Stickerei, Application, Faltenröcke, Regenröcke.

Weiss u. crème Kostüm-Röcke für die Volljassen.

Nur erstklassige Confection, tadellos sittend. Preise v. 5.50 aufwärts.

Auf seinem Geburtstagstisch sollte  
**TELL - CHOCOLADE**  
scheiden, die bei Carl Wartner, Strubelstr. 7, in Tafeln zu 25 Pf., Kartons zu 40, 50, 60, 75 Pf. und 1 Mt. zu haben ist.

Eiserne Gartengländer, eiserne Leinen, Winterfenster, Windfangtüren, Thüren u. Fenster, Glastüre, Glaswände und Verbläge u. a. m. gebt. am billigsten. Kleine Planenhandelsfirma 33 bei W. Hänel.

Detailverkauf vom Fach:

1 Liter

Weißwein . . . . . 80 Pf.

Rothwein . . . . . 90 "

Spanische Portwein . . . . . 120 "

Beermouth di Torino . . . . . 180 "

Lager seiner Flaschenweine.

Weinhandlung J. Dillmann,

Ecke Trompeterstrasse 18.

**Pianino** verkaufen

Grauenstr. 14, 2., Ecke Neum.

**Versteigerung** Mittwoch den 26 d. Wts. Vorm. von 10 Uhr an versteigere meistbietend: 1 großes Lager neuer und gebrauchter Teppiche, Länge 2-6 Meter, in Samtma, Velours, imit. Lammfell in Blüsch und Tuch (neu und gebraucht), Steppa, Schla, Tisch- und Divanbedeck, 80 neue Vordecks, 20 Täb. Normalmöbel, 180 Hörzen, Knaben-Marmeladeflas.

**Point 11 Uhr Form:** best. aus: Tafel-Aufhängen, Bafen, Übren, Nippes, Tischen, Säulen, Hörzen, Wein- u. Champagnergläsern, Blechdelen, Menagen, 15 Cigarmäße u. Stahlstiche.

Max Jägle, Auktionsator.

Heute Dienstag d. 25. Nov. Abends 7 Uhr. Gewerbehause:

### III. Philharmonisches Concert

Solisten: Theodor Bertram, Kgl. Württ. Kammer-sänger, Waldemar Lütschig (Klavier).

Karten à 4, 3, 1½ M. bei F. Ries, Ad. Brauer (F. Plötner) von 9—11 Uhr und an der Abendkasse.

Gasthaus Leubnitz-Kreuzstra.  
Heute Dienstag den 25. November 1902.

### I. Abonnements-Concert

von der Kapelle des R. S. 12. Div. Regts. Nr. 177.  
Direktion: H. Röpenack, Königl. Musikdirigent.  
Anfang 1½ Uhr. Abonnementstafeln 3 Taf. 1 Mk.  
Nach dem Concert Ball. Hochachtungsvoll E. Müller.  
Neu! Endstation der Straßenbahn leichter Wagen 125. Neu!

**Victoria-Salon.**  
**Letzte Woche!!**  
**Sämmtliche**  
große Attraktionen.  
Anfang 1½ Uhr. Im Tunnel: „Piccolo Vesuvio“.

**Circus Bauer,**  
Circus-Gebäude, Münchnerstr.  
Täglich Abends 8 Uhr  
**Grosse Vorstellung.**  
Rittwochs und Sonntags 2 Vorstellungen,  
Nachmittags 4 und 8 Uhr Abends, mit ermäßigten  
Preisen für Kinder.  
Der Circus ist brillant geheizt.  
Gute Verbindung mittels elektrischer Bahn.  
Brette der Blätter: Freudenloge 4 M., Loge 3 M., Speisg. 2 M.,  
1. Platz 1½ M., 2. Platz 1 M., Galerie 50 Pf. Vorverkauf im  
Cigarettengeschäft des Herrn Wolf, Haydnhaus, Ecke Trost.

**Wiener Garten**  
(Concert-Saal). Täglich 7 Uhr, Sonntags 1 Uhr  
**Concert der Original Wiener Schrammeln.**  
D. Wiener Spatzen und Natursänger Franz Leoni.  
Direktion: Nik. Brusch.  
Humoristisches Programm. — Wechselfig. Programm 10 Pf.  
In der Gebirgs-Schänke  
**Täglich Frei-Concert**  
des fidelen Oberlandler-Trios Schnackel-Franz a. Tölz.

**Palast-Restaurant.**  
**Gr. Extra-Concert**  
unter Mitwirkung des  
Schwedischen Damen-Sextetts  
und der  
**Mme. Zarrolta**  
in ihren hervorragenden Leistungen.  
H. A. Das Tannelli.

Eintritt frei, reizv. Blätter 30 u. 50 Pf., Loge 0.50.  
Anfang 4 Uhr, Ende 11 Uhr.  
Donnerstags und Sonnabends **Eltern-Concert.**  
Hochachtungsvoll Wilhelm Heinz.

**Deutsche Kolonial-Gesellschaft**  
Abtheilung Dresden.  
Donnerstag den 4. Dezember 1902. Abends 8 Uhr,  
im großen Saale des Vereinshauses, Sennendorfstr.  
**Lichtbilder - Vortrag**  
des Herrn Dr. phil. Georg Hartmann, Königl. Sachsischer  
Hauptmann d. R.:  
„Meine Expedition 1900 in's nördliche Kaokofeld und  
1901 durch das Cambodien mit besonderer Berücksichtigung der Kunstaufgaben in Deutsch-Süd-West-Afrika.“  
Herren- und Damen-Gäste sind willkommen.  
Eintrittsarten sind vom 28. November an bei Herrn Adalbert  
Hofflieferant Heinrich Oehl, Seestra. Kaufhaus, zu entnehmen.  
**Der Vorstand.**

Berantwortl. Redakteur: Hermann Sendorf in Dresden. — Verleger und  
Drucker: Siegert & Reichardt in Dresden, Marienstraße 38.  
Eine Gemälde für das Erwerben der Ausgaben an den vorschriftlichen  
Zügen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 24 Seiten.

Siegt eine Sonderausgabe für die Post-Ausgabe betr. Briefkett  
über Sobach's illustrierte Roman-Bibliothek in Berlin.

# Central-Theater.

Nur noch bis 30. d. M.  
Allabendlich durchschlagender  
Heiterkeitserfolg.  
Vorstellung vor  
**Serenissimus.**  
Liane de Vries grande étoile de Paris  
und das phänomenale Programm.

— Sonntags 2 Vorstellungen. —

### Volkstheater

Dresden-Löbtau.  
Musenhalle. Dir.: Emil Courab.  
Dienstag, 25. Nov. Die Wölfe aus London, Schauspi. in  
3 Akten v. Carl Birch-Reiter. Mittwoch, 26. Nov. Padagno, Schauspi. in 4 Akten von Aneisel. Donnerstag, 27. Nov. Venetian Schöller. Schauspi. in 4 Akten von Lauffa.

### Königl. Zwingerteich

Heute 2 grosse Eis-Concerte.  
Nachm. 2 Uhr, Abends 7—11 Uhr. Gleichzeitig ist mein neuer  
Kaffee-Baukun gut geheißen. Achtungsvoll G. Röder.

### Königl. Grosser Garten.

### Carola-Seen.

Heute Dienstag  
**Grosses Concert.**

Anfang 2 Uhr. Gasse.

### Eisbahn

### Sportplatz Lennéstrasse

### Heute großes Concert.

Anfang 1½ Uhr.  
Von Abends 7 bis 10 Uhr

### Grosse Petersburger Nacht und Concert.

Eintritt: Erwachsene 40 Pf., Kinder 20 Pf.

### Sportplatz König Albertstrasse.

### Eisbahn

### von früh bis Abends.

Concert von 7—10 Uhr.

Emil Vossenländer.

### Rad-Rennbahn: Eisbahn, Pfotenauerstrasse.

Heute grosse Petersburger Nacht. Von 7—10 Uhr

Militär-Concert, ausgeführt von der Gardereiter-Kapelle.

Georg Dressel.

# Achtung!

Zu meinem Bedauern vermag ich die angebotenen  
Preise nicht zu gewähren, da es die Behörde nicht für  
statthaft hält.

Hochachtungsvoll  
**Adolf Schrammel,**  
Geschäftsführer.

### Restaurant Hohenzollernhof

Breitestr. 5.

Kleine Diners zu 1.50 u. 2 Mk.

Jeden Abend Spezialitäten

zu kleinen Preisen.

Münchner Löwenbräu, Culmbacher  
Genossenschafts-Pilsner.

Weine feinstester Firmen.  
Behagliches Familien-Restaurant.

Georg Dressel.

### „Stadt Zittau“, Ritterstraße 6.

Zu meinem heute Abend stattfindenden

### Abendessen

Lade ich Nachbarn, Freunde und Bekannte, welche ich durch gute  
Überleben haben sollte, herzlichst freundlich ein. Für musikalische  
Unterhaltung und ein Tänzchen ist bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll Ernst Baermann.

### „Wobsa“, Große Brüdergasse 12 und 14.

Heute Dienstag

### Grosses Reh-Essen, Riesenportion 50 Pf.

Georg Dressel.

### Dienhold's

### Hotel garni und Restaurant,

Bauherstraße 45 (Frankenbräu).

Heute und folgende Tage Ausschank des

### Münchner Spatenbocks.

Gleichzeitig halte meine eleganten  
Hotels- und Gesellschaftszimmer  
bestens empfohlen. — Feinste Küche und Keller.

Hochachtungsvoll Paul Dienhold.



Panorama International,  
Markenstr. 20, 1. (3 Roben). Diele Woche.

Neu! Athen! Neu!  
Städtebilder. — Ruinen. — Atropolis.

### Original Ueber-Museum

im Restaurant „Ueberkneipe“, Billrothstraße 25.

Täglich künstlerische musikalische Unterhaltung.

Führungen finden öfter statt. Auf Wunsch noch öfter.

Gedruckte Führer gratis.

Berantwortl. Redakteur: Hermann Sendorf in Dresden. — Verleger und  
Drucker: Siegert & Reichardt in Dresden, Marienstraße 38.  
Eine Gemälde für das Erwerben der Ausgaben an den vorschriftlichen  
Zügen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 24 Seiten.

Siegt eine Sonderausgabe für die Post-Ausgabe betr. Briefkett  
über Sobach's illustrierte Roman-Bibliothek in Berlin.

### Akademie für keine Körperausbildung und

beginnen neue Clikel. Schleifzähnenunterricht.  
Quadrillenabende. Lehrer für Tanzkunst bilden  
aus und übernehmen Antrittsrechte zu festen  
verschiedener Art. Kleine Brüdergasse 8, 1.  
Dr. W. Jerwitz.

### Tanz

## Certifiziertes und Täuschliches.

Nach den amtlichen Bekanntmachungen. Um den Anschluss von elektrischem Strom in die Unterbrechungen in dem Strombezirk, welche mit der Herstellung neuer Kabelverbindungen verknüpft sind, während der kurzen Länge und insbesondere während der Weihnachtszeit zu erzielen, werden solche Heimleitungen, soweit es die Witterung nicht schon zuvor verbietet, vom 1. Dezember ab bis zum Eintritt wieder Witterung im Frühjahr nicht auszuführen und können somit Anordnungen um Ausführung des elektrischen Stromes nach dem 1. Dezember nicht mehr berücksichtigt werden. — Mit Ende Dezember dieses Jahres werden die für 1902 ausgestellten Angelkarten ihre Gültigkeit. Diejenigen, welche für das nächste Jahr im Bereich des 2. Strombezirks eine Angelkarte zu erlangen wünschen, haben ihre Anmeldung bereits vorläufige Vormerkung bei den Königlichen Bauverwaltungen II. — Görlitz-Bautzen, an der Frankenstraße 12, part. — bis zum 13. Dezember dieses Jahres entweder schriftlich oder — innerhalb der Dienstzeit von 8 Uhr bis 1 Uhr Mittags — mündlich anzubringen. Wer keine Mitteilung darüber, daß die Anmeldung einer Angelkarte für 1903 berücksichtigt worden ist, bis Ende Dezember 1902 nicht erhält, hat seine Anmeldung als abgelehnt zu betrachten. — Die Entnahmen von Unterlagen zu dem Reiseausweisreisen, betr. den Umbau der Annenkirche, werden geben, einen Nachtrag zur Erweiterung des Punkts 2 betreffend, in der Expedition des Kirchenvorstandes, Annenstraße 40, part., kostlos zu entnehmen.

Der Landesverband der sächsischen Thiersch Vereine hielt im Vereinsbunde des Dresdner Thiersch-Vereins, Augustusstraße 6, seine Jahresversammlung ab. Vertreten waren unter dem Vorsitzenden die Vereine zu Bautzen, Grimmaisch, Freiberg, Leipzig, Weißen, Pirna, Sebnitz und Annaberg. Der Verband ist zu dem Zwecke gegründet, eine möglichste Verbreitung der Thierschzuchtbewegungen zu erzielen und in gemeinschaftlichem Vorgehen möglichst gleichmäßige Errichtungen in allen Thierschzuchtgegenden herbeizuführen, sowie einenfördernden Einfluß auf die Züchterung und die den Thiersch betreibenden polizeilichen Bestimmungen zu gewinnen. Es wird beschlossen, einen in Leipzig prämierten Schlachtwaggon für Kleinwagen auf Vereinskosten prüfen zu lassen, in allen Vereinen darauf einzutragen, daß bei der Gelingungslösung der äußere Halsknoten ohne vorausgehende Belästigung unterliebt, Vorwerke mit den vollkommenen Zuggeschirren für Kinder zu machen und daß Ministerium das Recht zu richten, die von der Amthauptmannschaft Weißen erlassene Verordnung, nach welcher alle Viehdreher am Arme ein Schild mit dem Namen des Besitzers des Viehs zu tragen haben, für das ganze Land einzuführen, und auf den Bahnhöfen mit Richterstrafe die Verarbeitung von Wasser für die Thiere zu erlauben und zu erfordern. Als nächster Vorort wurde Leipzig gewählt.

Der neue Hausbesitzerverein zu Dresden unternahm am Freitag Nachmittag eine Berichtigung des Königlichen und Elektro-Verwaltungs. Die Aufführung erfolgte in zwei Gruppen durch die Leiter des Verleses, Herren Hauschild und Ingénieur Hoffmann. Nach Berichtigung des Verleses vereinigten sich die Mitglieder und Gäste des Vereins zu einem geselligen Abend im großen Saale des Hotels zu den vier Jahreszeiten" am Neustädter Markt.

Neben dem Thema "Schatten und Lichtseiten der häuslichen Erziehung" sprach am 21. November bei der Gruppe Altstadt vom Evangelischen Arbeiterverein deren Vorsitzender, Herr Leiter, Kapitän. Das Entfernen trauriger Folgen schlechter Erziehung berührte darin, daß sich viele Eltern um ihre Kinder nicht kümmern könnten, andere wieder aus Neugierlichkeit und Vergnügungssucht es nicht thun. Eine Vertrüfung im Leben, Lernen und Arbeiten sei ebenso zu verurtheilen, wie Versäumung und Verweichung. Die größte Sorgfalt sei auf Ernährung, Kleidung und Körperpflege zu verwenden, der Geist durch gute Lektüre anzulegen und die Kinder überzeugt zu guten Staatsbürgern und fröhlichen Christen zu erziehen. Mit dem Wunsche, daß die Eltern die Schattenseiten weit überwunden möchten, schloß Redner seine lehrreich aufgeworfenen Ausführungen.

Der Feuerwehr-Verband für Dresden und Umgegend hält nächsten Sonntag Nachmittags halb 3 Uhr im unteren Saale der "Ruhmeshalle" in Löbau eine Versammlung der Hauptleute ab. Vor der Versammlung findet um 2 Uhr die Berichtigung der Schlauchabteil von Barmuth statt (Zusammenkunft halb 2 Uhr im "Mathseler" in Löbau).

Wohl seien besitzt eine andere deutsche Großstadt eine so berühmte Eisbahn wie unter Dresden im Caroli-See. Die aufgedeckte spiegelblaue Fläche mit ihren vielen Buchten, Inseln, Benden und dem idyllisch gelegenen Schloßchen inmitten unerschöpflich ho reizvollen Großen Gartens, geschützt vor rauhen Nord- und Südwinden durch ihre natürliche, tiefe Lage, ähnelt einem und schnell von Mittelpunkten der Stadt mit der Straßenbahn (gelbe Linie) zu erreichen — Alles zusammenwend in der That das Ideal einer Eisbahn — durfte auch in diesem Jahre wieder der Sommelpunkt der feineren Welt unserer Residenz werden. In diesem Jahre sind, um vielstachig gesuchten Wünschen entsprechend, Abonnementssachen, 10 Stück zum Preise von 3 Mark für Erwachsene und 2 Mark für Kinder, eingeführt, die auch bei den fast täglich stattfindenden Konzerten Gültigkeit haben. Solche Abonnements dürften auch als Weihnachtsgeschenk sehr geeignet bereitstehen.

Der Bürgerverein für Neu- und Antonstadt hält am 28. d. M. im Bahnhof eine Vereinsversammlung ab. Herr Pastor Regler hält einen Vortrag über Erinnerungen aus seinem Leben in Südböhmen. Beginn halb 9 Uhr.

— Verschiedene kleine Mitteilungen. Das Wettkampf zwischen den 2 Mannschaften des Ballspielclubs "Sportiv" und des Fußballsclubs "Dresdenia" endete unterschieden 1 : 1. Die 2. Mannschaft des Allgemeinen Turnvereins von 1844 siegte am 23. d. M. gegen den D. F. C. "Germania" im Endspielspiel mit 5 : 1 Goals. — Auf der Eisbahn der Robe-Rennbahn, Potsdamer Straße, findet heute, heute die erste Petersburger Nacht statt. Das Concert von 7 bis 10 Uhr führt die Garderobenkapelle aus.

— Der Polizeibericht, 24. November. Bei der Einfahrt eines Wagens in ein zwölftes Winter- und Herbstfestzelt gelegenes Grundstück wurde in dritter Woche ein Stüd Gartenmaus eingeschossen. Durch die fallenden Steine erlitten eine Frau und ein 11 Jahre altes Mädchen Verletzungen. — Begrenzt eines getringigen Gehaltbetrages, den er in der ihm anvertrauten Kasse hatte, machte in der Stadt zum Sonntag ein junger Mann in der Neustadt einen Selbstmordversuch. Er brachte sich einen Schnitt in das linke Handgelenk bei; die Verlegung ist jedoch nicht schwer.

— Am Freitag Nachtmahl 2. Deutschen-Akkordions-Concert statt.

— Zu der vom 20. November bis 1. Dezember unter dem Protektorat St. König. Hoheit des Kronprinzen in Pirna stattfindenden 20. Verbands-Ausstellung des Landessverbands Sächsischer Gesellschäfts-Vereine sind die Anmeldungen zahlreich eingegangen, denn es werden in den Prämierungsklassen 96 Nummern Wettbewerbs, 414 Nummern Döhner, 397 Nummern Lauben und 18 Nummern Sammlungen ausgestellt sein, während die Verkaufsklasse mit 340 Nummern beginnt. Der 21. Verbundstag wird Sonntag, den 20. November, Nachmittags 2 Uhr im "Goldenengel" abgehalten.

— Am 29. und 30. d. M. findet in Leipzig die Generalversammlung des Deutschen Arbeitgeber-Bundes für das Bauwesen statt.

Die Kreishauptmannschaft Leipziger hat den Stadtrath zu Döbeln zu folgender Belastung ermächtigt: Die königliche Kreishauptmannschaft dat. in Folge der Angriffe, welche von verschiedenen Seiten, namentlich auch in der Breite, gegen den Stadtrath zu Döbeln gerichtet worden sind, daß bei Einführung des Heiligenvorberichtes August Julius Fechner in Döbeln in die Helle und Bleieanstalt Hubertusburg durch den Stadtrath zu Döbeln beobachtete Verfahren einer Rüfung unterzogen. Wenn nun der Stadtrath zu Döbeln mit der Einführung des durch

Gerichtsbeschluss vom 6. Juli 1899 auf Grund ärztlichen Gutachtens für gesetzestreu erklärt und entmündigten fehlich fehlt noch Lage der Sache nur seine Prüfung einfällt, so bietet die Art der Einführung in das Döbelner Krankenhaus und davon in die Anstalt zu einer Beamtung keinen Anlaß.

— Die Haupter des sogenannten "Eppendorfer Verhönerungsvereins", einer Brankhäusernde, die in den letzten zehn Jahren gegen Bezahlung im Erzgebirge eine große Anzahl von Bränden legte, sind von dem Schwurgericht in Chemnitz verurteilt worden, und zwar der Spielwarenarbeiter Peter aus Eppendorf unter Einschaltung einer ihm vom Schwurgericht Freiberg im November vorigen Jahres verlassenen achtjährigen Nachbarnstrafe nunmehr zu 14 Jahren Buchstaus und der mitangeflagte Holzstecher Möller ebendabey zu 10 Jahren Buchstaus, sowie beide zu je 10 Jahren Schwerlast. Die Angeklagten hatten gemeinschaftlich nach einem ergebnislosen Verlauf am 19. Mai 1895 in Großwaltersdorf eine Scheune niedergebrannt und am 31. Oktober 1897 das Gebäude der Kliniken A der Eppendorfer Industriegesellschaft eingedöst. Durch Redner bei Beschuldigten und beloberte durch ein offenes Geständnis, das Weber nach seiner neuerlichen Verurtheilung im Buchstause ablegte, kamen die Verbrechen an den Tag.

— Der Quarierzugs-Chefinspektor Lamprecht in Leipzig beging gestern sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum.

— Buchholz, 24. Nov. Unter Übernahme der Bürgerschaft und vieler Besucher vom auswärtigen in deute Bormittag in feierlichem Aktus von dem Bürgermeister der städtischen Schlossholt eröffnet wurden. Eieler bildet ein großes Häusergebiet unweit des Bismarckturms. Die Festeinweihung eröffnete den Betrieb mit einem Brudeklatschen.

— In der Nacht zum Donnerstag ist in Oberseifersberg bei Klingenthal der 37 Jahre alte Instrumentenmacher Zimmer, verheirathet und Vater von vier Kindern, in der Betriebszeit in eine offene Scheune des dortigen Waldgutes gestochen, in Schloss verbrannt und erstickt.

— Der Waldarbeiter Töpfer und Gash in Hubertusburg erhielt das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit.

— Über den unglücklichen Vorgang, der das plötzliche Ableben des Altenarztes am Stadtkrankenhaus in Bautzen Dr. med. Rudolph Jahn verhinderte, geht dem Dresdner "Journal" folgende Darstellung zu: Nach einem Herzenstillen bei dem Augenarzt Dr. med. Neumann benötigte man die Wasserausfüllung des Ovarialers, wobei ein besonders schönes Stiletto von Hand zu Hand ging. Dr. Neumann hatte das dolchartige, sehr tief und leicht geschlossene Messer wieder in die Scheide gesteckt und sie damit, ehe er es weg legte, im Scherze noch seinem neben ihm stehenden Freund, dem Altenarzten Dr. Jahn vom städtischen Krankenhaus. Dr. Jahn schaute zurück auf und rief dann blutüberströmt zur Hilfe. Die zu lösen aufgetretene Scheide des Stilettos war beim Ausstossen herausgerissen und so dem Unglücksfall die blaue Linie in den Leib gedrungen. Die abschließende Untersuchung ergab, daß der Blagen des Getroffenen schwer verletzt war, und daß eine Wiederherstellung ausgeschlossen erschien. Tags darauf erlag denn auch der allgemeine Heilungsbestrebungen, lebte begabte Art. der als Sohn eines Holzwidders aus Salzwedel in der Altmark stammte und erst 27 Jahre alt war, jener Belebung.

— Anlässlich des 15-jährigen Geburtstages des Freiherrn Jacoward kam am Sonnabend in der Höheren Webchule in Ritterau eine Jacoward-Fete an. Die städtischen Webchulen hatten sich hierzu eingeladen. Gleichzeitig mit der Jacoward-Fete war in der Höheren Webchule auch eine schwere Ausstellung von neu angekauften Gewebe-Mustervorlagen verabredet worden.

— Bei den Vorbrüchen nach Coburg, die zur Zeit in der Gegend von Ostritz vorgenommen werden, ist man an verschiedenen Stellen auf Braunkohlenlager gestoßen. Insbesondere landet sich auch auf dem Areal des ehemaligen Friedrichschen Gutes, das bis zu Anfang dieses Jahres noch der Stadt Ritterau gehörte, schon in einer Tiefe von 3 Meter Braunkohle vor.

— Schwägerlich. Die lehrreiche Sitzungsperiode eröffnete der Vorsitzende, Herr Landgerichtsrat Abele, mit einer begrüßenden Ansprache an die Geschworenen und wies darauf hin, daß diese nicht blos über Schuldig oder Nichtschuldig, sondern bis zu einer gewissen Grenze über die Straftiefe zu entscheiden haben werden. Jedenfalls dürfe dem Spruch nur das unterlegt werden, was in der Hauptverhandlung selbst festgestellt worden sei. — Als erster Angeklagter erscheint der 53-jährige Handelsmann Karl August Nicolaus aus Neuendorf bei Sora, welcher sich wegen falscher Ableistung des Offizierdienstes zu verantworten hat. Nicolaus ist mit vier Frauen verheirathet gewesen, von denen die beiden ersten von ihm geschieden, die beiden anderen verstorben sind. Der Angeklagte lebt in u. A. wegen Ehebruchs vorbehalt. Im Jahre 1899 vertrat er zum vierten Male eine Witwe, welche ihm ein Haus an der Dreibrüderstraße in die Ehe brachte. So der Angeklagte sich zuwider mit Grundstücksvertrünnung beschuldigte, wurde im Januar 1900 das Vermögen des Ehefrau an einen bissigen Baumeister verloren, welcher dem R. als Bevollmächtigter seiner Familie noch und nach etwa 26.000 Mark als Kaufpreis zuließ. Mitte Oktober 1899 noch einen Rest von 7000 Mark zahlte. Der Angeklagte will einen Theil der erhaltenen Zahlungen zum Anfang von Grundstücken in Sporitz und Rausitz verwendet haben. Andererseits macht er die ganz unglaubliche Angabe, daß ihm von den zuletzt erhaltenen 7000 Mark seine Ehefrau mindestens 6000 Mark weggenommen und davon über 4000 Mark an den Chemnitzer Stiefeltochter verkehrt habe. Am Juni 1901 verlor die Ehefrau des Angeklagten, worauf Letzterer auf Antrag der Miterben zur Rechnunglegung und da begründeter Verdacht vorhanden war, daß er ein ungetreuer Wirtschaftsleiter gewesen sei, vom hiesigen Amtsgericht zur Ableitung des Offizierdienstes gezwungen wurde. Am 19. Dezember legte Nicolaus dem hiesigen Amtsgericht eine Vermögensverzeichnis vor, wonach die im Oktober vorher erhaltene Zahlung von 2000 Mark mit seinem Worte erwähnt war, und doch bestwirkt der Angeklagte die Nichtigkeit und Vollständigkeit des Verzeichnisses. Die 2000 Mark hatte er nämlich, ohne die geringste Gelegenheit zu erholen, einem Bekannten abgetreten, in der offenen Wahrheit, die Summe seinen Verwandten zu entziehen. Zugleich eröffnete die Zeugung keinen. Der Angeklagte kommt am 20. Mai einer arbeitsreichen Bezahlung zum Zwecke der Einzahlung bei der Post. Die einzelnen Posten waren in dem Quittungsbuch angebracht, daß ein Betrag von 10 Mark auf der vorangegangenen, die übrigen Posten auf der nachfolgenden Seite vom Abender eingetragen waren. Der Postbeamte quittierte nur auf der ihm vorgelegten Seite, worauf W. durch einen auf der Vorderseite angebrachten Schriftzug die Quittung auch auf diesen Betrag ausdehnte. Nach dem Wiederbruch der Geschworenen erkannt das Gericht gegen den noch jungen Angeklagten auf 4 Monate Gefängnis.

— Landgericht. Wegen Verbreitung von Büchern unsittlichen Inhalts haben sich in geheimer Sitzung zu verantworten die Buchhändler Ernst Hermann Arno Reichenberger und Ernst Albert Beutelvogel, beide von hier. Es handelt sich bei beiden um den Betrieb der Bücher-Aktiengesellschaft für 1903 und zur Naturgeschichte des Weibes. R. wird zu 20. V. zu 50 Mark Geldstrafe verurtheilt. — „Um recht viel warten zu können“, erwidert der Angeklagte für dauernd unschön erklärt, als Zeuge oder Sachverständiger edlich verkommen zu werden. — Die darauf folgende Verhandlung richtet sich gegen den Kontoristen Karl Hermann Wünne aus Ritterau. Der Angeklagte war bis vor Kurzem bei einer Löbauer Papierfabrik angestellt und empfing am 20. Mai einen arbeitsreichen Betrag zum Zwecke der Einzahlung bei der Post. Die einzelnen Posten waren in dem Quittungsbuch angebracht, daß ein Betrag von 10 Mark auf der vorangegangenen, die übrigen Posten auf der nachfolgenden Seite vom Abender eingetragen waren. Der Postbeamte quittierte nur auf der ihm vorgelegten Seite, worauf W. durch einen auf der Vorderseite angebrachten Schriftzug die Quittung auch auf diesen Betrag ausdehnte. Nach dem Wiederbruch der Geschworenen erkannt das Gericht gegen den noch jungen Angeklagten auf 4 Monate Gefängnis.

— Landgericht. Wegen Verbreitung von Büchern unsittlichen Inhalts haben sich in geheimer Sitzung zu verantworten die Buchhändler Ernst Hermann Arno Reichenberger und Ernst Albert Beutelvogel, beide von hier. Es handelt sich bei beiden um den Betrieb der Bücher-Aktiengesellschaft für 1903 und zur Naturgeschichte des Weibes. R. wird zu 20. V. zu 50 Mark Geldstrafe verurtheilt. — „Um recht viel warten zu können“, erwidert der Angeklagte für dauernd unschön erklärt, als Zeuge oder Sachverständiger edlich verkommen zu werden. — Die darauf folgende Verhandlung richtet sich gegen den Kontoristen Karl Hermann Wünne aus Ritterau. Der Angeklagte war bis vor Kurzem bei einer Löbauer Papierfabrik angestellt und empfing am 20. Mai einen arbeitsreichen Betrag zum Zwecke der Einzahlung bei der Post. Die einzelnen Posten waren in dem Quittungsbuch angebracht, daß ein Betrag von 10 Mark auf der vorangegangenen, die übrigen Posten auf der nachfolgenden Seite vom Abender eingetragen waren. Der Postbeamte quittierte nur auf der ihm vorgelegten Seite, worauf W. durch einen auf der Vorderseite angebrachten Schriftzug die Quittung auch auf diesen Betrag ausdehnte. Nach dem Wiederbruch der Geschworenen erkannt das Gericht gegen den noch jungen Angeklagten auf 4 Monate Gefängnis.

— Der Angeklagte aus einem bewohnden Mann, der mit der Übernahme des Geschäftes für den vereinbarten Preis von 6000 M. einverstanden sei. Zur Befriedigung seiner Behauptungen fertigte Schindler in Gemeinschaft mit dem Mitangeklagten Lause eine Bruderkunde an, laut welcher sein Schwiegervater für die Deckung des Kaufpreises keine Verpflichtung auf sich werten ließen, ferner die Manipulationen an's Tageslicht. Schindler erhält 1 Monat Gefängnis.

— August Urban aus Trebsen bei Bautzen übernahm vor etwa 4 Jahren nämlich den Gasthof zu Leuben mit einem Vermögen von etwa 50.000 M. Als die Amtsbauprätenschaft einige höhere bauliche Veränderungen anordnete, zog er u. v. den Gasthof völlig neu aufzuhören. Nach Beendigung des Neubaus begannen aber die Gläubiger die Hypotheken zu kündigen. Die zweite und dritte Hypothek von zusammen 50.000 M., deren Zahlungstermine mit 3 Monaten auseinander waren, konnte er nicht befreien; er geriet in finanzielle Bedrängnis, durch die er sich in drei Zollen zu Verpfändungen verleiten ließ. Diese lauerten über 150 M. 200 M. und 200 M. Die Papiere wurden begeben, doch bat U. sie sofort wieder eingelöst, zog es u. v. den Gasthof völlig neu aufzuhören. Nach Beendigung des Neubaus begannen aber die Gläubiger die Hypotheken zu kündigen. Die zweite und dritte Hypothek von zusammen 50.000 M., deren Zahlungstermine mit 3 Monaten auseinander waren, konnte er nicht befreien; er geriet in finanzielle Bedrängnis, durch die er sich in drei Zollen zu Verpfändungen verleiten ließ. Diese lauerten über 150 M. 200 M. und 200 M. Die Papiere wurden begeben, doch bat U. sie sofort wieder eingelöst, zog es u. v. den Gasthof völlig neu aufzuhören.

— Der 40-jährige Goldwirt Johann Ernst August Urban aus Trebsen bei Bautzen übernahm vor etwa 4 Jahren nämlich den Gasthof zu Leuben mit einem Vermögen von etwa 50.000 M. Als die Amtsbauprätenschaft einige höhere bauliche Veränderungen anordnete, zog er u. v. den Gasthof völlig neu aufzuhören.

— Der 48 Jahre alte Schuhmachermeister Ferdinand Carl Wille in Blankenfelde schloß mit der in seinem Hause ein Schuhwarengeschäft betreibenden Handelsfrau Hesse einen Schuhvertrag ab, wodurch er Wille zur Bindung verpflichtet wurde.

— Der 31. August 1895 wurde die chemische Gesellschaftsmitgliedschaft aus der Bautzner Gesellschaft der Stadt Bautzen aufgenommen.

— Der 31. August 1895 wurde die chemische Gesellschaftsmitgliedschaft aus der Bautzner Gesellschaft der Stadt Bautzen aufgenommen.

— Der 31. August 1895 wurde die chemische Gesellschaftsmitgliedschaft aus der Bautzner Gesellschaft der Stadt Bautzen aufgenommen.

— Der 31. August 1895 wurde die chemische Gesellschaftsmitgliedschaft aus der Bautzner Gesellschaft der Stadt Bautzen aufgenommen.

— Der 31. August 1895 wurde die chemische Gesellschaftsmitgliedschaft aus der Bautzner Gesellschaft der Stadt Bautzen aufgenommen.

— Der 31. August 1895 wurde die chemische Gesellschaftsmitgliedschaft aus der Bautzner Gesellschaft der Stadt Bautzen aufgenommen.

— Der 31. August 1895 wurde die chemische Gesellschaftsmitgliedschaft aus der Bautzner Gesellschaft der Stadt Bautzen aufgenommen.

— Der 31. August 1895 wurde die chemische Gesellschaftsmitgliedschaft aus der Bautzner Gesellschaft der Stadt Bautzen aufgenommen.

— Der 31. August 1895 wurde die chemische Gesellschaftsmitgliedschaft aus der Bautzner Gesellschaft der Stadt Bautzen aufgenommen.

— Der 31. August 1895 wurde die chemische Gesellschaftsmitgliedschaft aus der Bautzner Gesellschaft der Stadt Bautzen aufgenommen.

— Der 31. August 1895 wurde die chemische Gesellschaftsmitgliedschaft aus der Bautzner Gesellschaft der Stadt Bautzen aufgenommen.

— Der 31. August 1895 wurde die chemische Gesellschaftsmitgliedschaft aus der Bautzner Gesellschaft der Stadt Bautzen aufgenommen.

— Der 31. August 1895 wurde die chemische Gesellschaftsmitgliedschaft aus der Bautzner Gesellschaft der Stadt Bautzen aufgenommen.

— Der 31. August 189

Börse- und Handelstheil. Technisches.

**Dresden**, den 24. November. Die Berliner Börse begann ihre Geschäftstätigkeit in der neuen Woche in einer sehr unruhigen Haltung, da Newyork und Paris wiederum sehr schwache Reaktionen zeigten. Die Kurse auf sämtlichen Gebieten gingen wenig Veränderung. An der heutigen Börse erfreuten sich die Aktien der Maschinen- und Fahrzeughäuser ungeachteter Nachfrage zu steigenden Kursen. Im Verleih traten Schubert & Soher zu 180 % (+ 0,50), Jacobi zu 92 % (+ 0,75 %), Rauchhammer zu 103,10 % (+ 1,10 %), Göller zu 117,75 % (+ 1,60 %), Schönleis zu 39 % (+ 0,50 %), Grothe zu 3,80 % (+ 0,50 %), Seiwel & Raumann zu 245 % (+ 2,15 %), dergleichen Gemüsfächer zu 965 M. (+ 10 M.) und Wunderer zu 183 % (+ 2,50 %). Ferner wurden Kleingefäßen Großenhamer zu 30,50 % (+ 0,25 %) und einige Stück Döhlener Gemüse zu 123 M. (+ 3 M.) gehandelt. Von Brauereien fanden nur Bremer zu 99 % (- 2 %) Unterkunft. Helgenkeller-Gemüse verbesserten ihren Geldfuß vergleichlich um 5 M. und Heriburger den übrigen um 2 %. Bei Leder- u. Fabriken erfreuten sich Veniger zu 146,10 % (+ 0,10 %) und Thode zu 8,50 % einiger Beliebtheit. In Transportwerken entzweilten sich Linien bei Deutschen Straßenbahn zu 155,25 % (- 1,25 %), bei Renn zu 80 %, bei Sächsisch-Böhmischem Dammschiffahrt zu 125 % (+ 1 %) und bei Sachsischer Straßenbahn zu 96,50 %. Bei Banken gingen nur Dresdner Bankverein zu 101,25 % um. Dierei Industrieaktien werden Abschlässe auf in Chemnitz Wittenbauer zu 115,25 %, in von Heyden zu 109 %, in Plauener Gardinen zu 117 % (+ 3 %), sowie in Speicherter Rieka zu 114,50 %. Keramische Werke und Baugefäßhaf-  
stätten blieben ohne besetzte Röthe. Auf dem Markt für festverbindliche Kapitalgewerbe vollzogen sich die gewohnten Umwälze in 3-proc. Sächsischer Rente, 3-proc. Sächsischen Anleihen, sowie in einigen Hypothekenbank-Ablaufbriefen und Industrie-Obligationen.

Brauerei zum Feitenkeller bei Dresden. Trotz der ungünstigen Reinertrahältnisse erhöhte sich der Abbau von 264 984 Hektol. auf 275 344 Hektol. Bei einem Aktienkapital von 900 000 M. beläuft sich noch den leichtjährigen Zuweisungen das Spezialreervesfonds-Konto auf 1 000 000 M. und das Telcedere-Konto ebenfalls auf 1 000 000 M., der ordentliche Reservefonds beträgt schon seit Jahren 300 000 M. Die leichtjährigen Abschreibungen, insgesamt in Höhe von 319 140 M., sind für Maschinen-, Rohanlage, Gerätschafts-, Gas-, Mobiliar- und elektrische Beleuchtungsanlage-Konten in Höhe von 50 % bemessen worden. Der Reinewinn für 1901/02 in Höhe von 920 555 M. (einfachrechnung 61 263 M. Vortrag) soll wie folgt verwendet werden: 215 000 M. als 25-proc. Dividende den Aktionären, 150 000 M. als 50 M. pro Stück Dividende den Genußchein-Inhabern, 260 000 M. dem Spezialreervesfonds, 60 629 M. dem Telcedere-Konto, 28 582 M. dem Unterhaltungsfonds, 87 000 M. dem Aufzugsfonds, Beamten und Arbeitern als Rentenfonds und Gratifikationen, sowie 119 283 M. als Vortrag.

jeweils 119 288 St. als Vortrag.  
Hoffen-Siedlungsvertrag zu Hellewitz. Nach dem Bericht  
des Kochenbachs hat die ungünstige Geschäftslage auch im Jahre 1901/1902  
in verhältnismäßig Nähe angehalten und wurde sogar noch verschärft durch die  
ganz besonders ungünstige Witterung im verflossenen Sommer, so daß auch  
dieses Mal über einen Rückgang im Umsatz und im Gewinn zu berichten ist.  
Dieser Rückgang konnte nicht durch die Heranziehung neuer Kunden aus-  
geglichen werden, da die Verwaltung angefechtet der schwankenden Kredit-  
verhältnisse sich nicht entziehen konnte, neue Darlehen in größeren Um-  
fangen zu gewähren. Da trotz der in dieser Richtung geübten Voricht

die Gesellschaft doch teilweise bei Konflikten, teilweise durch Ausfall früher gewährte Prophesien bei den Zwangswertsteigerungen einiger von ihr beliebteren Kunden verschiedene Verluste erlitten. Der Absatz belief sich auf 65 364 Hektol. Die Siegeln wurde wegen der niedrigen Siegelstelle und der im Baumarkt zur Zeit herrschenden großen Unschärfe nicht im Betrieb gehalten. Der Bruttogewinn beträgt einschließlich Postage 212 900 M. Hieron sind zu fassen: für Abreibungen 47 732 M., für statutarische und vertragsgemäßige Tantiemen 18 885 M., so daß 145 943 M. verbleiben, wovon 6 % Dividende mit 45 000 M. und als Gewinnanteil der 5000 Geschäftsfreunde mit je 20 M. 100 000 M. verrechnet werden sollen, zusammen 145 000 M., während der Rest von 943 M. auf neue Rechnung vorgetragen wird. Der Reservefonds steht mit 200 000 M. und das Kreditoren-Konto mit 140 020 M. zu Buche. Die Leiharbeiter werden mit 292 480 M. aufgeführt, darunter 203 295 M. Bank-Guthaben.

Der Betriebshaus-, Warenvertriebsbetrieb und die Fabrik in Götta bei Trossen. Über das Geschäftsjahr 1901/02 berichtet der Vorstand folgendes: Die anhaltende wirtschaftliche Depression und die äußerst ungunstigen Witterungsverhältnisse des Sommers haben auch auf unseren Betrieb ungünstig gewirkt, so daß die Verbrauchung auf 114 780 Hektol. und gegen das Vorjahr um 6472 Hektol. zurückgegangen ist. Von den Rekordzahlen fallen ab Getreide und Mais etwas billiger, Hopfen höher als im vorangegangenen Jahre. Trotz der Winterserwerbung zeigt unser Bierkonto einen höheren Gewinn als im Vorjahr, der jedoch durch größeren Ausfall auf dem Tivoli-Konto und höhere Durchläufe wieder beeinträchtigt wurde, so daß unter Berücksichtigung 282 427 M. berechnet und nach Abzug von 45 307 M. für Bierflaschen und Flaschenfert. welche wieder aus dem Betriebe gelebt wurden, mit 237 120 M. als Brutto-gewinn in der Bilanz erscheint. Er bleibt um 29 182 M. gegen das Vorjahr zurück. Die Abschreibungen sind auf 81 519 M. festgesetzt und dem Leiterbetriebs-Konto weitere 15 000 M. zugewiesen worden, nachdem schon vorher auf Debitoren zt. 27 215 M. zur Abschreibung gelangten. Nach Abzug der statutarischen und vertragsgemäßigen Rentabilitäten und Gratifikationen an Aufsichtsrath, Vorstand und Beamte verbleiben 121 574 M. zur Verfügung der Generalversammlung, der wir vorstellen: 10 % — 42 480 M. auf 424 800 M. Vorzugsbörsien Serie I und 5 % — 78 565 M. auf 1 571 300 M. dividendenberechtigte Vorzugsaktien Serie II als Dividende zu verteilen und 529 M. auf neue Rechnung vorzutragen.

Von der Deutsc<sup>h</sup>-Österreic<sup>h</sup>ischen Dampfschiffahrtsgesellschaft in Dresden geht uns nachstehendes Communiqué zu: Eine jüngst vom Aufsichtsrath vorgenommene Revision ergab, daß der bisherige alleinige Vorstand, Herr Gustav Richter, eine Reihe von Fahrzeugen, welche ihm gehörten, der Gesellschaft zu Mecklenburgien in Ansichtung brachte, welche mit den fremden Schiffen gehörten Sähen nicht im Einklang standen. Der Aufsichtsrath hat sich in Folge dieser Vor kommisse veranlaßt gefaßt, Herrn Richter seiner Funktionen zu entheben und eine genaue Revision der ganzen Verhältnisse durch einen vereidigten Güterrevisor und einen zu diesem Zweck ernannten Sachverständigen einzufordern. Da Herr Richter alleiniger Vorstand war, konnte die Gesellschaft ohne einen solchen nicht betrieben werden und ernannte der Aufsichtsrath als interimistischen Vorstand Herr Richard Schmidt aus Magdeburg. Schon heute ist mit aller Bestimmtheit vorauszugeben, daß die Verfehlungen des Herrn Richter auch nicht im Geringsten berichtig sind, daß die Salozen der Gesellschaft spätestens in Zweifel gezogen werden kann. — Die Aktien der Gesellschaft werden an keiner Börse notiert, sie befinden sich im Besitz der Verwaltung und einiger besitzenden Personen.

Leipzig, 24. November. (Vier.-Teil). Die ordentliche Generalversammlung der Leipziger Bierbrauerei zu Neudorf-Riebeck & Co. genehmigte einstimmig die Bilanz und legte die Lintende auf 10 % fest und erhielt der Direktion sowie dem Aufsichtsrath eine Entlastung. In den Aufsichtsrath wurde Generallohnf. Lautenschild gewählt.

Erbländischer ritter-schaftlicher Rechtverein im Königreich Sachsen. Die abgussteile Einlösung der häufigen Simeleine und ausgelöschten Pfandbriefe des Vereins hat für Dresden die Landständische Bank des Königl. Sächs. Kurfürstenthums Überlautig, Filiale Dresden, vom 1. Dezember d. J. ob über-

**Elektrische Licht- und Kraftanlagen, Aktien-**  
**gesellschaft, Berlin.** Der erzielte Reingewinn für das am  
 10. Sept. beendete Geschäftsjahr beträgt 577 418 M. (i. B. 1 194 062 M.).  
 Der auf den 16. Dezember einberufenen Generalversammlung soll die Ver-  
 teilung einer Dividende von 3 % (i. B. 5 %) unter Vortrag von  
 10 300 M. (i. B. 144 126 M.) auf neue Rechnung vorgeschlagen werden.  
 Die Gesellschaft verfügte bei Beginn des neuen Geschäftsjahrs über  
 10 286 476 M. Kontingutaben. Wenn man berücksichtigt, daß die Gesell-  
 schaft an ihrem Betrieb an Aktien der Siemens & Halske, Aktiengesellschaft,  
 infolge des Ausbrüderganges dieses Papiers einen erheblichen Verlust er-  
 leidet hat und überdies die Verteilung einer Dividende auf den jetzt sehr  
 gering zu Buche stehenden Bestand nicht erfolgt ist, während in den Vor-  
 arbeiten diese Dividende in das Ergebnis einbezogen worden ist, kann der  
 Verlust als ein verhältnismäßig beträchtlicher bezeichnet werden. Für  
 den Fall, daß bei der Siemens & Halske, Aktiengesellschaft, für das ab-  
 gelaufene Jahr eine Dividende zur Verteilung gelangt, wird dieserseits auf  
 die Aktien der Gesellschaft keine neuen Aktienabzüge zu rüsten kommen.

**Bank für Industrie-Parteilichungen. Aktien-**  
**gesellschaft in Berlin.** Diese unter Mitwirkung der Vermögensverwaltungsstelle für Offiziere und Beamte speziell auf Betriebe des französischen Direktors bestehenden Scheide im 8. Leben gerufenen Gesellschaft hatte zu Sonnabend Abend eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen, auf deren Tagesordnung stand: Berichte des Vorstandes, Veränderung der Aufsichtsratsmitglieder von 8 bis 11 auf 3 bis 5, Neuwahl von Aufsichtsratsvorsitzendem und Geschäftsführung über etwaige Liquidation. Den Vereinten der Freiheit wurde der Aufruf zu der Versammlung verweigert mit dem Bemerkern, daß auf Beschluss des Aufsichtsrats der Bericht über den Verlauf der Versammlung durch eine dazu autorisierte Korrespondenz der Zeitungen angegeben werde. Hierzu bemerkt der „Berl. B.-G.“: Der Beschluss der Oeffentlichkeit legt die Vermuthung nahe, daß die Vorgänge auch bei dieser Gründung das Licht zu thun haben.

**Dortmund und der Union.** Im Anschluß an den Bericht über die Generalversammlung ist noch mitzuteilen, daß nach Ansicht der Bevölkerung die Werte für das ganze Jahr bestätigt sind, die Verminderung ist bestätigt, neue Aufträge nur zu lohnenden Ureiten bereitzuholen. Rauendingen auch Aufträge nach Russland abgeschlossen worden.





Schwerdräger u. Co. im Centralhotel hat in dem Hause Friedr. Krothe 99, gerade gegenüber der Uhr des Bahnhofs Friedr. Krothe, einen Laden, der gegenüber dem Schrank der Reisenden steht. Das zweigeschossige wird von dem 25 Jahre alten Bankbeamten Otto Salzwedel, einem unverheiratheten Mann, bewohnt. Am Sonnabend Abend kam zu ihm ein junger Mann und verlangte einige Münzen, die er zu einem kostümfreien brauchte, sprach über Diebstahl und Tressen, die Geschäftslage um, und hatte so Zeit, sich in dem Laden genau umzusehen. Sonntag Morgen um 8½ Uhr, kurz nachdem Salzwedel den Laden geöffnet hatte, kam der junge Mann wieder unter dem Vorwande, daß ihm noch einige Münzen fehlten. Besonders wünschte er einige aus dem Schaukasten. Salzwedel, der gerade das Gold-, Dollar- und Papiergeleb enthaltende Schind geöffnet hatte, um Wechselgeld herauszunehmen, sah hinter dem Ladentisch und ging auf den Rahmen mit den matten Scheiben zu, um den Verschluß der Auslage zu öffnen und die verlangten Münzen herauszunehmen. In diesem Augenblick stieß ihm der Kunde einen Dolch am Rücken in die Schulter. Dem ersten Stich folgte sofort ein zweiter. Salzwedel floh hinter den Ladentisch, der Kunde, blindlings auf ihn eintretend, hinter ihm her. Zu Boden gefüllt, raffte er sich wieder auf, als dem Räuber der Dolch entfiel. Nun fuhr der Kunde seinen Dolch aus und setzte das Blut auf der Straße zusammen. Durch die Herren Salzwedel selbst aufmerksam gemacht, hatten jedoch Straßengänger den Mörder beobachtet. Sie sahen, daß er von der Friedrichstraße in den Bahnhof hineinging und ihn nach der Kaiser-Wilhelmstraße sofort wieder verließ. Als der Räuber merkte, daß Publikum und Schuppmänner ihn verfolgten, rannte er die schwale Straße zwischen Bahnhof und Akademie entlang nach der Spree zu. Am Schützenfest gelang es den Verfolgern, ihn zu packen. Er riß sich aber mit einem gewaltigen Aufzug wieder los und sprang mit einem Sope über das Geländer hinweg in die Spree. Die alarmierten Polizeikräfte an der Markthalle machten sofort ihre Beweise los, Schuppmänner und Civilisten sprangen hinein und fingen gerade zur rechten Zeit, um den Untergangenen zu fassen, als er zwischen den Eisböschungen wieder austrockte. Er wurde in einen Boot gezogen, ans Land gebracht und zunächst als Polizeigefangener der Charité aufgeführt. Er wurde festgestellt als ein am 25. April 1875 in Löwenberg in Schlesien geborener Klempnergeselle Karl Weller. Der verwundete Bankbeamte hatte zwei loslösende Kopfwunden über dem rechten Auge, sieben Stiche in das linke Schulterblatt und den linken Oberarm und zwei Stiche in den Rücken erhalten.

\* Bismarck-Erinnerungen, die den Memoiren des durch seine jüngsten deutschfeindlichen Indiskretionen bekannt gewordenen englischen Diplomaten Humboldt entnommen sind, bringt die "R. & P." Humboldt wurde 1823 um die Weihnachtszeit von Paris nach Frankfurt a. M. verlegt und fand da öfter in das Bismarck'sche Haus. Seine Eindrücke von damals schildert er in folgenden Worten: "Es war etwas außerordentlich Angenehmes an dem Bismarck jener Tage ... es möchte fast bezeichnet werden, ob er selbst damals seine gigantische Zukunft vorherhahnte, ja selbst ob er eine Ahnung davon hatte, welch großer Mann in seiner Hand stecke." Die Wahrheit knüpft ein freudhaftes Band zwischen Bismarck und Humboldt, der den salzhaltigen Mund des großen Preußen besonders bewunderte. Er war ein Mann von lustigen, durchsetzten Manieren, ein famoser Aromat, der mit einem halben Glas Wein im Hotel zum "Mühlen" verbringen konnte, noch einer tödlich langweiligen königlichen Soirée. Er war damals in seiner Lungen, gelehrten Weisheit verfährbar, daß es mir schwer fällt, nachdrücklich seine Identität mit der Information des arroganten preußischen Juristen mir zu vergeben, in der er sich später zeigte. "Noch schwächer fühlte sich Humboldt, mit dieser symbolischen Erinnerung die anti-englischen Gestimmen zu vereinbaren, die Bismarck später bewies, und deren inspirierender Kraft wir häufigerweise die späteren Deutschen entgegenbrachten". Dies, meint Humboldt, war "eine üble Erfahrung, die Bismarck hinterließ", aber er hat nichts als Dank für die Gastfreundschaft und Güte Bismarcks in seinen persönlichen Empfindungen. Er hat seltsamerweise Bismarck seit den Frankfurter Tagen niemals wiedergetroffen.

"Im Nostalgie-Nest in der Nähe des Friedrich-Franz-Bahnhofs eine Maschine mit einem Aufzähler zu kaufen. Ein Dutzend wurde schwer, ein anderes leicht verloren.

\*\* Ein folgen schwerer Zusammenstoß ereignete sich bei Dresden (Altmärk.). Als über die Provinzialstraße ein Zug der Preußischen Kleinbahn fuhr, schien ancheinend in Folge des von der Lokomotive ausgestoßenen Dampfes das Pferd eines schwerbeladenen Automobilfuhrwerkes und ging durch. In diesem Augenblick kam ein Automobil des Waggonfabrikanten Utermöller aus Köln herausgefahren. Das schwergewordene Pferd rannte direkt auf den Automobilwagen zu und sprang auf die Steuerung des Wagens, sodass das Pferd nebst der Wagendeichsel auf die beiden Insassen des Automobils zu liegen kam. Der Fahrer des Automobils, ein etwa 25jähriger junger Mann, Name Johann Rieben, aus W-Glaibach erlitt so schwere Quetschungen an der Brust, daß der Tod abzuhören ist. Der Fabrikant Utermöller trug nicht unerhebliche innere Verletzungen an einer Seite davon und befindet sich in ärztlicher Behandlung.

\*\* Im Borsigwerk Al.-Barbellen sind drei Kinder eines Arbeiters im Alter von 1½ bis 6 Jahren, die allein in der verschlossenen Stube zurückgelassen worden waren, bei einem Sprengstoffbrand ernsthaft verletzt.

\*\* In Borsigwerk Al.-Barbellen sind drei Kinder eines Arbeiters im Alter von 1½ bis 6 Jahren, die allein in der verschlossenen Stube zurückgelassen worden waren, bei einem Sprengstoffbrand ernsthaft verletzt.

\*\* In Borsigwerk Al.-Barbellen sind drei Kinder eines Arbeiters im Alter von 1½ bis 6 Jahren, die allein in der verschlossenen Stube zurückgelassen worden waren, bei einem Sprengstoffbrand ernsthaft verletzt.

\*\* Besseres zur Humberto-Suite. Der Detektiv Soustrain, welcher jahrelang der Familie Humberto diente, gesteht, daß er in der Wohnung lebt, macht im "Reit Paulsen"-meistwürdige Angaben über die Vorfälle am 7. Mai im Hause der Humberto. Das war am Vorabend der gesichtlichen Eröffnung der eisernen Kasse, in welcher die hundert Millionen des Grammats sich befinden haben sollten. An diesem Mittwoch, dem 7. Mai, lag Soustrain, waren die Millionen tatsächlich in dem Geldschatz. Eine sehr reiche Dame der hohen Gesellschaft, deren Namen Soustrain nicht nennt, habe der Frau Humberto zu widerwilligen Wahlen Millionen in Wertpapieren lediglich überlassen. Das waren immer die Wertpapiere, welche Frau Humberto häufig mitschwankten Gläubigern zeigte. Auch für den Tag der geistlichen Konfirmanden waren die Tickets durch den Anwalt der reichen Dame begehrlich worden. Sie lagen in der Kasse und hätten der Gerichtskommission gezeigt werden sollen. Da erhält der Anwalt der Millionärin, daß Bankier Cattani die Beurteilung gegen Madame Humberto erhielt habe. Der Advoat sollte zu der Darlehen der hundert Millionen, und die Dame bekam Angst. Sie gab den Auftrag, die Wertpapiere einzuziehen. Das geschah. Die Kasse war wieder leer und die Humberto ergriffen die Flucht. So ergriff Soustrain die Wehrhafte, deren Wohlbefinden wohl einmal die Geduld prüfen werden. — Der konteraktive Pariser Abgeordnete Maurice Binder hat dem Justizminister angeklagt, er werde ihn darüber interpellieren, wie es gekommen sei, daß man an die Dokumente, die im Auslande falsche Photografien der Humberto's gebracht habe. Von einem Mitarbeiter des "Echo de Paris" über die thotsächlichen Unterlagen seiner Interpellation berichtet, erkläre Binder gewisse deutsliche Illustrationen, die Bildnisse der Schweden geben, hätten, seien darauf aufmerksam gemacht worden, daß diese Bilder gar keine Abbildungen mit den wirklichen Humberto zeigen. Die Beurteilung hielten darauf ihren Lettern.

**Fortsetzung siehe nächste Seite.**

Aelteste Kaffee-Rösterei Dresdens  
im Grossbetriebe.

## Ehrig & Kürbiss

Hoflieferanten

Dresden-A., Webergasse 8.

### Geröstete Kaffees in allen Preislagen täglich frisch.

Die Mischungen

Mk. 1,20, 1,40, 1,60 pr. Pf.  
besonders empfehlenswerth.



### Geheime Leiden - Hautkrankheiten

bekond. dr. vorzeitige Unterleibsleiden der Männer u. Frauen heißt schnell und solid E. G. Schwarze, Wohlmeringasse 3, 2 Zahl. Danz. Hurn- u. mikroskop. Unterr. v. 9-3, 5-8. Sonnt. 9-1. S.

### Normal-Stiefel,

wahre Meisterstücke in Bezug auf Form, haltbarkeit und Eleganz.

in 8 Sohlenformen, 8 Welten, 8 Längen, warme und wasserabweisende Schuhwaren für Herren, Damen u. Kinder, Preis- und Jagdstiefel, Halbstiefel u. Pantoffeln u. 75 Pf.

Tanzstiefel in großer Auswahl von 2 M. 75 Pf. an.

**Billige Preise.**

### Moritz Sommer,

5 Wilsdrufferstr. 5.



### Simplex,

der neueste Klavierspiel-Apparat

von Theodor B. Brown, Worcester, Mass.

spielt jedes Klavier, jeden Flügel, ist auch ohne musikalische Vorbildung von jedem sofort zu spielen. Einfach in Konstruktion u. Handhabung. Ist er der größte Künstler u. feinfühlige Spieler von allen bisher offerierten mechanischen Apparaten.

**Besichtigung erwünscht und gern gestattet.**

**Alfred Moritz, Generalvertreter für Deutschland.**

Lechte Anerkennungsschreiben:  
Marcella Sembrich, Emma Calvé, Schumann-Heink, Eduard de Reszke, Edgar Strakosch, Johanna Gadski und Karl Scheldemann, Königl. Sächs. Kommerzienrat.

**Avis!**

Die rege Nachfrage veranlaßt mich zur Bitte, Weihnachts-Bestellungen baldigst aufzugeben, um rechtzeitige Lieferung zu sichern.

## Lieferungen

für das 2. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 28 und  
5. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 64 in Birna.

Für die Küchen und Verkaufsstellen sind folgende Lieferungen vom 1. Januar 1903 ab neu zu vergeben:

**Kartoffeln, Mehl, Eier, Butter, trockene Gemüse, Fisch- und Seifenwaren.**

Lieferungsbedingungen können bis 3. Dezember 1902 täglich Nachr. von 4-6 Uhr im Geschäftszimmer der Centralverkaufsstelle

- Kaffee des 2. Feld-Art.-Regts. Nr. 28 - eingegangen werden.

Angebote sind mit der Aufschrift „Angebote“ bis 5. Dezember 1902 ebendaebig verschlossen abzugeben. Angebote von Lieferanten, welche die Bedingungen nicht eingegangen haben, bleiben unberücksichtigt.

**Central-Verkaufsstelle  
des 2. Feld-Art.-Regts. Nr. 28.**

## Bekanntmachung, die sächsischen Schifffahrtschulen betr.

Während des bevorstehenden Winters wird in Schaudau, Königstein, Wehlen, Pirna, Dresden, Meißen und Riesa an den daleßt unterrichteten Schifffahrtschulen wiederum wie in den vorjährigen Unterricht in den zur Ausübung des berufsmäßigen Schifffahrtsvermögens erforderlichen Lehrgangsstunden erarbeitet werden.

Die Anmeldung zur Theilnahme am Unterricht hat wie zuletzt bei den Ortsvorständen der einzelnen Schule zu erfolgen und zwar für die Schule

in Schaudau bei Hrn. Schiffsteiger n. Fähnrich Emil Schmidt, Königstein bei Hrn. Schiffsteiger Wilhelm Hönel,

Wehlen : : : : Hermann Praher, Pirna : : : : Gust. Ad. Schulze,

Dresden : : : : Böndigplatz 9, Meißen : : : : E. G. Krogs, Riesa : : : : August Teichert in Boberten bei Riesa.

Bei der Anmeldung ist der Betrag von 3 Mark als Unterrichtsgeld zu entrichten.

Der Tag des Unterrichtsbegins und die Zeit der Unterrichtsstunden wird für jede Schule von dem betreffenden Ortsvorstand nach Bedürfnis bestimmt gemacht.

Am Nebigen wird auf das für die Schifffahrtschulen bestehende Regulativ nebst Lehrplan hingewiesen, wovon Abbilder von den Ortsvorständen an die Beteiligten unentbehrlich abzugeben werden.

Dresden, am 20. November 1902

**Die Direktion der sächsischen Schifffahrtschulen.**  
Weber,  
Geheimer Baurath und Wasserbaudirektor.

Seite 13 "Dresdner Nachrichten" Seite 13  
Dresden, 25. November 1902 | Nr. 326

## Gedächtniss.

Ein gutes Gedächtniss ist von unschätzbarem Werthe. Ohne Gedächtniss kann es kein Wissen und keinen Fortschritt geben. Nur Tegerne, welcher nicht nur umfangreiche Kenntnisse aufgehabt, sondern sie in Folge eines ausgezeichneten Gedächtnissvermögens auch jeder Zeit zur Hand hat und sie verwerten kann, wird im Leben große Erfolge erzielen, sei er nur Stantsmann, Feldherr, Kaufmann, Gelehrter oder irgend einem anderen Stande angehörig. Ein gutes Gedächtniss ist die unerlässliche Voraussetzung eines erfolgreichen Schuleins von Prüfungen, denn dort muß das Wissen augenblicklich zur Verfügung stehen. Ein gutes Gedächtniss erfordert uns viel Ärger und Aufregung, es verleiht Sicherheit und will dadurch beständig auf die Nerven. Die Pflege des Gedächtnisses ist deshalb in jeder Hinsicht außerordentlich wichtig. Ein Gedächtniss kann wie jedes andere menschliche Fähigkeit durch regelmäßige Übungen bedeutend entwickelt und gehärtet werden, gerade wie es durch unrechtes Vorgehen verschlechtert werden kann. Und ebenso wenig, wie man durch das Lernen einer Abhandlung über Turnen oder Schießen ein gewandter Turner oder Schütze werden kann, kann man durch das Lernen einer Abhandlung sich ein gutes Gedächtniss aneignen. In beiden Fällen ist die praktische Anleitung eines erfahrenen Lehrers der kürzeste und sicherste Weg zum Erfolg. Wer sein Gedächtniss verbessern will, muß deshalb einen regelmäßigen Übungskreis in der auf der ganzen Welt bekannten und seit vielen Jahren von Turnlern von Schülern jeden Alters und jeden Standes erprobten "Allgemeinen Gedächtnisslehre" durchführen. Sie ist keine theoretische Abhandlung, sondern gibt Ihnen praktische Übungen an die Hand, um Sie von Zerrtheit und Unzulänglichkeit der natürlichen Gedächtnisse zu entwinden. Nach zweihundert Tagesblättern und Zeitschriften aller fünf Welttheile haben diese Lebze gänzlich rezentirt und warm empfohlen. Einheits mit zahlreichen Beugungen und Reaktionen erhalten Sie auf Anfrage gratis von L. Poehlmann, Mozartstraße 9, München D.

## Hamburg-Amerika Linie.



**Orientfahrt**  
mit dem transatlantischen Doppelschrauben-Dampfer  
**Schnelldampfer Auguste Victoria**  
nach dem eigens für solche Reisen vollzogenen Umbau  
einer der größten, schnellsten und komfortabelsten Dampfer der Welt.  
Abfahrt von Genoa 22. Februar 1903.

Angelaufen werden die Häfen: Villa Franca (für Nizza), Monte Carlo, Syrakus, Mailand, Nauplia (für Tyrath, Argos, Mycenai, Kalameiki für Korinth, Akrotirith, Pindus, Athen), Constantiopol, Beirut (für Libanon, Baalbek, Damaskus), Jaffa (für Jerusalem, Bethlehem, Thal Joseph, Jericho, Jordan, Todes Meer etc.), Caiffa (für Nazareth, Tiberias, See Generasreth), Alexandria (für Cairo, Nil, Pyramiden von Gizeh und Sakkara, Memphis, Luxor, Karnak), Messina (Taormina), Palermo (Monreale), Neapel (Neus, Capri, Sorrento, Pompeji, event. Rom), Genoa. Reisedauer 46 Tage, Fahrpreis von M. 1000 ss.

Fahrtkarten sind bei den örtlichen Agenturen der Gesellschaft zu haben, oder können bestellt werden bei der Abteilung Personenverkehr der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg. Vertreter in Dresden: Emil Hölek, Pragerstr. 49; Adolf Hessel, Krenztr. 1.

möglichkeit, daß ihnen die betreffenden Photographien von der Berliner Polizei zugestellt worden wären, die sie jüretzt von der Sicherheitsbehörde erhalten hätte. Das bedürfe einer Auflösung.

\* Wie eine Konvention von Staatschulden aussieht, darüber wird der „Avant. Arg.“ aus Paris berichten: Wenn man jetzt den großen nach der Place du Carrousel sich öffnenden Louvre-Hof überquert, bemerkt man in der nordöstlichen Ecke solitäre Bauten, die für die Konvention des Norddeutschen Staatskapitels erbaut wurden. Sie ziehen sich an dem Nordflügel des Louvre entlang, in dem das Finanzministerium untergebracht ist. Nur mag es einem beiderlei genöblichen Sterblichen nicht sofort einleuchten, warum der Herr Finanzminister Bretterbuden aufzuschlagen muß, wenn er seinen Gläubigern die Sünden verübt. Aber eine Konvention ist keine einfache Sache. Die Verwaltung der Staatschulden engagierte darum nicht weniger als 200 neue Beamten, und diesen Beamten sind die Bauten gewidmet. Die im Sommer beschlossene Konvention umfaßt ein Kapital von etwa 5 Milliarden Francs, genauer eine überliche Summenzahlung von 217 689 301 Frs. auf 2 002 545 einzelne Titte. Und diese 2 Millionen Titte mit ihren Couponbogen müssen alle umgeschrieben und neu in das „Große Buch“ der französischen Staatschuld eingetragen werden. Glücklicherweise oder unglücklicherweise, wenn man Peitschist ist, gebrauen diese Couponbogen nicht alle verschiedenen Eigentümern, sondern nur einen 500 000. Immerhin blieben 308 015 aus den Namen, 123 810 gemäßigte und 1 000 720 auf den Inhaber lautende Einschreibungen zu transponieren. Die Konvention ist eine eindrucksvolle Anlegung von 370 Bänden des „Großen Buches“, das, wie man weiß, nicht ein einfaches Buch, sondern eine unendliche Zahl von Bänden darstellt. Was die neuen Bände an Ausgaben für Papier und die Umschreibung für Tinte und Federn beansprucht, ist leider nicht bekannt. Die Polizeibüro waren die hübsche Summe von 100 000 Frs. Die 200 neuen Beamten erhalten 5 Frs pro Tag und 1 Frs. pro Nebenkosten. Vorausichtlich werden sie drei bis vier Monate von Morgens 8 Uhr bis Abends 11 Uhr zu thun haben, um ihre Aufgabe zu bewältigen. Waren alle Renteninhaber mit Stange der Madame Asturado-Deine, die auf einen einzigen Titte für 1 800 000 Frs. jährliche Sünden im Grand Livre eingeschrieben ist, also für etwa 51 Millionen Kapital, dann hätte der Finanzminister wahrscheinlich keine Bauden zu bauen brauchen. Aber zum größeren Wohle der Menschheit befinden sich unter den umgußmässigen Titeln auch sehr viele von den Dingen in 2, 3, 4 bis 10 Franken.

\* In der englischen Botschaft in Rom erfolgte unter lautem Lachen eine Gasexplosion, wodurch mehrere Geister der Botschaft zeitunmöglich wurden. Die Arbeit wurde leicht verlegt. Der Neuwahl ist es bald gelungen, des Baudes Herr zu werden.

\* Während aus Russland strenge Räte gemeldet wird,

berichtet in Amerika heiter Sonnenchein und mildes Wetter. Der Herbst war in Amerika im Allgemeinen schön.

Die Bauden glauben Anzeichen bemerkelt zu haben, die auf einen milden Winter deuten.

#### Sport-Nachrichten.

Rennen in Anteile, 21. November. Prix de l'Isle au Bois 1. Bourgogne 2. „Hautecôte“ 3. Tot. 312: 10. Blah 73. 83: 10. — Prix de Chantilly 1. „Bilbaude“ 2. Conquête 3. Tot. 15: 10. Blah 18. 19: 10. — Grand Prix de l'Elegance 50 000 Fr. „Admiral“ 1. „Louise“ 2. „Dam“ 3. Tot. 25: 10. Blah 21. 12: 10. — Prix Magne. „Gueridon“ 1. „Gampin“ 2. Louise Messard 3. Tot. 36: 10. Blah 15. 14. 45: 10. — Prix du Telegraph 1. „Carbone“ 1. Tot. 18: 19. — Prix Neumarkt. „Vierat“ 1. „Flambeau III“ 2. „Sale“ 3. Tot. 96: 10. Blah 35. 23: 10.

\* Wittig, Scheffelst. 15, f. geheime Kranh. 9-5. Abds. 7-8.

\* Schmidt's elektr. Hellapparate gegen Kopf- und Magenleiden, Rückenbeschwerden, Rheumat. u. Nervenbeschwerden, Kopfschmerzen, Leibweise, Vorbringerit. 2. Preisgr. gr. Broch 25 Pf. st.

\* Gaber-Quelle, mit amisches Arsen-Eisen-Wasser gegen Blutarmut, Frauenbeschwerden, Nerven- und Hautbeschwerden u. c. Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Drogerien.

\* Der Spielplan ist geändert, weil Herr Vonderlin wegen Heiterkeit abgesagt hat. Solche und ähnliche Ankündigungen ließ man alle Tage zum Vergnügen des Publikums der Direction und damit der Notwendigkeit einer Ablage leicht begegnen, wenn Sänger und Schauspieler sich an den häufigen Gebrauch von „Das echten Zedener Mineral-Bastille“ gewöhnen wollten. Dasselben über auf den Wagen und dann einen äußerst wohlthenden Einfluß auf die Schachtel holt mit 85 Pf. und ist in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen zu haben.

**Linoleum**  
Fabriken-Lager der renom.  
Delmenhorster und Rixdorfer Fabrikate in allen Arten.

Neuerdings billig kalkulierte Verkaufspreise.

Bei Bedarf von

**Linoleum**  
empfiehlt es sich mit Qualitäten u. Preisen zu orient.

Vorübergehende Gelegenheit

**Inlaid-Linoleum**  
(zweite Wahl), das Meter 200 cm breit, kostet 12 M. icht 7½ M. und 8½ M.

**Siegfried Schlesinger,**  
6 König-Johannstr. 6.

**Schirme**  
werden in einigen Stunden reparirt und bezogen.  
C. A. Petschke,  
Wilsdrufferstraße 17  
Pragerstraße 46 und  
Avalienstraße 7.

In Kamenz ist eine fast  
Ladeneinrichtung, wo für ein Kolonialwaren- oder  
Geschäft, billiger zu verkaufen. Gute, konnte sich junger  
Mann durch Übernahme  
des Geschäftes, welche ist, erfolgen  
könnte, selbstständig machen. Ein  
Kapital ist nicht erforderlich, da  
Warenloge nicht vorhanden ist.  
Wer will sich melden, an den  
Konkurrenzwalter Reinhold  
Hommel, Namens, i. Za.

**Roh-Eis**  
an der Blätterbrücke, 16 cm stark,  
 soll stückweise verpackt werden.  
Zu erkennen: Swingscheide.

**Geldschränke**  
neuester Construction, gleichzeitig  
geklärt, entwischen  
Straube & Küchenmeister,  
Billinerstraße 31  
(früher Stradtmann).

Man achte genau auf  
Schuhmarken

**„Elefant“**  
bei Einkauf von  
**Elfenbein-Seife!**

**Elegante · Livréen**

Kutscher-Mäntel	35-80 M.
Dienner-Mäntel	30-65 M.
Regen-Gummimäntel	22-45 M.
Kutscher-Anzüge	38-70 M.
Dienner-Anzüge	24-56 M.
Geschäfts-Anzüge	25-52 M.
Piccolo-Anzüge	30-50 M.
Servir-Anzüge	40-72 M.

Nur eigene Anfertigung.  
Schnitt unübertroffen.  
Preise sehr billig.  
Illustrirter Katalog und  
Walter bereitwillig.  
Fertig und nach Maß.

**Samter & Co.**  
2 Frauenstrasse 2.

**Spezialität**  
**Bilder-Einrahmung**

Johannes Wetzlich

im Hauptgeschäft  
Nr. 12 Grunerstrasse Nr. 12.

Grauer Offizierspelz zu  
verkaufen. Erhalten unter

A. Z. 100 Postamt Königs  
Albert-Straße erbeten.

**Eine Menge  
größere Säcken  
zu verkaufen**  
Rosenstrasse Nr. 65.

10 Mark täglich  
Jederm. für mittelvol. Leistung  
v. 1/2 Stunde täglich. Zuschritte  
unter „Dauernd“ vorstags  
Lörrach (Bad.).

**Julius Schädlich**  
Am See 16.

**Bekleidungs-Gegenstände**  
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Gasen.

**Beinleiden  
aller Art,**

Kramplabern, Griechische, selbst  
gern bezahlte, Kleider, Grotz,  
Abnarrungsmaus, Krempeleien,  
Kleiderhafts, Kleiderleiden u. m.  
gewiß nach der bewährten Methode  
des Dr. med. Strahl schnell u.  
fast schmerzlos, ohne Verlust  
Zeit, vorsichtig täglich  
von 9-12 und 3-5 Uhr. n.

**300 M. Konserv. 19.**  
1. Et. rechts.  
Pianohammertrial.  
Haltestelle Ammoniten-Gasse.

**WUK**  
dest. Kuchen Extract  
Spart der Hansbau Gold u. Mühle.

**Bismutter, Gatesform,**  
zu verkaufen Ammonit. 30. I.  
amt 1, 475.

**Apotheker Peters Albumol-aromatischer Eier-Leberthran**  
mit Nährsalzen,  
bereitet aus frischen Eiern und bestem Meyerischen Webfettölthorn, von annehmbarer, nicht unangenehmer Geschmack, ist der Eierthran  
einziges Diätmittel der Leberwärts. Unterdrückt vorzüglich bei  
Magerkeit, Körper Schwäche, Drüsens-, Leugens- und Halskrankheiten, engl. Krankheit u. c. Biologe 75 Pf. und Mt. 1.50. Alleinverkauf u. Verkauf n. auswärts  
Salomonis-Apotheke, Dresden-N. Neumarkt 8. Gegr. 1580.

**Oldenb. Milchwisch.**  
Am 28. November Vormittags  
findet wir das letzte Mal in diesem  
Jahre in Dresden-N. im Milchwischhof  
(Scheunenhofe) anwendet, um Aufträge zu  
liefern entgegen zu nehmen.

**Milchkühe,**  
größtentheils mit Külbbern, zu verkaufen  
Bestpreisen bei mir z. Verkauf. Dießen treffen Mittwoch Nachts ein.  
Hainsberg, am Bahnhof, Gemeindeamt Leuben 96.  
E. Kästner.

**Oelgemälde**  
sehr billig zu verkaufen kleine  
Brüdergasse 8. 1.  
**Ausgekämmte Maare**  
kauf zu höchsten Preisen, auch  
etw. Damen von ihren lebhaf-  
tenden Puppen-Bürtchen, wie die älteren Haar-  
kämmen, auch herliche Softe,  
Theile ohne Schnur sehr billig  
angezeigt bei Arthur Eckoldt,  
Grunerstr. 27. Bitte recht  
sicher, auf Namen zu achten!

**Perserteppiche,**  
alte Buchara u. Rococo-  
möbel sehr bill. G. Bärtner,  
Struvestrasse 16. 1.

**1 gr. Regulator,**  
creme und dunkle Gardinen,  
Blumentöpfe, 1 Bettvorlage,  
getr. Garderobe, Wäsche zu  
verkaufen Loschwitz, Körner-  
platz 11. II.

**Ein Paar Pferde,**  
einf. dunkelbl. Wallache, 6 u.  
7 jährig, 170 cm hoch, rot, auch  
sicher im Suge u. Feld, zu ver-  
kaufen ob. auch gegen ein Paar  
schwere Arbeitspferde zu verkaufen.  
Off. u. E. 11063 Exp. d. Pl.

**Tell-Chocolade**  
zu beziehen durch  
A. Lindemann,  
Billinerstraße 46.  
Tafeln zu 25 Pf. Törtchen zu 40,  
50, 60, 65, 75 Pf. und 1 M.

**Brotbackschüsseln.**  
Wer will, gute bill. Schüsseln  
kaufen will, sende Adressen an  
O. Ziegler, Bäckerei,  
Weissen, Röhlberg. Solid gebaute, tonschöne  
Planinos.

**Pianino,**  
Rufb., hochfein, billig zu ver-  
kaufen. Tafelengasse 4. v. Künste.

**Pelze,**  
lange Löwe, Mäntel, Beikragen  
für Käthe, schwere Mäntel für  
Bräute gekauft wegen Aufgabe  
dieses Geschäftes zum Selbst-  
kostenpreis 8. Grün, Scheffel-  
strasse 17, 2. Etage.

**Passendes Weihnachts-Geschenk**  
für Knaben.  
2 sehr, schöne v. Siegenböcke,  
firm gekauft, mit Gesicht und  
Wagen verschieden zu verkaufen.  
Adr. v. Neffelt. u. F. S. 059  
Ja ba lidensant Dresden.

**Schlitten!**  
Ein gut erhaltenes Tafel-  
schlitten, einpaarig, wird zu  
kaufen gefügt. Adressen mit  
Preisangabe unter A. L. 981  
ia die Exp. d. Pl. erbeten.

**Coupé.**  
Off. unter F. K. 053 bei  
„Jubiläumsdorf“ Dresden.

**ff. Rottierter,**  
schw. Hund, Neufundländer, ff.  
Zwerg-Rottier, Spiner, w. Spitz,  
Bulldoggen, deutsche Dogge u. zu  
verkaufen. A. Hoppe, Rödtow,  
Tharandtstraße 3b.

**SLUB**  
Wir führen Wissen.

## Oeffne Stellen.

Gewerbe, welche in besseren Kreisen Haltung haben, gewandt und arbeitsfreudig sind, können sich als  
**Platzbeamte**

einer etablierten Firma gegen Gehalt und Provision angenehme  
Gestalten schaffen. Ges. Angebote mit Referenzen, Lebensklaus. etc.  
unter **D. 4114** an **G. L. Daube & Co., Dresden**,  
Wilsdrufferstrasse 28, erbeten.

für eine zu errichtende  
**Gogenbrennerei**

nach franz. Methode suchen wir  
per 1. Jan. 1903 einen Teil des Betr.  
Referenten u. Sachens gut  
eingeführten tüchtigen

**Risenden.**

Ges. mit Angabe bisch. Täthigkeit,  
Rechtsanwalt u. Steuer u. v.  
100 postl. Radebeul erbeten.

**Tüchtiger**

**Vertreter**

und Agent für Dresden und  
Umgegend zum Vertriebe von

**Musik- u. Verkaufs-  
Automaten**

wird gegen hohe Provis. gesucht.  
Gesuchte Bewerber müssen sich  
melden unter **R. 10083** in d.  
Exp. d. Bl.

Die Direktion einer Hostivl. und  
Eindrucliebstahlverf. gesellschaft sucht solide, mit  
Interesse für diese Branche ar-  
beitende

**Aussenbeamte**

gegen Gehalt, Provision u. Reise-  
kosten. Angebote mit Angabe  
über fehlige Beschäftigung unter  
**I. R. 919 "Invalidendank"**  
Dresden erbeten.

**Sub-Generalagentur**

prächtiger Gesellschaft (Leben,  
Unfall, Hostivl.) ist an ge-  
bundenheit zu vergeben. Höch-  
stentwert erforderlich. Ges. off.  
mit Angabe von Referenzen u.  
**R. 11039** Exp. d. Bl.

**Sell-Vertreter**

gesucht geg. hohe Provi. v. reicher  
Reichs-Vertrieb (Rauchzubehör).  
Für lokale Herren, die bei selbiger  
Bevölkerung, Kasinos, Hotels u.  
ähn. Auftritt haben, beliebt, soll  
zu melden u. **F. H. G. 256**  
an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main**.

**Reisender**

d. Wollwarenbranche sucht,  
gesucht auf la. Zeugnisse, per  
1. Jan. anderweitige Stellung als  
Reisender in obiger oder ver-  
wandter Branche. Selbstiger hat  
keine jetzige Stellung ca. 9 Jahre  
imme und bereite mit **gutem**  
**Erfolge** Könige, Sachsen, de-  
mokratischen Parteien die Louis.  
Offert. unter **A. Z. 53** voll. Greifberg l. S.

**Ein Herr**

gesucht, gleich w. wohnb., 2 Cigars-  
Verkauf an Wirtsh., Händler u.  
Verkäufer. ca. M. 250 der M. ob.  
ho. Provi. **A. Rieck & Co.,**  
Hamburg.

Gesucht wird für das Kontor  
einer großen Cigaretten-  
Fabrik ein

**jüngerer Fakturist**

und Buchhalter,

der auch perfekter Stenograph  
sein muß. Bevorzugt werden  
solche, die bereits über **prak-**  
**tische Kenntnisse** der Cigaretten-  
fabrikation verfügen. Bewer-  
bungen, denen Photographic und  
Angabe der Gedächtnisprä-  
ferenzen sind, unter **Exped. Z. 11050** in die Exped. d. Bl.

**1 Bierausgeber**

mit 1500 M. Raut. 1 Buchhalter  
für Rechn. mit 600 M. Raut.  
15 Hausmädchen, 3 Stubenmädchen,  
1 Kellnerin sucht inf. **W. Ebert**  
Stellenvermittlerin, **Wittenber-**  
**gerstrasse 47**. Tel. Amt 1. 8471.

**Suche sofort jungen Mann**

mit guter Handchrift für mein  
Comptoir. Bei Antritt sind 600  
Mark Einlagen erforderlich. Offert.  
erbeten unter **A. V. 213** an  
"Invalidendank" Dresden.

**Färber**

Großwohlfahrt- oder Lappen-  
färber, durchaus selbstständig,  
tüchtig, abhol. zuverlässig u. streng  
nachrichten, sofort für dauernd ge-  
sucht.

**W. Wagenknecht,**  
**Radeberg bei Dresden.**

ca. Monat vom Januar 18-17  
Jahre alt, zum Großfärber  
gesucht bei **W. W. Kautz**  
Dresden-Alstadt. Rappel 5.

**Dresdenfärber** sucht  
**Großmann, Orlbachstr. 1.**

## Offene Stellen.

Gewerbe, welche in besseren Kreisen Haltung haben, gewandt und arbeitsfreudig sind, können sich als

**Platzbeamte**

einer etablierten Firma gegen Gehalt und Provision angenehme  
Gestalten schaffen. Ges. Angebote mit Referenzen, Lebensklaus. etc.  
unter **D. 4114** an **G. L. Daube & Co., Dresden**,  
Wilsdrufferstrasse 28, erbeten.

für eine zu errichtende  
**Gogenbrennerei**

nach franz. Methode suchen wir  
per 1. Jan. 1903 einen Teil des Betr.  
Referenten u. Sachens gut  
eingeführten tüchtigen

**Risenden.**

Ges. mit Angabe bisch. Täthigkeit,  
Rechtsanwalt u. Steuer u. v.  
100 postl. Radebeul erbeten.

**Tüchtiger**

**Vertreter**

und Agent für Dresden und  
Umgegend zum Vertriebe von

**Musik- u. Verkaufs-  
Automaten**

wird gegen hohe Provis. gesucht.  
Gesuchte Bewerber müssen sich  
melden unter **R. 10083** in d.  
Exp. d. Bl.

Die Direktion einer Hostivl. und  
Eindrucliebstahlverf. gesellschaft sucht solide, mit  
Interesse für diese Branche ar-  
beitende

**Aussenbeamte**

gegen Gehalt, Provision u. Reise-  
kosten. Angebote mit Angabe  
über fehlige Beschäftigung unter  
**I. R. 919 "Invalidendank"**  
Dresden erbeten.

**Sub-Generalagentur**

prächtiger Gesellschaft (Leben,  
Unfall, Hostivl.) ist an ge-  
bundenheit zu vergeben. Höch-  
stentwert erforderlich. Ges. off.  
mit Angabe von Referenzen u.  
**R. 11039** Exp. d. Bl.

**Sell-Vertreter**

gesucht geg. hohe Provi. v. reicher  
Reichs-Vertrieb (Rauchzubehör).  
Für lokale Herren, die bei selbiger  
Bevölkerung, Kasinos, Hotels u.  
ähn. Auftritt haben, beliebt, soll  
zu melden u. **F. H. G. 256**  
an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main**.

**Reisender**

d. Wollwarenbranche sucht,  
gesucht auf la. Zeugnisse, per  
1. Jan. anderweitige Stellung als  
Reisender in obiger oder ver-  
wandter Branche. Selbstiger hat  
keine jetzige Stellung ca. 9 Jahre  
imme und bereite mit **gutem**  
**Erfolge** Könige, Sachsen, de-  
mokratischen Parteien die Louis.  
Offert. unter **A. Z. 53** voll. Greifberg l. S.

**Ein Herr**

gesucht, gleich w. wohnb., 2 Cigars-  
Verkauf an Wirtsh., Händler u.  
Verkäufer. ca. M. 250 der M. ob.  
ho. Provi. **A. Rieck & Co.,**  
Hamburg.

Gesucht wird für das Kontor  
einer großen Cigaretten-  
Fabrik ein

**jüngerer Fakturist**

und Buchhalter,

der auch perfekter Stenograph  
sein muß. Bevorzugt werden  
solche, die bereits über **prak-**  
**tische Kenntnisse** der Cigaretten-  
fabrikation verfügen. Bewer-  
bungen, denen Photographic und  
Angabe der Gedächtnisprä-  
ferenzen sind, unter **Exped. Z. 11050** in die Exped. d. Bl.

**1 Bierausgeber**

mit 1500 M. Raut. 1 Buchhalter  
für Rechn. mit 600 M. Raut.  
15 Hausmädchen, 3 Stubenmädchen,  
1 Kellnerin sucht inf. **W. Ebert**  
Stellenvermittlerin, **Wittenber-**  
**gerstrasse 47**. Tel. Amt 1. 8471.

**Suche sofort jungen Mann**

mit guter Handchrift für mein  
Comptoir. Bei Antritt sind 600  
Mark Einlagen erforderlich. Offert.  
erbeten unter **A. V. 213** an  
"Invalidendank" Dresden.

**Färber**

Großwohlfahrt- oder Lappen-  
färber, durchaus selbstständig,  
tüchtig, abhol. zuverlässig u. streng  
nachrichten, sofort für dauernd ge-  
sucht.

**W. Wagenknecht,**  
**Radeberg bei Dresden.**

ca. Monat vom Januar 18-17  
Jahre alt, zum Großfärber  
gesucht bei **W. W. Kautz**  
Dresden-Alstadt. Rappel 5.

**Dresdenfärber** sucht  
**Großmann, Orlbachstr. 1.**

## Offene Stellen

Gewerbe, welche in besseren Kreisen Haltung haben, gewandt und arbeitsfreudig sind, können sich als

**Platzbeamte**

einer etablierten Firma gegen Gehalt und Provision angenehme  
Gestalten schaffen. Ges. Angebote mit Referenzen, Lebensklaus. etc.  
unter **D. 4114** an **G. L. Daube & Co., Dresden**,  
Wilsdrufferstrasse 28, erbeten.

für eine zu errichtende  
**Gogenbrennerei**

nach franz. Methode suchen wir  
per 1. Jan. 1903 einen Teil des Betr.  
Referenten u. Sachens gut  
eingeführten tüchtigen

**Risenden.**

Ges. mit Angabe bisch. Täthigkeit,  
Rechtsanwalt u. Steuer u. v.  
100 postl. Radebeul erbeten.

**Tüchtiger**

**Vertreter**

und Agent für Dresden und  
Umgegend zum Vertriebe von

**Musik- u. Verkaufs-  
Automaten**

wird gegen hohe Provis. gesucht.  
Gesuchte Bewerber müssen sich  
melden unter **R. 10083** in d.  
Exp. d. Bl.

**Aussendienst**

gegen Gehalt, Provision u. Reise-  
kosten. Angebote mit Angabe  
über fehlige Beschäftigung unter  
**I. R. 919 "Invalidendank"**  
Dresden erbeten.

**Aussendienst**

gegen Gehalt, Provision u. Reise-  
kosten. Angebote mit Angabe  
über fehlige Beschäftigung unter  
**I. R. 919 "Invalidendank"**  
Dresden erbeten.

**Aussendienst**

gegen Gehalt, Provision u. Reise-  
kosten. Angebote mit Angabe  
über fehlige Beschäftigung unter  
**I. R. 919 "Invalidendank"**  
Dresden erbeten.

**Aussendienst**

gegen Gehalt, Provision u. Reise-  
kosten. Angebote mit Angabe  
über fehlige Beschäftigung unter  
**I. R. 919 "Invalidendank"**  
Dresden erbeten.

**Aussendienst**

gegen Gehalt, Provision u. Reise-  
kosten. Angebote mit Angabe  
über fehlige Beschäftigung unter  
**I. R. 919 "Invalidendank"**  
Dresden erbeten.

**Aussendienst**

gegen Gehalt, Provision u. Reise-  
kosten. Angebote mit Angabe  
über fehlige Beschäftigung unter  
**I. R. 919 "Invalidendank"**  
Dresden erbeten.

**Aussendienst**

gegen Gehalt, Provision u. Reise-  
kosten. Angebote mit Angabe  
über fehlige Beschäftigung unter  
**I. R. 919 "Invalidendank"**  
Dresden erbeten.

**Aussendienst**

gegen Gehalt, Provision u. Reise-  
kosten. Angebote mit Angabe  
über fehlige Beschäftigung unter  
**I. R. 919 "Invalidendank"**  
Dresden erbeten.

**Aussendienst**

gegen Gehalt, Provision u. Reise-  
kosten. Angebote mit Angabe  
über fehlige Beschäftigung unter  
**I. R. 919 "Invalidendank"**  
Dresden erbeten.

**Aussendienst**

gegen Gehalt, Provision u. Reise-  
kosten. Angebote mit Angabe  
über fehlige Beschäftigung unter  
**I. R. 919 "Invalidendank"**  
Dresden erbeten.

**Aussendienst**

gegen Gehalt, Provision u. Reise-  
kosten. Angebote mit Angabe  
über fehlige Beschäftigung unter  
**I. R. 919 "Invalidendank"**  
Dresden erbeten.

**Aussendienst**

gegen Gehalt, Provision u. Reise-  
kosten. Angebote mit Angabe  
über fehlige Beschäftigung unter  
**I. R. 919 "Invalidendank"**  
Dresden erbeten.

**Aussendienst**

gegen Gehalt, Provision u. Reise-  
kosten. Angebote mit Angabe  
über fehlige Beschäftigung unter  
**I. R. 919 "Invalidendank"**  
Dresden erbeten.

**Aussendienst**

gegen Gehalt,

## Mieth-Angebote.

### Grunauerstrasse 11

ist ein Laden mit Hinterläufen. Östern 1903 eventuell früher, sowie die 3. Etage Östern 1903 zu vermieten. Näheres dafelbst oder Johann Georgen-Allee 7, v.

### Hauptstrasse 19. Seitengebäude, helle, sonnige Werkstatt

(ca. 170 m<sup>2</sup>), per 1. Oktober 1903 zu vermieten.

### Hahestrasse 37b

(Schweizerdiele) ist die 2. Etage, bestehend aus 2 parkett. Räumen, Küche, Bad, Wäschekammer, Speisesammler, großer Korridor, Dienststube u. elektr. Lichtanlage, sofort oder später zu vermieten. Näheres dafelbst 2. Etage.

Wohnungen in allen Preislagen in

### Borsigstr. 11.

Die neue Wohnungsliste des Bezirksvereins ist erschienen und liegt aus im Hotel Sachsenhof, Barbarossaplatz, Metzgerstr. 11, Augsburger Str. 2, Kaufm. Händle, Barenreiner Str. 1, Reit. Bürgergarten, Voglerstr. 11, Wagner's Weinhandlung, Schandorffstr. 15, Kaufm. Samader, Süßleiter 3b, bei A. Fischer, Cigarrengeschäft, Kaiserpalais, Weinmärkte Blas, u. bei E. Glauert, Buchdruckerei, Wittenberger Str. 5.

### Wohnungen

von 300-350 M. zu vermieten. Völkau, Neuerwertheim, etc.

## Mieth-Gesuche.

### In Altstadt oder deren Vororte werden für

### Bureau und Privatwohnung

7 Wohnungen, 2 1/4 S., 1 1/2 S. oder 1 1/2 S. und 1 1/4 S. gesucht.

Gewünscht sind die Wohnungen im gleichen Hause. Gef. Off. u. D. O. 251 an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

### Suche

**Nämlichkeiten** in guter Lage, post. 1. Altberei, zu mieten. Offerten unter W. N. 937 in die Exped. d. Bl.

### Möbliert. Zimmer

für 2-3 Wochen von Reisenden gesucht. Gef. Offerten mit Preis unter E. 130 hauptpostlagernd.

### Möbl. Wohn- und Schlafzimmer

gesucht Nähe Holzmarkt, Off. mit Preis erb. an Dr. Weber, Leipzig, Sonnenstraße 41, 1.

Wohnung v. 5 od. 6 Zimm. gef. sofort. Off. u. P. S. 811 „Invalidendant“ Dresden.

**Existenz!** Zinshaus in Borsigstrasse mit vorzügl. gebend. Produktionsgeschäft, billig für 43 000 M. zu verkaufen. Am. 10,000 M. Klein & Co., Thilogr. 81.

### Pensionen.

**Aerztl. Pensionat** zur direkten Niederkunft Berlin, Wollinerstrasse 46.

**Pension gesucht** für 1. Dame. Proviest und Einrichtungen u. E. D. 4330 an Rudolf Mosse, Hannover.

**Kindloser erwünscht. Chevaar sucht Kind** distinguierte Geist. auf besserer Erfahrung gegen ehemalige größere Entschädigung als eigen anzunehmen und zu adoptieren. Beste Erziehungen wird angestrebt. Off. u. B. B. 89 postlagernd. Am. 9. Breslau.

Für Mädchen, welches östern die Schule verlässt, wird Aufenthalt a. d. Lande gesucht, wo sich das häusliche Leben, häuslichen erkennt. Berücksichtigung nach Niederkunft. Off. u. A. F. 976 Exped. d. Bl.

**Schnelle Hilfe** in Notwendigen. Frau Dr. Gaffner, Ver. im Reparaturatelier 5.

**Grundstücks-An- und Verkäufe.**

Ein aufgängender Landgasthof u. Materialwarengeschäft,

in schönem Altbereich, an beliebter Standort, a. d. Uml. h. ist, u. nicht Beding. zu ver. Off. u. G. B. 27 an die Ann. Exped. Friedr. Glämann, Weissen.

**Kaufe** 1 oder 2 Zinshäuser in Dresden, nur keine Lage, mit gr. Grund, wenn mein Baugeland. Vorort von Dresden, mit 180000 M. reicher Grund, und 20-30000 M. Bavor genügen. Nur Besitzer soll. Off. u. A. I. 212 abgeben in den „Invalidendant“ Dresden.

## Mieth-Angebote.

### Landbäckerei

in kleinem Betriebe, gutes Geschäft, f. 1. Altberei, halber bei 1500 M. Anzahlung billiger verkauft werden. Gebäude sind in gut. Stande, schöne Räume, Hofraum u. sonst Räumlichkeiten sind vorhanden. Näheres erhebt Hugo Preusser, Ricla, Bismarckstraße 8, L.

**Kaufe** 1 oder 2 Zinshäuser in Dresden, nur keine Lage, mit gr. Grund, wenn mein Baugeland. Vorort von Dresden, mit 180000 M. reicher Grund, und 20-30000 M. Bavor genügen. Nur Besitzer soll. Off. u. A. I. 212 abgeben in den „Invalidendant“ Dresden.

## Mieth-Angebote.

### Weinstube

in Dresden, gutes Geschäft sich Existenz zu verkaufen. Übernahme 1. April 1903 ev. früher. Gef. Off. u. Z. 47810 Exped. d. Bl. erbeten.

## Mieth-Angebote.

### Restaurant,

Centrum Altstadt, m. t. noch weiß. gutes Bierwirtsg. in königlicher Lage zu verkaufen. Off. u. W. 827 Haasestein & Vogler, Dresden.

## Mieth-Angebote.

### Restaurant,

Centrum Altstadt, m. t. noch weiß. gutes Bierwirtsg. in königlicher Lage zu verkaufen. Off. u. W. 827 Haasestein & Vogler, Dresden.

## Tücht. Schänkwirth gesucht!

Für ein bießiges behördl. Schänkwirthschafts-Geschäft mit seßhaftem Verlebt wird für Neujahr ein tücht. Wirth gesucht. Zur Übernahme sind einschließlich Kution 23.000 M. erforderlich. Tücht. Nachleute, welche genanntes Kapital nachweislich besitzen, wollen ihre Off. unter Z. M. 983 an den „Invalidendant“ Dresden einleiden.

In einer Industrie- u. Handelsstadt von ca. 400.000 Einwohnern ist aus Gesundheitsgründen

### erstklassiges

### Spezialitäten-Theater

(ca. 1200 Personen fassend) mit großem Wein- und Bierfonnum zu verkaufen bzw. an foliente Person oder Gesellschaft zu übertragen. Gef. Off. mit genauer Angabe der Vermögensverhältnisse erbeten unter K. 3033 an G. & T. Taube & Co., Annonec-Expo. in Dresden. Vermittler verbeten.

In vorzüglicher Lage sind dies ganz eingerichtete

### Weinstuben

nebst 16 Scheff. Feld, 3 Küchen, sämmt. Back- und Arbeitsräumen, in wegen Kontakt. des Beisitzes sofort zu verkaufen. Hyp. nicht vorhanden. Anzahlung 10.000 Mark. Meistsumme lädt Besitzer jahrlang unbeständig stehen. Off. unter A. II. 216 an Rudolf Mosse, Dresden.

### Eckrestaurant

(günstige Lage) wegen Krankheit an lieben sofort, ev. auch mit Grundstück in verkaufen. Off. u. W. K. 934 Exped. d. Bl.

**Restaurant** oder anderes gutes Geschäft zu kaufen gesucht,

wenn eine gold. Hyp. in Höhe gen. wird. Cf. F. George, Dresden, Adlers. 1a, am Petziner Bahnh.

**Butter-, Käse- u. Bier-Wld.**

Nied. Postweg, 2000 M. Menschumia, für 300 M. ist veräußert. Aus. ev. Käse, Gerbera, L.

**Hegen Krankheit** ist eine alteingeschulte hochrentable

**Fabrik** mit einem nachweislichen

**Reinertrag** von wenigstens

15.000 M. jährlich unter sehr günst. Bedingungen zu verkaufen.

Diele wurde vom Inhaber 1881 gege., in ohne jede Rechtsfähigkeit mit Aufräumen, geradezu überbaut u. arbeitet mit in la. Häusern gegen Stasse u. längstens 30 Tagen Ziel. Verlust gibt es nicht. Gewänder, wichtiger Kaufmann kann den bisherigen Umsatz von 150.000 M. und Gewinn sofort verdoppeln. Anzahlung 10.000 M. während des Zeitbetriebes bleibt dann zum Betrieb und Vergrößerung sind weitere 20.000 M. nötig. Gef. Anfragen, aber nur von Herren mit genügend Kapital, erbeten unter Q. B. 788 Exped. d. Bl.

**Kunden- und Handels-Mühle**

(Wohlfeld) mit Einrichtungen nach neuestem Entwurf, in Nähe einer grünen Stadt und an der Bahn gelegen, nebst 5 Acre Feld und Wiese bei 15.000 M. Anzahlung 4.000 M. wird sofort schickes Eckhaus mit Laden in Nischen, u. Bld., gegenüber 2 neu zu erb. Schulen verkaufen. Großer Bedienst. für Fleischerei od. Brothändler. Off. u. A. J. 202 „Invalidendant“ Dresden.

**Existenz!** Zinshaus in Borsigstrasse mit vorzügl. gebend. Produktionsgeschäft, billig für 43 000 M. zu verkaufen. Am. 10,000 M. Klein & Co., Thilogr. 81.

**Gut** wird zu kaufen gesucht. Große 60-80 Acre. Ganz ausfüllende Off. u. T. 10987 in die Exped. d. Bl.

**Zeitenheit!**

**Ohne Anzahlung!**

300 M. unter der Bahn, für d. Bovwobetriebstand v. 20.000 M. Brutto 42.000 M. wird sofort schönes Eckhaus mit Laden in Nischen, u. Bld., gegenüber 2 neu zu erb. Schulen verkaufen. Großer Bedienst. für Fleischerei od. Brothändler. Off. u. A. J. 202 „Invalidendant“ Dresden.

**15.000 M. jährlich** unter sehr günst. Bedingungen zu verkaufen.

Diele wurde vom Inhaber 1881 gege., in ohne jede Rechtsfähigkeit mit Aufräumen, geradezu überbaut u. arbeitet mit in la. Häusern gegen Stasse u. längstens 30 Tagen Ziel. Verlust gibt es nicht.

gewänder, wichtiger Kaufmann kann den bisherigen Umsatz von 150.000 M. und Gewinn sofort verdoppeln. Anzahlung 10.000 M. während des Zeitbetriebes bleibt dann zum Betrieb und Vergrößerung sind weitere 20.000 M. nötig. Gef. Anfragen, aber nur von Herren mit genügend Kapital, erbeten unter Q. B. 788 Exped. d. Bl.

**Kunden- und Handels-Mühle**

(Wohlfeld) mit Einrichtungen nach neuestem Entwurf, in Nähe einer grünen Stadt und an der Bahn gelegen, nebst 5 Acre Feld und Wiese bei 15.000 M. Anzahlung 4.000 M. wird sofort

schickes Eckhaus mit Laden in Nischen, u. Bld., gegenüber 2 neu zu erb. Schulen verkaufen. Großer Bedienst. für Fleischerei od. Brothändler. Off. u. A. J. 202 „Invalidendant“ Dresden.

**Gut** wird zu kaufen gesucht. Große 60-80 Acre. Ganz ausfüllende Off. u. T. 10987 in die Exped. d. Bl.

**Zeitenheit!**

**Ohne Anzahlung!**

300 M. unter der Bahn, für d. Bovwobetriebstand v. 20.000 M. Brutto 42.000 M. wird sofort

schickes Eckhaus mit Laden in Nischen, u. Bld., gegenüber 2 neu zu erb. Schulen verkaufen. Großer Bedienst. für Fleischerei od. Brothändler. Off. u. A. J. 202 „Invalidendant“ Dresden.

**15.000 M. jährlich** unter sehr günst. Bedingungen zu verkaufen.

Diele wurde vom Inhaber 1881 gege., in ohne jede Rechtsfähigkeit mit Aufräumen, geradezu überbaut u. arbeitet mit in la. Häusern gegen Stasse u. längstens 30 Tagen Ziel. Verlust gibt es nicht.

gewänder, wichtiger Kaufmann kann den bisherigen Umsatz von 150.000 M. und Gewinn sofort verdoppeln. Anzahlung 10.000 M. während des Zeitbetriebes bleibt dann zum Betrieb und Vergrößerung sind weitere 20.000 M. nötig. Gef. Anfragen, aber nur von Herren mit genügend Kapital, erbeten unter Q. B. 788 Exped. d. Bl.

**Kunden- und Handels-Mühle**

(Wohlfeld) mit Einrichtungen nach neuestem Entwurf, in Nähe einer grünen Stadt und an der Bahn gelegen, nebst 5 Acre Feld und Wiese bei 15.000 M. Anzahlung 4.000 M. wird sofort

schickes Eckhaus mit Laden in Nischen, u. Bld., gegenüber 2 neu zu erb. Schulen verkaufen. Großer Bedienst. für Fleischerei od. Brothändler. Off. u. A. J. 202 „Invalidendant“ Dresden.

**Gut** wird zu kaufen gesucht. Große 60-80 Acre. Ganz ausfüllende Off. u. T. 10987 in die Exped. d. Bl.

**Zeitenheit!**

**Ohne Anzahlung!**

300 M. unter der Bahn, für d. Bovwobetriebstand v. 20.000 M. Brutto 42.000 M. wird sofort

schickes Eckhaus mit Laden in Nischen, u. Bld., gegenüber 2 neu zu erb. Schulen verkaufen. Großer Bedienst. für Fleischerei od. Brothändler. Off. u. A. J. 202 „Invalidendant“ Dresden.

**15.000 M. jährlich** unter sehr günst. Bedingungen zu verkaufen.

Diele wurde vom Inhaber 1881 gege., in ohne jede Rechtsfähigkeit mit Aufräumen, geradezu überbaut u. arbeitet mit in la. Häusern gegen Stasse u. längstens 30 Tagen Ziel. Verlust gibt es nicht.

gewänder, wichtiger Kaufmann kann den bisherigen Umsatz von 150.000 M. und Gewinn sofort verdoppeln. Anzahlung 10.000 M. während des Zeitbetriebes bleibt dann zum Betrieb und Vergrößerung sind weitere 20.000 M. nötig. Gef. Anfragen, aber nur von Herren mit genügend Kapital, erbeten unter Q. B. 788 Exped. d. Bl.

**Kunden- und Handels-Mühle**

(Wohlfeld) mit Einrichtungen nach neuestem Entwurf, in Nähe einer grünen Stadt und an der Bahn gelegen, nebst 5 Acre Feld und Wiese bei 15.000 M. Anzahlung 4.000 M. wird sofort

schickes Eckhaus mit Laden in Nischen, u. Bld., gegenüber 2 neu zu erb. Schulen verkaufen. Großer Bedienst. für Fleischerei od. Brothändler. Off. u. A. J. 202 „Invalidendant“ Dresden.

**Gut** wird zu kaufen gesucht

# Wer

annoncieren will

— seien es auch nur kleine Anzeigen, wie: Personal-, Vertreter-, Stellungen, Kaufs-, Verkaufs-, Pacht- und Mietbaus-Gesuche — wendet sich mit Vortheil an die

Annoncen-Expedition

**Rudolf Mosse**  
DRESDEN  
Altmarkt 15:

Hierdurch erwachsen dem Inserenten keine Mehrkosten, dagegen eine Reihe von Vorteilen, wie: kostenfreie fachmännische Beratung hinsichtlich zweckentsprechender Abfassung der Annonce, sorgfältige Ausstattung derselben, Wahl der bestgeeigneten Blätter etc.

Katalog gratis.

## Echt Benedeck-Likör



Der Gebrauch nach Gebrauch gesetzmäßig gestrichen Durch Benutzung von „Facine“

erhalten die hässlichsten Hände und das unansehnliche Gesicht sofort einheitliche Schönheit. „Facine“ ist eine aus edelsten und frischesten Naturstoffen hergestellte Salbe. Sie garantieren, dass Rauken und Falten des Gesichts, Sommerporen, Miessner, Nasenlöcher usw. spätestens nach Gebrauch von „Facine“ verschwinden. Rauken der Nase, Schuppen, übermäßige Schweißbildung verhindern. Waschungen mit „Facine“

„Facine“ ist die Seife der Zukunft. Preis für 1 Stück Mk. 1.— und Porto, 3 St. kosten Mk. 2.50, 6 St. Mk. 4.—, 12 Stück Mk. 7.50. — Lieferung erfolgt direkt, franko und portofrei gegen Nachnahme oder Vorauszahlung des Bezahlers (auch Briefmarken) nur durch das General-Depot:

Stegm. Deumann, Basel (Schweiz).

Stegm. Deumann, Basel (Schweiz). Postkarten mit 10 Pf. zu frankieren.

## Medizinische Seifen,

feine Toiletteseifen, Parfümerien, Haarwässer, Mundwässer aller Art, Zahnpulver, Zahnbürsten, feine Schwämme, sowie alle sonstigen Toilette-mittel empfiehlt

**Hermann Roch,**  
Dresden, Altmarkt 5.

Volligste und beste Bezugsquelle.

## Spielkarten,

der Dugend 6.50, 7, 8 und 9 M. empfiehlt

**Paul Roeder Nachf.**  
Geb. Arthur Böhmig.  
Breitestr. 6, jenseit d. Seest. Telefon Klem 1, Nr. 1502.

# Herbst und Winter 1902.

## Abtheilung für Knaben-Garderobe: Schulanzug.

hochgeschlossen, von Cheviots und Loden. M. 3.25 bis M. 18.—

## Schulanzug,

Tiroler Facon, warm gefüttert, M. 10.50 bis M. 16.—

## Manchester-Anzug,

blau, grün, mode und dunkelbraun, M. 13.— bis M. 23.—

## Winter-Paletots,

warm gefüttert für Knaben, M. 11.— bis M. 19.—

## Winter-Paletots,

elegante Fäcons, für junge Herren, M. 15.— bis M. 32.—

## Loden-Joppen,

einf. u. zweireihig, mit Muftaschen, M. 3.25 bis M. 12.—

## Einzelne kurze Hosen,

ganz gefüttert, M. 2.25 bis M. 6.50.

## Lange Bekleidung,

M. 1.90 bis M. 11.—

## Pelerinen-Mäntel,

mit Flanell gefüttert, M. 8.50 bis M. 35.—

Auswahlsendungen erfolgen bereitwilligst. — Verkauf zu streng festen Preisen.

## Heinrich Esders

### Spezialhaus für Herren-, Knaben- und Kinder-Bekleidung

Confection und Maass.

DRESDEN

Pragerstrasse 2,  
Ecke Waisenhausstr.

## Abtheilung für Kinder-Garderobe: Jacken-Anzug

von blauen, grauen und melierten Cheviots M. 1.90 bis M. 7.50.

## Blousen-Anzug

von dunklen und farbigen Meltons und Cheviots, M. 1.90 bis M. 8.50.

## Elegante Kinder-Anzüge,

Pa. Qualität, reizende Neuheiten, M. 6.50 bis M. 26.—

## Original kieler Matrosen-

Anzüge.

versch. Fäcons mit kurzen oder langen Hosen, M. 14.— bis M. 29.—

## Winter-Pyjackets,

warm gefüttert, M. 3.00 bis M. 10.—

## Winter-Pyjackets

in el-ganter Ausführung, M. 6.50 bis M. 22.—

## Pelerine mit Capuchon

von Winterstoffen,

Capuze farbig gefüttert, M. 4.50 bis M. 15.—

## Kinder-Joppen

von dickem Loden. M. 2.50 bis M. 5.50

## Kinder-Höschen

M. —.80 bis M. 3.75.

# Reise-Decken, Wagen-Decken.

Siets Neheiten, unstreitig die grösste Auswahl am Platze.

**W. Metzler**, Altmarkt 8/9.

**Ein wahrer Schatz**  
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist  
das berühmte Werk:  
**Dr. Retans**  
**Selbstbewährung**

2. Aufl. Mit Abbild. Preis  
2 M. Leeres Jeder, der an den Tausendstiel-Laster leidet,  
wird dies verdanken demselben.  
Zu beziehen durch das berühmte  
Magazin in Leipzig,  
Neumarkt 1, sowie  
in Dresden vorzüglich in  
der Buchhandlung J.  
Kraemerstr. 12 u. Streitzeier  
Str. 2.



**Harnleiden**

Generrhos, Ausfluss, Blasenolden werden schnell u. ohne Beruhigung geheilt durch Dr. Brandes berühmte amerikanische Santel-Perlen,

unrechtm. wirksam und völlig unschädlich. Preis per Flacon mit Karvorschiff 3 Mk. Allein-verkauf und diskretester Versand.

**Salomonis-Apotheke**,  
Dresden-A, Neumarkt 8.  
Cambridge 0.65, amerikanisch.  
Santelöl 0.50.

**Der Erfolg  
ist überraschend!**

Bei Anwendung von  
**Klemmolin**

Gegen  
Rheumatismus,

Nervenleidern, Wunden,

Schwellungen und Brandwunden. Klemmolin bringt schon nach einmaligem Eintragen heimzügend die Befreiung.

Brotzeitliche Fichteneisessen 2.50.—  
Pappelknochen 2.00.— Fichtenknöpfen  
250.— Tannenzapfen 15.— frische  
Pomeranzenzapfen 10.— Citronen-  
zapfen 5.— Waldeinschlüsse 175.—  
Kiefernzapfen 15.— Königskirschen-  
blüten 2.00.— Myrrenkitt 1.00.—  
Petrisel 1.00.— frische Terpen-  
tin 1.00.— Alkohol 1.00.— Kom-  
mosol 0.5.— Gartenzwarte 0.5.—

Vorläufig in den meisten Apo-  
theken & Apotheken 2 M. Gener-  
al-Droger. **A. Ellers Nachf.**  
**Cito Pieisch**, Weinböhla t. S.  
Engros-Vogel in Dresden-N.  
Robens-Warren u. Salomonis-  
Apotheke. Dresden-Neustadt:  
König-Apotheke.

## Winter- Beinkleider

vorrätig in allen Größen, auch für  
Jungen, sowie corbulente Herren.

M. 5, 6, 7, 9, 12, 15, 18, 20.

**Robert Eger & Sohn**

5 Frauenstrasse 5.

## TIMO



### Ein vornehmes Weihnachts- Geschenk

in

## Timo!

Das schönste  
Unterhaltungs-  
spiel der Zeit  
für Jung u. Alt!

Lehrreich!

Interessant!

Amusant!

Spielvollen & Jungen  
patentamt. geschützt.

Räuml. im Spielvort.

Geschäften und  
Buchhandlungen

oder direkt.

Timo-Verband,

Leipzig.

Preise: 2, 3, 4, 6,  
8, 10, 12, 15 M.

per Stück.

## Homöopath. Anstalt.

Frankfurt a. M., Friedensstr. 10, II.

(Tel. 3367), neb. d. Hotel „Frankfurter Hof“ (gegr. 1883).

mit geheimer, Harn-, Blasen-, Hauts- und Nerven-

leiden, Schwachsinn, Folgen jugendl. Verirrung,

Magen- u. Darmkrankheiten. 20 Jahr. erprob. Praxis:

auswärts brieflich, gewissenhaft ohne Berührungs-

Sprechstunden täglich 11—1 und 3—6 Uhr.

Brochüre gegen 20 Pf. in Marken.

## Hohe Altersrenten

bei verhältnismässig geringen Einzahlungen erwirkt man seinen

Ruhm durch Vertheilung mit Studienlagen bei der

Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden,

Maximiliansallee 3, I.

Auf eine Einlage von 40 M. für ein Kind bis zu 5 Jahren

d. B. wird nach 50 Jahren eine jährlich zahlbare, freigehende Rente

gewährt, die im Alter von 55 Jahren 16—18 M., von 60

Jahren 25 M., von 70 Jahren 35 M., von 80 Jahren

bereits über 50 M. beträgt. Je mehr solche Einlagen gemacht

werden, um so viel erhöht sich die Rente, dabei ist das Geld

vollständig mündlicher angelegt und wird im Todesfalle

zufließig gegeben.

# 3 Ausnahme-Tage:

Sonnabend den 22., Montag den 24., Dienstag den 25. November.

**Preise auffallend billig.**

**Winter-Paletots von 17, 20, 24—60 Mk.**

halblange und lange Form — eins- und zweireihig mit Raglan-Taschen.

**Hohenzollern-Mäntel von 18—50 Mk.**

Loden, Cheviot und Dufiel.

**Winter-Joppen, von 6—25 Mk.**

zweireihig und Galon-Form.

**Elegante Anzüge, von 15—52 Mk.**

Kammgarn, Cheviot und Zwirn.

**Knaben- u. Jünglings-Anzüge von 3—30 Mk.**

moderner Stoff und Fasan.

**Knaben- u. Jünglings-Paletots 4,50—32 Mk.**

neue Form, mit Raglan-Taschen.

## Samter & Co.

Gebäude Galeriestraße 2 Gebäu

de Galeriestraße 2

Galeriestraße

## Spaten-Bock



aus der

Brauerei „Zum Spaten“

von

Gabriel Sedlmayr in München

kommt an folgenden Stellen zum Auslieferant:

**Josef Anacker**, Restaurant Albertwelt, Marien-Allee 2  
**M. Canzler**, Hotel Kaiserhof, an der Augustusbrücke 3.  
**Oswald Clajus**, Tiedbold's Nachrichten-Buchhandlung, Marienstraße 42 u. am See 31.  
**Paul Dienbold**, Tiedbold's Hotel garni, Augustusstraße 45.  
**Otto Eberwein**, Restaurant goldenes Apfel, Gr. Mecklenburgstraße 18.  
**Oscar Grundmann**, Restaurant Hohenzollern, Louisenstraße 30.  
**B. Knoll**, Restaurant, Schönleitnerstraße 1, Gr. Windelnmannstraße  
**Hermann Lehmann**, Restaurant Sibyllenort, Königsbrückstraße 44.  
**Gustav Pollender**, Cafe Hollender, Hauptstraße 27.  
**Carl Radisch**, „Drei Haben“, Marienstraße 18/20.  
**Richard Richter**, „Ritter-Cafe“, Marienstraße 13.  
**Wilhelm Rössig**, Dürpfel's Hof, Villenstraße 19.  
**Richard Salzmann**, Hotel drei goldene Palmenweige, Kaiser-Wilhelmspl. 7.  
**Bruno Schmidt**, Restaurant Stadt Weizen, Weberstraße 29.  
**Carl Schweizer**, Hotel grüne Tanne, Königsbrückstraße 62.  
**Ernst Selle**, Baderbräu, Hauptstraße 11.  
**Paul Simon**, Hotel u. Restaurant Annenhof, Annenstraße 28.  
**Georg Trautmann**, Badeleiter, Dresden-R., Hauptstraße 1.

In Blasewitz:

**Paul Hofferbert**, Etablissement Goethegarten.

In Gruna:

**Wilhelm Giersch**, Café Giersch.

In Klotzsche-Königswald:

**Gebrüder Selle**, Bahnhof-Restaurant.

In Laubegast:

**Hermann Patzig**, Baderbräu.

In Loschwitz:

**Carl Fährmann**, Baderbräu.

Vertreter der Brauerei:

**Oskar Renner**, Dresden,

Bier-Gross-Handlung und Flaschenbier-Geschäft,

Friedrichstraße 19.

Bei jeder Art

## Frostschäden

Professor Dr. Blinz' Frostsalbe 50 Pfg. und 75 Pfg.  
 Frostbalsam zum Einpinseln 50 Pfg.

vorzüglich bewährt.

Bromptex Verband nach auswärts.

Königliche Hof-Apotheke Dresden, Georgentor.

## Neue Rippenrohre

mit unbedeutenden Schönheitsfehlern, 200 mm Länge, 70 und 100 mm Durchgang, off. zu Mf. 16. — pro 100 Kilo ab Lager

**Anton Hamel**, Chemnitz.

**Vernickelungs-Anstalt**  
 von Albert Rubbaum, Palmestr. 19, I., Gr. Hemmingstr.  
 Amt 1, 6730.

— Vernickelung von Schlittschuhen. —

**1000** fache Auswahl

Tabak-Pfeifen,  
 Spazier-Stöcke,  
 Leder-Waren.

billigte Preise.

26 Hauptstr. 26.

**Gustav Gärtner**.

billigte Beigaben für Wiederbeschaffung.

Winterfenster, eiserne Eisen  
 Windfangbüren,  
 Zähnen u. Fenster

Gaußbüren, Einfaßtüren,

gebraucht, am billigsten

Rosenstraße 13

bei B. Müller, im Hofe.

**Pianinos,**

gut im Ton, billig

zu vermieten.

E. Hoffmann, Kavalierstr. 15, p.

## Tanz-

N.B. Mein neu erbautes 170 qm großer Privatcafe wird am 15. Dezember eröffnet und baldigst nur zur Hauptstraße 12. II.

findet dann meine häuslichen Räume nur in eigenen Räumen statt. (Kein Hotel, kein Restaurant, keine

Wandlerei oder sonstiges öffentliches Lokal.)

**Ladebalken „Securitas“**

D. R. P. 128 601. — Rückwärtsbewegung der Last und Unfall

angeschlossen. In einem Jahr zweimal präsentiert!

jeder Maschine, Glas-, Porzellan- und Klavier-

fabrikat, jede Weinhandlung, Bierbrauerei, so-

wie jeder Lastenfuhrwerksbesitzer vorzusehen

Prospekt. Für Aufstellen von Fassern

sowie andern anbauen Gegen-

ständen wird ein Lade-

balken D. R. G. M. ver-

wendet. — Vertreter an

allen Plätzen gesucht.



Auslandsposten  
 Betriebs-Lizenzen zu vergeben.

Fritz Baumgaertner & Co., Düsseldorf

Bureau Hansahaus.

**Möbel**

in großer Auswahl solide

und billig

**Kelling**,

Gr. Brüderstraße 89, I.,

und 22 part., Gebäu.

gegenüber der Kirche.

**Gegerbie**

**Halschnuckenfelle**,

mit langer, dicker Wolle sind die

schönsten u. praktischsten Zimmer-

teppiche. Bett- und Schreibstüh-

vorlagen u. **Unverzüglich!**

Weise wie Eisbär, bunt, dunkel-

u. mittelgrau, 80—110 cm lang,

60—80 cm breit. Vollständig ge-

brauchsfertig. Sicherer Platz

gegen

**kalte Füsse!**

Brachvolles, billiges Weihnachts-

Geleicht. Preis 4 M. 650 M.

je nach Größe u. Qualität. Bei

Anbrände von 3 Stück braucht

Verlust gegen Nachnahme, doch

täuschliche Nichtgefallenes um oder

nehmen zurück. Risiko ausgeglichen.

Reiner empiebt meine prächtigen

Katzenfelle als sicher wir-

rendes Mittel gegen Heimata-

nasius, Gicht, Herpes u. z. zum

Preis von 2—3 M. pro Stück.

Heinr. Clausa, Gebäu.

Gildeheim, Bonn, Hannover.

**Patent-**

**Anwälte**

OTTO WOLFF

HUGO DUMMER

Adr. Patentanwaltsbüro Wolff.

Dresden A. Victoriastr. 4

Ca. 6000 Stück

**Christbäume**

hat zu verkaufen

Ignaz Kleinpeter,

Windisch-Kamnitz I. Böh.

**Echter Portwein,**

Natureinheit garantiert, direkter

Bezug von Porto aus dem

Uebergabegebiet nicht zu verwechseln

mit Portwein, Riesling und

Reisling empfohlen.

a. 31. M. 1.80 incl. Glas.

12. 31. M. 21.—

**Köchel & Sohn,**

Weingroßhandlung.

Bürgerwiese Nr. 10.

Gegr. 1879. Telefon 1. 8866.

Mit Klepperbein's

Backpulver

und

Klepperbein's

Vanillinzucker

erzielt man das vorzüglichste

und wohlschmeckende Back-

waren. In Backen zu 10 Pf.

überall zu haben

Das Allerbeste

für die Zähne.

**Billards**

neue u. gebrauchte, in gr.

Auswahl, sowie Elfen-

beinbälle, auch lebhafte.

Zinn-, Bälle, Billard-

tasche in zw. Qualitäten.

Cuecas, Feder, Kreide,

Leim u. c. empfohlen

Paul Schröder Nachf.

Dresden-R., Bischolzweg 5.

Gemüthlicher 11. 1488.



# Sorgsam die Haare zu pflegen ist ein Gebot der Gesundheit!

Das schönste Haar wird erreicht, wenn man es peinlich sauber hält und es vor allen Dingen nicht mit allerlei schwärzen und stört zu machen, nach geistiger Anstrengung und Einschöpfung die neuwandelnde Wirkung zu erproben. Preis per Stück M. 3.— Erhältlich in eckigen Gläschchen oder direkt durch die unterzeichnete Firma.



Abbildung 1.

## Das Javolisieren.

Wie man das Haar glänzend und in jugendlicher Schönheit erhält, wie man das Haar vor dem Ausfallen schützt, wie man es nicht der Kopfhaut genug erhält, das sind alles Fragen von erheblicher Wichtigkeit für die Erhaltung der allgemeinen Schönheit. Der kleine „Javol“ liegt einer unerlässlichen Ausrüstung für die tägliche Pflege des Javoliters vor und besonders wird der bequemen, aber in jeder Beziehung vollendeten Pflege des langen und dichten Damenhaires in dieser Anwendung Voraussetzung gemacht. Auch auf der Kleidung kann die Anwendung des Javols niemals vernachlässigt werden, da es eine und dankbare Javol-Methode macht dieses Erfordernis zu einer gewissen Ruhe, der man sich jederzeit unterstellen kann. Die Javol-Methode ist einfacher, gut anwendbar und leicht zu verstehen, im Preis beträgt M. 2.50 der gehobenste Packung M. 2.—. Doppeltheke M. 3.—. In allen neuem Verpackungen. — Nicht dem Haar allein, auch der Kopfhaut muss das bewährende Kosmetikum „Javol“ im besten Weise zu gute kommen, wenn man das Haar und seinen Aufbau, die Haarspitze, gelind und lebhaft erhalten will, so lange dies nur irgend möglich ist. Wechselt in die Anwendung des „Javol“, wenig unhandlich, aber den Damen ist es immerhin unangenehm, bei einem Badantreß nach Reinigung der Kopfhaut oder bei sonstigen Anlässen die Arme los zu müssen, um das erscheinende, neuwandelnde und der Kopfhaut so sehr dienliche „Javol“ unter das Haar an die Wurzel treiben zu bringen. Diesem Bedürfnis steht jetzt abgeholfen durch Anwendung des kleinen Apparates „Javoliseur“. Abbildung 2.



Abbildung 2.

Der Javoliseur ist ein Instrument, das es ermöglicht, das Javol direkt auf die Kopfhaut an alle beliebten Stellen zu bringen, ohne daß es nötig wäre, die Arme zu lösen und ohne das Haar in schwerer Ausdehnung als auf seinem Bügelkamm zu bezeichnen. Der Javoliseur bewirkt daher eine gründlichere Anwendung des tollenden Javol und in in der Apparatur in höchster Weise gesicherter, die allein richtige, gute und gründliche Anwendung des qualitätsvollen Javol zu ermöglichen und den weltbekannten Erfolg dieses Kosmetikums zu erhöhen.

Der Javoliseur ist unentbehrlich für Damen, kann bei vollständiger Raupe benutzt werden, nicht das Haar nicht. Der Javoliseur in Verbindung mit Javol ermöglicht jeder Dame, sich dessen erreichende, häusende und reizende

## Häufige, gründliche Reinigung.

natürlich des langen Damenhaires ist außerordentlich wichtig. Man sollte dazu nur Javol-Shampooing-Wasser verwenden, das eine häufige gründliche Reinigung gestattet, dabei absolut unbedenklich ist, die Haare sowohl als notwendig entzettet, das Trocken- und Spülverfahren, dieselben vermiedet und übergeht.

Im Hause und auf der Reise, die Anwendungsfähigkeit des Shampooingens ermöglicht. Preis per große Flasche, für viele Waschungen ausreichend, M. 3.—.

— Sehr zweckmäßige Hilfsapparate, diese Shampooingens, wenn auch nicht unbedingt erforderlich sind:

**Die Kopfwaschwanne** (Abbildung 3), die mit einer bequemen Ausbildung für den Nacken versehen und dabei nach ist, so daß das Haar sehr leicht und frisch in seines ganzen Länge durchspült werden kann. Preis M. 7.50.

**Die Krovibadewanne** (Abbildung 3), die mit einer bequemen Ausbildung für den Nacken versehen und dabei nach ist, so daß das Haar sehr leicht und frisch in seines ganzen Länge durchspült werden kann. Preis M. 7.50.

**Die Krovibadewanne** (Abbildung 3) gibt einen hauch, aber trotzdem leicht wohlschmeidendem Duftgeruch im Gegensatz zu den vlogischen, oft sehr schädlichen Duftgerüchen eines normalen Gusses aus einem Stoß. Preis M. 7.50, vermindert M. 10.—.

Der Geschwindheits-Haar trockner „Reform“ (Abbildung 4) ist das praktischste, beste und unvergleichlichste Instrument zum Selbsttrocknen Haarspitzen Haare, ohne die Spitzen zu überdrücken. Es bietet die einfachste und bequeme Handhabung — ist in jeder Beziehung geführt und leicht zu verstehen, leicht zu handhaben und trocknet sie vollständig und gut. Preis sehr vermindert M. 10.—.

## Wie Javol-Kreunde urtheilen:

Ich beweise seit längerer Zeit nur Ihr „Javol“ und ich bin damit sehr zufrieden. Es macht meine Haare sehr sauber und thut der Kopfhaut sehr wohl. Alle Welt ist über mein Haar entzückt und bestimmt mich oft genau um das Geheimnis, woher ich diese Haarmacht habe. Ich kann in solchen Fällen nur auf Ihr „Javol“ Sarabot.

Ich bestätige Ihnen, daß das Kopfwascher „Javol“ sehr gute Dienste leistet mir die Reinigung und Beschönigung der Haare.

**Li Teshun,** Attaché der Kaiserl. Chinesischen Gesandtschaft.

Ich bestätige Ihnen gern, daß Ihr „Javol“ tatsächlich ebenso angenehm ist, als vorhanden. Ich finde Alles, was in den Annoncen und Prospekten über das Kopfwascher gehört wird, ganz und gar bestätigt.

**Lotte Wit,** R. R. Hoffmann telef.

Das Javol finde ich ganz vorzüglich, es ist von sehr alter Zeitung auf die Kopfhaut und macht das Haar weich und glänzend.

**Gräfin Vasquez,** Gal. Ungar. Hofopernsängerin, Budapest.

Ich bestätige Ihnen gern, daß das Kopfwascher „Javol“ mir sehr gut gefällt und werde ich für die Zukunft dem vorzüglichsten Mittel den Vorzug vor den anderen Kopfwaschern geben.

**Bertha Hausner,** Abtg. Schauspielhaus, Berlin.

Ich beweise seit längerer Zeit „Javol“ und bin damit außerordentlich zufrieden — man sieht den Erfolg des „Javol“ meinem eigenen Haar an.

**Anna Müller-Lindner,**

„Javol“ ist einfach unvergleichlich.

**Emmy Destin,** König. Hofopernsängerin, Berlin.

Ich lieb im tödlichen Lebenkampf

Gefangen zu sein ohne keine Haare,

Doch mir der Himmel und Javol!

Stets meinen kleinen Schoß bewahre!

**Ernst Freiherr von Woizogen,** Berlin.

Sehr seltsam in der Anwendung eines Haarmittels, von denen fast täglich eins das Licht der Welt erweckt, wußte ich doch den Bitten meiner Frau und ließ mir zwei kleine Flaschen „Javol“ kommen, und obgleich meine Frau es erst nur kurz Zeit gebraucht, in sie mit dem Erfolg sehr zufrieden.

**Dr. Hinthey,** Generalarzt a. D. der Kaiserl. Marine.

Je recommande l'incomparable Javol, ainsi que le savon Aok car je suis enchanté de ces délicieux produits. Je recommande l'unique „Javol“ égale à la Aok-Savon, de lui être évidemment de bientôt de ces bâtonnets de toilette.

**Cleó de Merode,**

„Javol“ ist ein vorzügliches Haarmittel, das ich gern benutze.

**Gräfin Leonie Normann-Ney,** Berlin.

Alle Javol- und Aok-Artikel sind zu beziehen durch alle renommierten Drogerie-, Parfumerie- und Coiffeur-Geschäfte, auch durch viele Apotheken; wo nicht, direkt durch die Firma

Wilh. Anhalt G. m. b. H., Ostseebad Kolberg.

**Zur ges. Beachtung!** Einige unangenehme Erfahrungen möglichen und im eigenen Interesse bei Berührungen unterer Arterien die höllische Hitze auszubreiten, bei Kontakt genau darauf zu achten, daß auch höchstlich niedrige Temperaturen und nur in verschlossenen Original-Verpackungen verbreitet werden. Man lasse sich nichts anderes als „Eros“ oder „als eben hoch“ antreten. Ist es nicht vorstellig, dann möge es der Verkäufer gefällig anstreben, ob man die Ware entgegenkommt, ehe sie eingeworfen wird, lieber man sich direkt genau an, denn sonst mag man doch oft noch zu Hause sitzen, daß man ganz etwas anderes bekommen hat als man haben wollte.

## Praktische Ratschläge umsonst!

Über alle Spezialfragen auf dem Gesamtgebiete der Schönheits- und Körperwohlfahrts-Pflege erhalten wir jedem Leser bereitwillig kostenfreie gediegene Auskunft, der entweder diesen Gutelei einsendet oder wenigstens die Kontroll-Nummer aufzeigt. Nur Rückantwort ist 10 Pfennigmünze beizufügen. Wir bitten, von dieser Einrichtung ausgiebigsten Gebrauch zu machen und die obige Kontroll-Nummer im Interesse fortwährender Eledigung auch bei allen anderen Fachleuten gell. zu wiederholen.

**Wilh. Anhalt, G. m. b. H., Ostseebad Kolberg.**

Rauschungs-Abteilung.

# 5000 Mark Belohnung

für Bartlose und Kahlköpfige.

Vort und Haar tatsächlich in 8 Tagen durch echt dänischen „Mos-Balsam“ beworgerufen. Alt und Jung, Herren und Damen brauchen nur „Mos-Balsam“ zur Erzeugung von Bart, Augenbrauen und Haar, denn es ist bewiesen worden, daß „Mos-Balsam“ das einzige Mittel der modernen Wissenschaft ist, welches während 8 bis 14 Tagen durch Einwirkung auf die Haarpapillen dieselben deutlich beeinflußt, daß die Haare gleich zu wachsen anfangen. Unschädlichkeit garantiiert.

Ist dies nicht die Wahrheit, zahlen wir

**5000 Mark baar** jedem Bartlosen, Kahlköpfigen oder Dämmernden, welcher „Mos-Balsam“ sechs Wochen ohne Erfolg benutzt hat.

**Obs.:** Wir sind die einzige Firma, welche eine derartige Garantie liefert. Arztl. Verordnungen wird dringend gewünscht.

Betreifend meine Verfläche mit Ihrem „Mos-Balsam“ kann ich Ihnen mitteilen, daß ich mit dem Balsam durchaus zufrieden bin. Schon nach 8 Tagen erschien ein deutlicher Haarwuchs, und trotzdem die Haare voll und weich waren, waren sie doch sehr kräftig. Nach 2 Wochen nahm der Bart langsam seine natürliche Farbe an, und dann erst fiel die außerordentlich günstige Wirkung dieses Balsams recht in's Auge. Darauf verließ ich 1. K. Dr. Tverg, Kopenhagen.

Ich Unternehme kann jeder den echten dänischen „Mos-Balsam“ als ein unschätzbares Mittel zum Herwachsen des neuen Haars empfehlen. Ich habe lange Zeit an starkem Haarauflauf gelitten, doch sogar ganz nackte Flecken im Haar entstanden. Nachdem ich aber „Mos-Balsam“ 3 Wochen lang benutzt hatte, fand das Haar wieder an zu wachsen und wurde dicht und schwierig.

Mr. M. C. Andersen, Ny Vestergade 5, Copenhagen.

1 Pack „Mos“ 10 Ml. Discrete Verpackung. Durch Vorauszahlung oder Nachnahme zu erhalten. Man schreibe an das größte Spezial-Werkstatt der Welt:

**Mos-Magasinet. Copenhagen 207. Dänemark.**

Postkarten sind mit 10 Pf. Marken und Briefe mit 20 Pf. Marken zu frankieren.



## Pelz-Mützen

1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mk. u. s. w.

## Pelz-Kragen

für Herren  
8, 4, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6, 8, 12 Mk. u. s. w.

„Zum Pfau“, Robert Gaiduszka  
Frauenstrasse 2.

401 412 421

401 412 421

401 412 421

401 412 421



## Rasirapparate

(bequemes Rasiren;

Verletzen des Gesichts unmöglich).

## Rasirmesser

unter Garantie.

Abziehmaschinen | Bartschneidemaschinen

Abziehriemen | Haarschneidemaschinen

Komplette Etuis mit Rasirapparaten oder

Rasirmessern in grosser Auswahl

empfohlen

**C. Robert Kunde,**

Spezialgeschäft für feine Stahlwaren.

Wallstr. 1 Ecke Wiedruferstrasse u. Pragerstr. 81.

Gegründet 1829. Fernsprecher L. 4397.

Preislisten auf Wunsch gratis. Versand nach ausw. prompt.

Schleifen und Reparaturen!

**Rob. Eger & Sohn,**  
5 Frauenstrasse 5  
vis-à-vis Zum Pfau.

**Herrnklame-Wagen**  
sehr elegant und leicht, sowie  
1 Holzholz u. 1 Berliner blau  
u. verl. Tiefbau. Uetzigerstr. 21.

**Haaruhrketten,**  
reizende Blümchen, fertigt  
billig an nur  
**R. Freisleben,**  
Postplatz 1.

**Allerlei für die Frauenwelt.**

**Todtenkonntag!** Von Theodor Wallner-Tromm. (Nachdruck verboten.) Schluß. Auch er habert mit dem Willen Gottes, der ihn zu trübt — noch keiner Meinung — von der Erde abberufen, obgleich er Niemand zurückgelassen, der sein Scheiden trauernd befolgte; nein, nur das Leben ließ er zurück, das Leben, das ihm so schön erschienen und ihm nur Freude und Genuss im Niederschlag geboten. Er hatte geschmeidig im Glück und der Freude goldne Früchte geblüht, ohne jemals gefaßt zu haben; darum war er auch nie entzweit, als ihm mittens in seinem Sonnenzaum die drohende Gestalt des Seinemanns erschien. Doch vor der Macht des Todes stand Alle gleich; er fordert auch Den, dem das Leben nur eine Quelle der Lust und Freude gewesen. Weiter betrifft ein Kreis des Thrones Stufen. Wild verläßt erscheinen seine Augen und mit dunklerem Bild neigt er sein von Silberlein umhüllenes Haupt ehrfurchtsvoll vor Gott. Nun wird ein langes Leben beschieden; Glück und Unglück wechseln mit einander ab, er trug beides mit Geduld und Geduld, und als ihn der himmlische Vater bekrönt, folgte er freudig und ergeben vollen dem Rufe in die ewige Heimat, und die Gnade eines Herrn ist sein schönerster Sohn. Doch lebt fern dem Hause Leben aus gebeugte Gehalten; sie wagen nicht, das Auge zum Allmächtigen zu erheben, weil der Sonne Zorn sie schwer bedrückt. Geliebten Hauptes nahm der Erste den Thron und saggt, daß nur Kummer und Leid auf dem Erdenraum, kein Lebensweg nur mit Trösten bestreut, umsonst sein Leben am Erfolg aus diesem Jagdmerthal gewiesen. Da hatte Verzweiflung seine schwache Seele erfaßt, und manend im Glauben an Gott und seine Hilfe, hatte er sich selbst das Leben genommen. Endlich tritt auch der Letzte vor Gottes Richterstuhl, er trägt das Brandmal auf der Stirn! Keins steht er um Vergebung der schweren Schuld, mit der er schmackhaft sein Leben bedeckte, und nach den Sägungen der Welt verwirkt hatte. Nun hatte noch fremdes Geld und Gut gefüllt, er hatte keinen Widerthaler das Glück gezeigt, und da das Schicksal ihm verhängte, wonach er strebte, so nahm er mit Gewalt und brachte selbst vor dem Thore nicht zurück. Doch, wer Menschenblut vergiebt, dessen Blut soll wieder durch Menschen vergossen werden. Und so traf auch ihn die Todesstrafe, sein Leben endete unter der Hand des Henkers! — Doch Gott, der Gott der Liebe, dessen Gnade und Langmut nie anhält, versieht auch den größten Sünder. Er öffnet mild sein himmlisches Reich zum Heil der Schwachen, die gestrauchelt auf des Lebens verschlungenen Pfaden, zum Trost Dorer, die zurückgeblieben und heute ihre Seele zu ihm erheben mit heiligen Schüssen, um am Voran seiner nie vergiebenden Güte und Barmherzigkeit Kraft zu schöpfen zum fernen Pilgerlauf. — Getrostet, gestillt

verlassen wir die Gräber unserer unvergesslichen Lieben, wir wissen sie geborgen in Gottes allmächtigem Schutz, und unsere Seele richtet sich auf in der seligen Hoffnung, daß auch uns sich einst durch seine Gnade die Porten des ewigen Lebens öffnen, wo wir vereint mit denen die himmlische Ruhe genießen, die uns vorausgegangen in's Reich der Seligkeit!

**Bitte für die Blinden.**

(Musik Konzert des am 29. November stattfindenden Concertes im Logenaal zum Nutzen von Blinden.)

Die Uhr des goldenen Lichts Euch freut,  
Ohr, die Ihr lebt den Frühling blühen,  
Des reichen Sommers Herrlichkeit,  
Des milden Herbstes lant Verglühen;

Die Uhr zum lichten Himmelsallau  
Die frohen Blüte kann ergeben,  
Für die die Blumen auf der Au,  
Sich jedes Jahr auf's Nein beleben;

Yhr, die Ihr weit hin über Feld  
Und Berg und Tal und Wald kann streifen,  
Die Ihr zum ewigen Sternenzeit  
Bewundernd laßt die Wölfe schweifen;

Yhr, die im lieben Freundschaftslauf  
Im Angelicht der thauen Welten,  
Die Gott Euch gab, mit stillem Glück  
Kannst Ihre Frei und Freude leben:

Denkst Derer, die in ew'ger Nacht  
Ein eingehärentes Dalein führen;  
Sie, denen nie der Frühling lädt,  
Die nie ein treuer Blick kann röhren;

Die nie der Morgenröthe hört,  
Die Sonne nie sich golden beben,  
Und nie den Mond am Himmel schweben.

Euch schenkt Gott der Augen Licht;  
Gedenkt des Glücks, das Sie gewünscht!  
Ihr werdet dann der Blinden nicht  
Vergessen, die so viel entbehren.

M. C. Bitt. d. Malteseri-Reservate.

**Charade.**

Die erste war  
Ein Komponist,  
Der Vorher nicht  
Begegnung hat. —

Die leichten Zweie  
Als Voss beweint  
Wandt Bravere, der  
Besiegt den Feind.

Das Ganze ist  
Ein Vogelein,  
Das trocken kreist  
Durch Feld und Hain.

# Beteiligung Dresdner Nachrichten täglich

Erscheint  
Beilage Gegründet 1856

No. 273 Dienstag, den 25. November. 1902

**Die Lohdorfer Millionennichte.**

Roman von Elisabeth Goedde

(Fortsetzung 1.) (Ausgabe beobachtet)

Montelli schüttelte sich entsetzt. „Meine Herren! Das Gottes willten, sind, wie kommt Sie zu dem Thiere?“ Er sah mir den Kopf anwinken — es war ja niemand und fast — o — her! — Die ganze Gesellschaft lachte, nur Gilli schrie: „Nein Arsch, leuchte doch mal Einer. Es muß doch noch da sein.“ Aber Niemand leuchtete, und die Wagen setzten sich im Bewegung. „Amen! Gute Nacht!“ rief es von beiden Seiten, und dasdurchen klapperte immer Gillis mehlstaubender Hut. „Nein Arsch, mein Arsch!“ Und brachen auch die Anderen auf. Groß Montelli sah sich noch öfter schielend und schielend auf den Kopf, so doch Lengendorff in seiner bekannten Unwissenheit endlich sagte: „Der Arsch ist wirklich nicht mehr da, Herr Graf.“ Montelli schickte den Monocle fallen, so ein kleiner Schuß gebogener Rose vorbei und fragte: „Haben Sie meinen Wagen gesehen?“ „Herr —“ „Mit dem großen Bergmann sonst“, antwortete Lengendorff lachend. „Aber verächtlicher Arsch.“ murmelte Montelli und fuhr sich zweimal mit der warmen Hand über den kahlen Kopf, wo er immer noch die weiche, kalte Verkrüpfung fühlte.

Das Anrücken der Männer auf dem Rieseweg war verflungen, der Rosenfeld, aber die zufriedenen Licher des Rosenfelder hingenommen waren, lag wieder im Dunkel, und nach all dem Sprechen, Warten und Wachen der letzten halben Stunde lagerte eine wohlthünde Stille über dem Herrenhaus von Rossum. Kein von Streichen, die heute so einem statt lieberkarbenen Steide mit weichen Rothen im Gürtel ganz breitbarts habten ausgetrieben hatte, wandte sich jetzt mit einem kleinen Schrei des Erichöftungs ab und ging in's Haus. Lore blieb noch dranen; sie legte sich auf einen der bequemen Korbstühle und lag in's Dunkel. Schwarz, und hinter ragten die Parkettäume auf und haben sich wie eine dunkle Mauer vom Himmel ab; ein Heer von Sternen war herausgezogen und blieb und summerte am Firmament. Vom Hofe der Inseln sah jetzt schwule Schritte. Lengendorff kam und sprang die paar Stufen zur Terrasse hinauf. Als er Lore weiches Kleid durch das Dunkel schimmern sah, biß er keine Schritte an und nahm sich einen Graben. Sie gelassen, quidiges Krautlein? „Bitte.“ Er legte sich rittlings auf den Fuß. Sie legte die Arme auf die Knie und wartete hell aufklappend den Kopf zurück. „Wo Montelli, der alte God, für einen Schreden befam, als ihm der Schrot auf den Kopf sprang — es war ja unglaublich komisch.“

Wenn es ihm gerade passte, schlug er wieder den alten Ton zu Lore an — aber heute passte es Lore nicht. Ihr war der Schrei von den Augen gefallen, und sie sah ihn jetzt in seinem richtigen Lichte. Und wenn die Erkenntnis sie auch jetzt noch begreife, so hatte sie doch Stolz und Kraft genug, es für nicht werten zu lassen. Sie erhob sich ruhig. Ich deutete Ihnen schon einmal an, Herr von Lengendorff, daß ich es nicht liebe, wenn Sie in diesem Ton von Göttern unseres Hauses sprechen. Bitte, richten Sie sich darnach.“ Lore ging sie langsam an ihm vorbei in's Haus. „Dunnerwetter!“ sagte Lengendorff ihr nachhend, halb erstaunt, halb bewundernd, und zum ersten Mal hatte sie ihm wirklich gefallen!

Von einer Reise nach Spa kam, ging Anna ihm immer entgegen und sah ihm fragend und fordernd in's Gesicht, aber eine Antwort auf das, was sie gern wissen wollte, hatte er ihr noch nicht gebracht. Es war ein Sonnabend-Abend, als er wieder mit seinem kleinen Wagen an den Hof ratterte und langsam und unruhig durch das Casino und das Theater, während d. Winter täglich 2 Concerte, Theater, Blätter etc.

Das Casino ist das ganze Jahr geöffnet. Die gleichen Unterhaltungen wie Monte Carlo. veranstaltet werden. über eine Million für d. Zeitungen seiner Besitzer Prospekte u. d. Secretariat des Casino in Spa (Belgien)

Spa Winter-Saison Spa geschlossen eröffnet, nahe der deutsch-belgischen Grenze, d. Côte d'Or-Verein. Mit großem Erfolge. Badekaren, bei Bleibebucht. Blattarmut. Nervositäten. Während d. Winters täglich 2 Concerte, Theater, Blätter etc.

Das Casino ist das ganze Jahr geöffnet. Die gleichen Unterhaltungen wie Monte Carlo.

veranstaltet werden. über eine Million für d. Zeitungen seiner Besitzer Prospekte u. d. Secretariat des Casino in Spa (Belgien)

Foto: J. C. Neumann

Spa Winter-Saison Spa geschlossen eröffnet, nahe der deutsch-belgischen Grenze, d. Côte d'Or-Verein. Mit großem Erfolge. Badekaren, bei Bleibebucht. Blattarmut. Nervositäten. Während d. Winters täglich 2 Concerte, Theater, Blätter etc.

Das Casino ist das ganze Jahr geöffnet. Die gleichen Unterhaltungen wie Monte Carlo.

veranstaltet werden. über eine Million für d. Zeitungen seiner Besitzer Prospekte u. d. Secretariat des Casino in Spa (Belgien)

Foto: J. C. Neumann

Spa Winter-Saison Spa geschlossen eröffnet, nahe der deutsch-belgischen Grenze, d. Côte d'Or-Verein. Mit großem Erfolge. Badekaren, bei Bleibebucht. Blattarmut. Nervositäten. Während d. Winters täglich 2 Concerte, Theater, Blätter etc.

Das Casino ist das ganze Jahr geöffnet. Die gleichen Unterhaltungen wie Monte Carlo.

veranstaltet werden. über eine Million für d. Zeitungen seiner Besitzer Prospekte u. d. Secretariat des Casino in Spa (Belgien)

Foto: J. C. Neumann

Spa Winter-Saison Spa geschlossen eröffnet, nahe der deutsch-belgischen Grenze, d. Côte d'Or-Verein. Mit großem Erfolge. Badekaren, bei Bleibebucht. Blattarmut. Nervositäten. Während d. Winters täglich 2 Concerte, Theater, Blätter etc.

Das Casino ist das ganze Jahr geöffnet. Die gleichen Unterhaltungen wie Monte Carlo.

veranstaltet werden. über eine Million für d. Zeitungen seiner Besitzer Prospekte u. d. Secretariat des Casino in Spa (Belgien)

Foto: J. C. Neumann

Spa Winter-Saison Spa geschlossen eröffnet, nahe der deutsch-belgischen Grenze, d. Côte d'Or-Verein. Mit großem Erfolge. Badekaren, bei Bleibebucht. Blattarmut. Nervositäten. Während d. Winters täglich 2 Concerte, Theater, Blätter etc.

Das Casino ist das ganze Jahr geöffnet. Die gleichen Unterhaltungen wie Monte Carlo.

veranstaltet werden. über eine Million für d. Zeitungen seiner Besitzer Prospekte u. d. Secretariat des Casino in Spa (Belgien)

Foto: J. C. Neumann

Spa Winter-Saison Spa geschlossen eröffnet, nahe der deutsch-belgischen Grenze, d. Côte d'Or-Verein. Mit großem Erfolge. Badekaren, bei Bleibebucht. Blattarmut. Nervositäten. Während d. Winters täglich 2 Concerte, Theater, Blätter etc.

Das Casino ist das ganze Jahr geöffnet. Die gleichen Unterhaltungen wie Monte Carlo.

veranstaltet werden. über eine Million für d. Zeitungen seiner Besitzer Prospekte u. d. Secretariat des Casino in Spa (Belgien)

Foto: J. C. Neumann

Spa Winter-Saison Spa geschlossen eröffnet, nahe der deutsch-belgischen Grenze, d. Côte d'Or-Verein. Mit großem Erfolge. Badekaren, bei Bleibebucht. Blattarmut. Nervositäten. Während d. Winters täglich 2 Concerte, Theater, Blätter etc.

Das Casino ist das ganze Jahr geöffnet. Die gleichen Unterhaltungen wie Monte Carlo.

veranstaltet werden. über eine Million für d. Zeitungen seiner Besitzer Prospekte u. d. Secretariat des Casino in Spa (Belgien)

Foto: J. C. Neumann

Spa Winter-Saison Spa geschlossen eröffnet, nahe der deutsch-belgischen Grenze, d. Côte d'Or-Verein. Mit großem Erfolge. Badekaren, bei Bleibebucht. Blattarmut. Nervositäten. Während d. Winters täglich 2 Concerte, Theater, Blätter etc.

Das Casino ist das ganze Jahr geöffnet. Die gleichen Unterhaltungen wie Monte Carlo.

veranstaltet werden. über eine Million für d. Zeitungen seiner Besitzer Prospekte u. d. Secretariat des Casino in Spa (Belgien)

Foto: J. C. Neumann

Spa Winter-Saison Spa geschlossen eröffnet, nahe der deutsch-belgischen Grenze, d. Côte d'Or-Verein. Mit großem Erfolge. Badekaren, bei Bleibebucht. Blattarmut. Nervositäten. Während d. Winters täglich 2 Concerte, Theater, Blätter etc.

Das Casino ist das ganze Jahr geöffnet. Die gleichen Unterhaltungen wie Monte Carlo.

veranstaltet werden. über eine Million für d. Zeitungen seiner Besitzer Prospekte u. d. Secretariat des Casino in Spa (Belgien)

Foto: J. C. Neumann

Spa Winter-Saison Spa geschlossen eröffnet, nahe der deutsch-belgischen Grenze, d. Côte d'Or-Verein. Mit großem Erfolge. Badekaren, bei Bleibebucht. Blattarmut. Nervositäten. Während d. Winters täglich 2 Concerte, Theater, Blätter etc.

Das Casino ist das ganze Jahr geöffnet. Die gleichen Unterhaltungen wie Monte Carlo.

veranstaltet werden. über eine Million für d. Zeitungen seiner Besitzer Prospekte u. d. Secretariat des Casino in Spa (Belgien)

Foto: J. C. Neumann

Spa Winter-Saison Spa geschlossen eröffnet, nahe der deutsch-belgischen Grenze, d. Côte d'Or-Verein. Mit großem Erfolge. Badekaren, bei Bleibebucht. Blattarmut. Nervositäten. Während d. Winters täglich 2 Concerte, Theater, Blätter etc.

Das Casino ist das ganze Jahr geöffnet. Die gleichen Unterhaltungen wie Monte Carlo.

veranstaltet werden. über eine Million für d. Zeitungen seiner Besitzer Prospekte u. d. Secretariat des Casino in Spa (Belgien)

Foto: J. C. Neumann

Spa Winter-Saison Spa geschlossen eröffnet, nahe der deutsch-belgischen Grenze, d. Côte d'Or-Verein. Mit großem Erfolge. Badekaren, bei Bleibebucht. Blattarmut. Nervositäten. Während d. Winters täglich 2 Concerte, Theater, Blätter etc.

Das Casino ist das ganze Jahr geöffnet. Die gleichen Unterhaltungen wie Monte Carlo.

veranstaltet werden. über eine Million für d. Zeitungen seiner Besitzer Prospekte u. d. Secretariat des Casino in Spa (Belgien)

Foto: J. C. Neumann

Spa Winter-Saison Spa geschlossen eröffnet, nahe der deutsch-belgischen Grenze, d. Côte d'Or-Verein. Mit großem Erfolge. Badekaren, bei Bleibebucht. Blattarmut. Nervositäten. Während d. Winters täglich 2 Concerte, Theater, Blätter etc.

Das Casino ist das ganze Jahr geöffnet. Die gleichen Unterhaltungen wie Monte Carlo.

veranstaltet werden. über eine Million für d. Zeitungen seiner Besitzer Prospekte u. d. Secretariat des Casino in Spa (Belgien)

Foto: J. C. Neumann

Spa Winter-Saison Spa geschlossen eröffnet, nahe der deutsch-belgischen Grenze, d. Côte d'Or-Verein. Mit großem Erfolge. Badekaren, bei Bleibebucht. Blattarmut. Nervositäten. Während d. Winters täglich 2 Concerte, Theater, Blätter etc.

Das Casino ist das ganze Jahr geöffnet. Die gleichen Unterhaltungen wie Monte Carlo.

veranstaltet werden. über eine Million für d. Zeitungen seiner Besitzer Prospekte u. d. Secretariat des Casino in Spa (Belgien)

Foto: J. C. Neumann

Spa Winter-Saison Spa geschlossen eröffnet, nahe der deutsch-belgischen Grenze, d. Côte d'Or-Verein. Mit großem Erfolge. Badekaren, bei Bleibebucht. Blattarmut. Nervositäten. Während d. Winters täglich 2 Concerte, Theater, Blätter etc.

Das Casino ist das ganze Jahr geöffnet. Die gleichen Unterhaltungen wie Monte Carlo.

veranstaltet werden. über eine Million für d. Zeitungen seiner Besitzer Prospekte u. d. Secretariat des Casino in Spa (Belgien)

Foto: J. C. Neumann

Spa Winter-Saison Spa geschlossen eröffnet, nahe der deutsch-belgischen Grenze, d. Côte d'Or-Verein. Mit großem Erfolge. Badekaren, bei Bleibebucht. Blattarmut. Nervositäten. Während d. Winters täglich 2 Concerte, Theater, Blätter etc.

Das Casino ist das ganze Jahr geöffnet. Die gleichen Unterhaltungen wie Monte Carlo.

veranstaltet werden. über eine Million für d. Zeitungen seiner Besitzer Prospekte u. d. Secretariat des Casino in Spa (Belgien)

ihm ein Stück im Wagen mit, und da erzählte er mir, daß Lengendorff alle paar Tage nach Leibnitz kommt," sagte Kleebohm jetzt. "Na — und? Was macht er da?" fragte Anna erfreut. "Das habe ich Grotterjahn auch gefragt," antwortete Kleebohm, und der sagte: "Er, er interessiert immer um die Millionärin herum. Sieht, mein Töchterchen, und das schreibt mir höchstlich eins. Er will sich die Millionärmutter tapfern, und da kam ihm die Idee mit der Hypothek wie geprägt, um sich da gut einzuführen." Er hielt inne und schmunzelte. Sie war blau und schmal und hatte ganz eingefundene Augen.

Mit einem kurzen Schredenslaut nahm Kleebohm Annas Rechte zwischen seine beiden großen Hände und fragte mit betroffener Stimme: "Hast Du ihn lieb, Anna?" Sie antwortete nicht, aber ihre Hand zuckte in der seinen und ihre Lippen preßten sich fest aufeinander. Er hatte sie verstanden. "Wehe als mich?" fragte er noch leiser. Aus ihren Augen drang plötzlich ein heiter Schein. "Wehr als Alles auf der Welt!" Der ersten Augenblick war er ganz betroffen, dann stieß er ihr beständig über die Schulter und rief: "Na, sei ganz ruhig, Aun, Du sollst ihn haben." Sie wußte den Kopf zurück und lächelte bitter auf. "Du versprichst mir mir, wie Du mir früher ein Pappe verprachst. Willst Du ihm mit vielleicht — kaufen? Du — einen gelauften Mann mag ich nicht — und einen anderen freigt Moritz Kleebohm's Tochter so leicht nicht."

Sie wandte sich kurz um und ging ihm voran in's Haus. Kleebohm folgte langsam. Anna hatte noch einen Augenblick in der Küche zu thun, um das Abendbrot zu bejorgen, als sie davon wieder kam und ihm gegenüberstand, wie sie so ruhig und unbefangen wie immer, plauder von allen möglichen taglichen Dingen und behagte ihm dadurch jeglichen Ruh, noch einmal von der Sache auszutragen. Nach dem Essen griff Kleebohm wieder zu seiner Flöte. "Das geh' noch in die 'Drei Kronen', Anna," sagte er. "Isehen hat ein neues Joz ausgelegt, und es sind ein paar Freunde da. Wir wollen ein Spielchen machen." Er schlug sich schmunzelnd auf die Schulter — er hatte noch nie im Spiele verloren — klopfte Anna aufs Vorbeigehen aus die Schulter und ging fort.

Anna war es gewohnt, auch Abends viel allein zu sein, und heute war es ihr besonders lieb. Sie ging an die Weide hinaus. Hier an dem großen, reichen Bay unter den Bäumen, die sie alle kannte und liebte, fühlte sie sich immer am wohlsten. Es dämmerte schon, und die Pferde hatten sich gelagert, nur das Hobeln aus Leibnitz stand still an der Plane und ließ sie den Kopf hängen. In Leibnitz blieb hier und da ein Licht auf, aber es war so fern, was gings.

In Leibnitz auch Kleebohm's Tochter an. Von der Aue her nebenan hörte man manchmal rohe Männerstimmen, auf dem Hofe pfiff ein Aasch die Melodie eines schwungvollen Liedes, und ein Mädchen kam und legte den kreischenden Pumpeiswengel in Bewegung. Und wie ein grauer Schleier legte sich die Dunkelheit über Alles. Das braune Hobeln kam jetzt langsam über die Weile auf Anna zu; es hielt noch immer den Kopf gesenkt. "Die neuen, neuen Hufe berührten lautlos den weichen Wiesengrund. Anna blieb stehen, und das Hobeln schwuppte mit seinem weichen Maul an ihren Füßen und an ihrer Ferse herum. "Ich habe nichts für Dich, Liebling," sagte sie. Sie hatte nicht an die Ferde gedacht, als sie auf die Weile gung.

Und über Kleebohm's Tochter kam plötzlich ein großes Web. kein sentimentales Gespinst, ein anderes, großer, erdrückender Web. Es war die große Schmiede eines einfachen Menschen nach einem Menschen, den man liebt und verachtet, und vielleicht war es auch das Schatz in ihr, das sich empörte gegen das Leben, in daß die Verschämtheit gesammelt. Es schlang die Arme um den Hals des Hobels und preßte ihren schwarzen Kopf an seine braune Mähne, und ihre sanften, heißen Brüste neckten das Fell des Pferdes. So stand sie lange. Manchmal gung es wie ein Schütteln durch ihren Körper, so unwillig fühlte sie sich, als ob sie ein Schätzchen über ihre Lippen und sie stompfte den Kopf auf den weichen Wiesengrund. Kleebohm's Tochter ergoß sich auch dem unerlaubten Geheimnis.

Plötzlich fühlte sie zwei kalte Männerhände auf ihren Schultern, sie wurde sofort zurückgeworfen und ein kaltes, rücksichtloses Gewicht bewahrte sich über sie. Anna Kleebohm in Leibnitz? fragte Lengendorff. Sie sah ihn an. Ihre Augen schmärmerten noch traurig, die kleinen Lippen waren halb geschnitten, so daß die weißen Zähne durchblitzen. Er riss sie vorsichtig ungefähr zu seine Arme und küßte sie. "Warum denn in Thiranen?" fragte er lächelnd. Sie zog langsam den Kopf in den Rücken unten und sah ihn an. "Ich weiß es nicht mehr." "Na, Du weißt noch?" "Ja, ich weiß es." Und sie sah ihn an. Ihre Augen senften sich tiefer, tief in die seinen. "Glaubst Du, man sieht umsonst keine schönen Augen?" "Das ist keine Antwort." Sie machte sich ganz von ihm los und zog ihn fort an. "Du sollst mir nichts von meinen Augen sagen. Ich will wissen, ob Du mich liebst." Da sah er sie fort und gerade an und sagte erneut: "Ja, ich liebe Dich — Anna — Dich." Und dreimal wieder Lengendorff die Wahrheit und Anna sah in seinen Augen den Schein der echten, groben Liebe, und aus ihrem Herzen schwand jeder Zweifel an ihr.

Das kleine braune Hobeln aus Leibnitz stand dabe, jetzt hob es den Kopf und legte sich liebend auf Anna Kleebohm's Schulter. Sie lebte ihre Wangen an sein weiches Fell und flüsterte: "Er liebt mich. Du — er liebt mich." Dann legten sie das Hobeln sieben und legten sich auf die Bank, und als Lengendorff endlich ging, war es schon sehr spät. Von

der Zukunft hatten sie den ganzen Abend nicht gesprochen. Anna Kleebohm verlangte auch nicht, daß er morgen zu ihrem Vater käme und in alter Form um sie anhielt, und sie schenkte sich nicht danach, einen goldenen Ring zu tragen und Verlobungsanzeige an alle. Die zu schicken, die zu stolz waren, mit ihr zu verfehlten. Das waren ja alles nur Lebensthemen — er liebte sie — das war das Eine. Große, daß alles Glück der Welt für sie verschlossen — Mit ihm zusammen wollte sie ein neues Leben anfangen, an seinem Hand hinzu aus den Verhältnissen, die sie bedrückten und empörten, in eine reine, freie Welt. Und auch er sollte festen Boden unter den Füßen bekommen, sollte an ihr Halt und Stütze fürs Leben haben.

Lengendorff ging langsam durch die stillen Straßen von Leibnitz nach dem Gasthof zu den "Drei Kronen", wo er sein Pferd unterge stellt hatte. Die Hände in den Taschen, den Kopf gesenkt und ein weiches, traurisches Lächeln auf den Lippen, so dachte er an die verlorenen Stunden zurück. Ja, er liebte Anna Kleebohm! Wie er sie heute auf der Weide gesehen hatte, wennend an das häbliche, braune Hobeln geschmiegt, da hatte eine so tolle Leidenschaft ihn ergreifen, wie er sie noch nie einem Mädchen gegenüber empfunden hatte, und er fühlte plötzlich: sie trösten und lügen zu dürfen, sie zu lieben und von ihr, die so stolz und temperamentsvoll war, wiedergerichtet zu werden — das war seines Lebens Glück und Seligkeit. Was nun weiter werden sollte, daran dachte er nicht. Er hatte ja von jeher immer gewußt, was die Stunde ihm bot, ohne an die Folgen zu denken. Nur Eins war ihm klar — auf Frau von Lengendorff konnte er doch Kleebohm's Tochter nicht machen. Dagegen rebellierte plötzlich das alte Aristokratieblut in ihm, und der Hochmut zog ihm im Rachen.

Mit lauten, schallenden Schritten kam ihm jetzt Demand auf der menschenleeren Straße entgegen. Er hob den Kopf und raffte sich auf, und als der kommende neben ihm vor, erkannte er Kleebohm. Sie blieben beide stehen. "Teufel, Lengendorff, wo kommen Sie her?" Lengendorff antwortete nicht auf die Frage, er reichte Kleebohm die Hand und sagte: "Guten Abend, wie geht's?" "Gut, sehr gut!" Kleebohm schmunzelte und schlug sich unwillkürlich auf die Taille. Wie ist es denn neulich mit dem Hirten geworden?" fragte Lengendorff jetzt lächelnd. "So, das muß ich Ihnen erzählen." Kleebohm nahm seinen Arm und ging langsam mit ihm weiter. "Ich habe ihn in der Nacht auf dem Keller gestellt und um nächsten Morgen Schlittmann in's Beutrauen gegeben." "Wer ist das?" "Mein Nachbar, der die Herberge hat. Natürlich habe ich Ihren Namen nicht dabei genannt. Er ist sonst auch in der Beziehung sehr zuverlässig." "Um, kann ich mir denken. Der richtige alte Biedermeier." Kleebohm achtete nicht auf den Einwurf. "Er hat den Hirten ausgeweidet, und wir haben uns in den Korb gehetzt," fuhr er fort. "Was haben Sie denn?"

Lengendorff war zusammengezuckt. "Wich friert," sagte er furcht. "Und das Hemd?" "Das hat ein durchziehender Händler gekauft." "Schade drum." "Wollen Sie Ihren Anteil an dem Geld haben?" "Nein. Hat der Braten geschmeckt?" "Ja, und ob. Ich sage gleich noch mal einen, wenn ich ihn kriege." Kleebohm drückte aufmunternd Lengendorffs Arm. "Sind Sie noch nicht wieder auf der Jagd gewesen?" Lengendorff antwortete nicht gleich, sondern sah finster vor sich hin. "Doch," gab er endlich zögernd zu. "Aber ich habe nichts geschossen. Jeden Abend kämpfe ich diesen Kampf — ich will und will nicht, aber dann zieht und setzt es an mir — weil der Teufel, es ist reich wie verrückt, aber dann kann ich plötzlich nicht anders. Und ich weiß doch recht gut, daß es Unrecht ist." "Ach, wo soll das wohl Unrecht sein, wenn Sie mal was niederknallen, was Niemand gehört, was frei herumläuft — das ist ja Unsum, darüber machen Sie sich nur keine Sorgen. Aber wenn Sie mal wieder was schlecken, wo lassen Sie es dann? Immer gönne ich doch da auch nicht auf der Chaussee rum, um Ihnen im geeigneten Moment als rettender Engel zu erscheinen." Lengendorff zuckte die Achseln als einzige Antwort.

Kleebohm dachte einen Augenblick nach, dann sagte er: "Wissen Sie was? Zwischen den Postwagen kann in der letzten Nacht eine Aahle. Da Ihnen Sie es herein, dann komme ich in der nächsten Nacht und hole es ab. Sie müssen mich dann am Tage eigentlich benachrichtigen, hm?" Lengendorff blieb stehen. "Kleebohm," sagte er laut und langsam, "Sie sind ein Satan." Dann wandte er sich den Rücken und ging fort. "Geht gern," dachte Kleebohm, ihm nachschauend, "Du kommst ja doch wieder."

Es war die letzte von den Zwillingen, und manchmal, wenn ihr das einfiel, hatte sie ein Gefühl großer Verantwortlichkeit. Dann stürzte sie sich mit Heiterkeit auf irgend eine häusliche Beschäftigung, und während eines halben Tages war nichts sicher vor ihrem ungeheuren Thotentanz. Jetzt hatte zu Gillys Empörung sogar einmal behauptet, Liebeth zeige manchmal "Spuren von Verstand". Heute sah sie in der Laube im Garten und schnitt Bohnen zum Einmachen. Gillys Aufforderung, mit in die Brotbäckerei zu kommen, hatte sie ganz empört mit dem Bemerkten zurückgewiesen, sie habe nicht Zeit, immer zu pausieren.

(Fortsetzung folgt.)

# Golf-Paletots

# Golf-Capcs

**L. Goldman,**  
Damen-Mäntel-Fabrik,  
König Johann-Strasse 1, am Altmarkt.

**Geheime Leiden u. Hautkrankheiten,**  
französische Garnköpfeleiden, Geschwüre, geheime Leiden  
aller Art bei Männern und Frauen. Männerkrankheit heißt  
schnell, sicher u. streng diagnostiziert, ohne Quacksalber, ohne Beratungsförderung.

**Friedrich Helmberg, Naturheilkundiger.**  
Dresden-N. Baumherstr. 32. 2. Sprechzeit 2-5. Sonnt. 8-11. G.

**Durch Lebens-Magnetismus**  
behandelt mit nachweisbarem Erfolge Nerven-, Schmäcke, Lähm., Rheumatism., Rücken-, Neuralgie, Kopf- u. Zahnschmerzen i. s. w. Zahrt. Durchl. Lang. Erkält. Demenz mhd. Beinrheu auch auswärts. Sprechzeit: Woche, von 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachtm. Sonn- und Feiertags von 10 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags.  
**Emmy verw. Gustav Oehmichen, Magnetopathin,**  
Trotzdem Alstadt, Marshallstraße 44. 1. Et.

jetzt

billiger.

**Betroleum-Heiz-Ofen,**  
garantiert geruchlos,  
von 20 Mr. an empfohlen  
**R. Hübschmann, Victoriastr. 5,**  
Specialgeschäft für  
Dauerbrandöfen und Sparherde.

**Guten Grusthee**  
für 2 Mark das Pfund empfohlen  
**J. Olivier**  
Königlicher Hoflieferant  
Pragerstr. 5.

**Taen Arr Hee,**  
Victoriahaus. **Telephon I, 551.**  
Wegen anderweitiger Vermietung der Geschäftsräume!  
**Ausverkauf!**  
China- und Japan-Waren.  
Größte Auswahl in allen Genres.  
**Thee!!** Neue Ernte 1902/03 ist bereits eingetroffen.  
**Taen Arr Hee, Dresden-A., Victoriahaus.**

**Locarno Hotel Locarno**  
am Lago Maggiore  
Kopftation  
der Gotthardbahn.  
Direkte Wagenverbindungen.

Das vollendetste Etablissement für den Winteraufenthalt im prächtigsten Winterklima Curasao, von allen ärztlichen Autoritäten und speziell vom Königl. Bayr. Med.-Math. Prof. Dr. Martin, proklamiert.  
Die vorzüglichste und dabei allernächste Winter- und Vorfrühlings-Station. — Deutscher Regt. — Brospekt und Med.-Math. Martin's Beschreibung gratis durch Balli, Verleger.

## Geldverkehr.

**Sächs. Boden - Credit-Anstalt, Dresden.**  
gewährt erststellige hypothekarische Darlehen auf städtische Grundstücke zu reizvollen Bedingungen. Beleihungsanträge mit den Grundstücks-Baptiken werden in den Geschäftsräumen Maximilians-Allee Nr. 12 eingegangenommen.

**500 Mk.**

auf ein Handhaus mit Nebengebäuden innerhalb der Brandfasse per sofort od. bis 15. Dez. auch als 2. Hypothek geliehen. Ges. Ans. gebot unter E. S. 50 postl. Böhla bei Weißer Hirsch.

**28,000 Mark**

1. Hypothek auf ein Grundst. in Meißen, hohes 8000 Mk. gegen mehrfache Sicherheit soll. gerucht. Off. erbeten unter T. 500 an Haasenstein & Vogler, Meissen.

**12,000 M. Dresden**

**25,000 M. Böh.**

**5,000 M. Böh.**

**10,000 M. Reichen**

**10,000 M. Böh.**

**11,000 M. Böh.**

**1500 M. Loschwitzer Böh.**

mit Betr. bis Bonität zu verl. Auch Inde ich 30,000 M. od. 2. Hypoth. hinter 90,000 M. Raffengeld auf mein Haus in Dresden-N. Näheres ertheilt der Betr. der Hypotheken.

A. May, Privatist,  
Evaar. Weichen.

**Theilhaber**

mit 3-47,000 M. fach. Betheiligung an luf. Unternehmen. Vermittelung d. d. Theilh. "Centrum Routine", Leipzig, Bismarckstrasse 43, L.

Für seines techn. Geschäft wird ein junger Kaufmann mit 20,000 Mark als

**Theilhaber**

gesucht. Wohl. risikos, da seit Jahren eingetragen. Angen. gewinnbringende Tätigkeit. Ges. Off. unter J. 815 erbeten an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Mit m. Kundst. d. Vermöglichkeit brauche ich sofort oder bis 1. April 1903

**13,500 Mark**

als gute Hypothek. Anlage ist fassenreicher. Ges. Off. erbeten an meinen Beauftragten Hugo Preußer, Niela, Bismarckstrasse 8, 1. Sprechzeit Vormittags.

**2000-3000 Mk.**

werden wir sofort oder später als minderwertige Hypothek gerucht durch Hugo Preußer, Niela, Bismarckstrasse 8, 1. Sprechzeit Vormittags.

**Ber lebt 1000 Mark**

auf einen Sparfestscheck! Agent. verboten. Off. u. D. T. 5472 an Rudolf Mosse, Dresden

**Gesucht**

zu 1. Januar 1903 M. 3500 bis 4000 M. Hypothek innerhalb der Brandfasse auf auswärtsiges Grundstück. Off. unter U. N. 801 in die Exped. d. Bl.

**Gesucht**

wird vor sol. oder Neuah. eine 1. Hypothek von 12,000 M. auf eine neuerbauten angewendete Baustelle. Ges. Off. unter U. 47745 Exped. d. Bl. erbeten.

**3 3 0 0**

72,000 M. sofort zu verneben. Off. unter D. S. 5471 an Rudolf Mosse, Dresden.

**Baujelder**

in jeder Höhe und zu möglichem Preis zu gewährt auf Grundstücke in Dresden und nächster Umgebung die

**Bau für Grundbesitz**

in Dresden. König-Johann-Strasse 15, 1. Etg.

**Lombardierung.**

Privatmann gewährt Darlehn auf größere Warenposten. Off. u. D. G. 5806 an Rudolf Mosse, Dresden.

## Garantirt sichere Kapitalanlage!

Zu einer in Bildung begriffenen Gesellschaft in d. H. welche den Betrieb einer sensationell epochenmässigen Neubau einer ausblühenden Industrie, sowie den Verkauf der wertvollen Auslandspatente übernimmt, werden Theilnehmer mit Beträgen von 8-30,000 Mark gewünscht. Die Vergütung des Kapitals beträgt voraussichtlich 35 %, ihr 8 % Vergütung im ersten Jahre wird durch Sicherung von Wertpapieren garantirte Capital. Interessenten sollt. ihre Adressen u. "Kapitalanlage" an Rud. Mosse, Leipzig erhalten.

# 3000 Mark

werden von einem tüchtig. unverbrauchten Geschäftsmann, welcher mit ca. 60 % Nettoeinnahmen arbeitet, gegen vorzügl. p. genügende Sicherheit bei guten Risiken zu leihen gerucht. Geschäft in Leipziger Straße und hat einen Wert von ca. 10,000 M. Auf Wunsch noch Bürgschaft vorhanden. Betr. weiterer ausführlicher Auskunft bitte Briefe. ges. Off. unter V. A. 378 an die Exped. d. Bl. gelangen lassen.

## Lombarddarlehne

gegen 4 Proc. Vergütung gewährt die Städtische Sparkasse zu Freiberg i. Sa.

**12,000 Mark 8-10,000 Mif.**

sichere zweite Hypothek innerhalb Brandfasse auf sündiges Grundstück im Nachbarorte gesucht. Off. unter D. H. 221 an Rudolf Mosse, Dresden.

**60,000 Mark I. Böh.**

auf e. Gd. Böh. Dresden gr. Rietzschel 7000, Dore 125,000 M.

**C. Alteysch, Wallstraße 4.**

Unser

## Sparkasse

verzinst

Ersparnisse z. St. mit 3 1/2 % bis 4 % für's Jahr.

**St. S. Hypoth.-Kredit-Bank zu Dresden,**

einget. Genossenschaft m. b. H., Wilsdruffer Straße 40.

Geschäftrener Kaufmann wünscht

mit größerem Kapital

**25-26,000 Mark**

Hypothek auf schönes Gut sofort oder per 2. Jan. gerucht. Off. u. E. W. 3000 a. d. Ann. Exped. Friedr. C. G. 1000.

**4200 Cu.-Mif.**

(52-80)

**15,000 Mark**

gute Stadthypothek will ich sofort mit Domum edieren. Off. unter Z. K. 681

**"Invalidendau" Dresden.**

**200,000 bis 300,000 Mark**

will ich auf Grundstücke in Dresden abgeben in kleinen Posten, und zwar sofort od. später Adr. unter Max Seeger, Berlin, Bellevue-Str. 19.

**300,000 Mark**

zu einem bauerischen Wald-

gute werden beabs. Vermögensverwertung der großen Wald-

bauen Waldbestände circa

**300,000 Mark**

gesucht, mit oder ohne Ver-

teiligung des Darlehens. Sicher-

stellung ev. hypothekarisch vor-

liegen. Agent. Off. unter K. M. 300,000

Postlagen der Zwischen erbeten.

**2500 Mk.**

gegen 400 M. Vergütung und

Zinsen gegen vollst. Sicherheit

für ertragreiches Gut in Dresden vom Selbstarbeiter sofort gerucht.

Möglich. nach Wunsch Sicher-

Geschäft. Off. u. M. 318 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

**15-18,000 Mark**

über 2 Hypothek auf ein bauer-

Kaufhaus. - **Grundstück** mit voller Concession und voll-

demietbar. per 1. Januar oder

1. April 1903 gerucht. Off. u. U. N. 801 in die Exped. d. Bl.

**Gesucht**

zu 1. Januar 1903 M. 3500

bis 4000 M. Hypothek innerhalb

der Brandfasse auf auswärtsiges

Grundstück. Ges. Off. unter U. N. 801

in die Exped. d. Bl.

**3 3 0 0**

72,000 M. sofort zu verneben.

Off. unter D. S. 5471 an Rudolf Mosse, Dresden.

**Baujelder**

in jeder Höhe und zu möglichen

Preis zu gewährt auf Grund-

stücke in Dresden und nächster

Umgebung die

**Bau für Grundbesitz**

in Dresden. König-Johann-Strasse 15, 1. Etg.

**Lombardierung.**

Privatmann gewährt Darlehn auf größere Warenposten. Off. u. D. G. 5806 an Rudolf Mosse, Dresden.

## Geschäfts- und Hausverkauf wegen Konkurses.

Das zur Konkursmasse des Testaments Ferdinand Meier, in firma Meter & Co. gehörige, hier, Güterbahnhofstrasse 4, gelegene

## Haus-Grundstück

nebst der im Betriebe befindlichen Liqueurfabrik mit Detailgeschäft soll — eventuell auch Hausgrundstück und Gebäude für sich — sofort verkauf werden. Das Fabrikationsgeschäft hat zeitliches Betriebs-Inventar und einen großen Kundenkreis. Abreise zu erfragen durch den Konkursverwalter

E. Pechfelder, Dresden 1.

## Verkaufe

in d. Nähe d. Amtsgerichts mein

## Hausgrundstück.

Agenten wederlos. W. Off. u. P. 1067 Exp. d. Bl. erbeten.

## Restaurant

mit Saal und Garten, in lebh. Verkehrsstrassen a. d. Elbe u. Vendittorale gelegen, soll Verkauf sofort verkauf werden.

Gebäude mit oder ohne Gebäude wird außer Raum mit in Ladung genommen. Beste Beweis. ein. Näh. d. Hugo Preußer, Niela, Bismarckstr. 8, 1. Sprechzeit Vorm.

## Geschäfts- und Miethsgrundstück

in d. Nähe d. Geschäftslage — mit schönen Geschäftsräumen, groß. Schaufenster, prachtvollen Sälen, ca. 40000 M. Betrieb — Umstände halber für den außerordentlich billigen Preis von 28.000 M. bei 6000 M. Anzahlung zu verkaufen. Selbstverl. erh. nächste Auskunft auf Off. und D. K. 201 od.

Rudolf Mosse, Dresden.

## Verpachtung

ausgeschrieben. Das Hotel hat 84 mit dem neuesten Komfort ausgestattete

Brenndenzimmer sowie einen ca. 1200 Besuchern

zugehörigen prachtvollen Theatersaal mit großer Varieté-Bühne, feiner elegante Café- und Restaurations-Zäle, Schuhverkäufer u. c. — Bewerber hierfür erhalten bereitwillig Auskunft im Bureau des

Grand Hotel Schützenhaus, Karlsbad.

## fleischerei.

Verkaufe meine beiden Fleischhäuser in belebtesten Vororten Dresden, nämlich Ecke mit gut eingerichteter, flottgebender, fast 15 Jahren bestehender Fleischerei, durch Nebenraum, feiner elegante Café- und Restaurations-Zäle, Schuhverkäufer u. c. — Bewerber hierfür erhalten bereitwillig Auskunft im Bureau des

Grand Hotel Schützenhaus, Karlsbad.

## Selten günstige Gelegenheit!

In besserer, verkehrsreicher Lage in Leuben, an der elektr. Straßenbahn, bietet sich einem tüchtigen Sattler u. Tapetier eine Gelegenheit, durch Nebenraum eines Bauernhofes mit Laden ein gutes Geschäft zu eröffnen. Off. unter V. S. 804 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

## Fabrik-Bauland

an der elektr. Straßenbahn in Leuben und in unmittelb. Nähe des Niederröder Bahnhofes gelegen, ist sofort verkaufbar.

## Landbäckerei

schönes Grundstück und flottes Geschäft, sehr gute Umgebung, soll Verhältnisse halber bei ca. 2 bis 3000 M. Anzahlung, soll verkaufen. Da weiss darauf hin, daß dieses Objekt Gelegenheitsobjekt ist, um einen baldwegen sättigten Mann eine goldsichere Einnahme bieten dürfte. Wohl, etw. steig. verhältnisse überwinden müsste, bis den billigeren Preis von 15,750 M. sofort verkaufen werden. Hypoth. nicht v. d. B. 1000 M. Ans. unter B. Z. 810 an H. Niebling, Ann.

## Herren-Garderobe.

**Herren-Anzüge,** schwarz u. gemustert, bestreift, weit unter Preis.  
**Herren-Joppen,** früher 13, 15, 21, 24, 31, 41 M., jetzt 5, 8, 12, 15, 18, 22 M.  
**Herren-Schlafröcke,** früher bis 30, 35, Sammelhaar 42 M., jetzt 18, 22, 28 M.  
**Morgen-Joppen,** mollig, früher bis 15, 28, jetzt 10, 12 M.  
**Pelerinen-Mäntel,** Loden, gefüttert und umgeschnitten, früher bis 23, 29, 35, 38, 50, 42, 48 M., jetzt 9, 14, 16, 19, 24, 29 M.  
**Hohenzollern-Mäntel,** schwarz mit Lammfutter, früher bis 58, jetzt 36 M.  
**Winter-Paletots,** früher bis 38, 42, 48, 55, 65 M., jetzt 15, 25, 30, 35, 42 M.  
**Einzelne Hosen,** früher bis 10, 50, 14, 50, 18, 20 M., jetzt 6, 9, 13, 15 M.

## Herren-Artikel.

**Gestrickte Herren-Westen,** leicht angemustert, 1.95 M.  
**Kammgarn-Westen,** elast. Zellb., fröhlig und haltbar, jetzt 3.95 M.  
**Isländer Arbeitsjacken,** früher bis 5 M., jetzt 3.25 M.  
**Blauelineine Arbeitsblusen,** früher bis 25 M., jetzt 95 M.  
**Herren-Sweaters,** früher bis 3.95, jetzt 1.95 M.  
**Knaben-Sweaters,** früh. bis 5.50, jetzt 95 M., 1.95, 2.95 M.  
**sport - Strümpfe,** früher bis 1.00, jetzt 1.95 M.  
**Herren-Mützen,** früher bis 3.25, jetzt 75, 95, 145 M.  
**Kinder-Pelz-Kragen,** früher 450, jetzt 2.95 M.  
**Leinen-Gamaschen für Herren,** früh. bis 4.00, jetzt 95 M., 1.95, 2.95 M.  
**Turner-Jacken (Leibchen),** weiß, grau, leicht angemustert, früher bis 275, jetzt 50, 90 M.

## Herren-Wäsche.

**Pliqué-Oberhemden,** früher bis 5.50, jetzt 3.25 M.  
**Herren-Nachthemden,** weiß, jetzt 2.50 M.  
**Herren-Zephyr-Hemden,** bunt, jetzt 2.75 M.  
**Vorbemdenchen,**lein. u. baumwoll., früher 65 M., 1.10, jetzt 30, 50 M.  
**Herren-Mauschetten,** 1/2 Dbb. früher bis 5.40, jetzt 3.25.  
**Herren-Kragen,** Leinen, ver. Dbb. früh. bis 6.00, jetzt 1.25 v. 1/2 Dbb.  
**Kinder-Kragen,** früher bis 4.20 à Dbb., jetzt 1, 1.50 M.  
**Cravatten, Plastrons, Regattes,** Diplomaten, Selbstbinden zu leicht herabgesetzten Preisen.

## Handschuhe.

**Damen-Handschuhe,** gestrich. Tricot, früher 0.85, 1.25, 1.75 M., jetzt 35, 50, 75 M.  
 Lederbesetz. Tricot u. Stimm, früh. 3.75, jetzt 95 M.  
**Cape-Handschuhe** - 1.50, 75 M.  
**Ball-Handschuhe 10, 20, 30 M.**  
**Herren-Handschuhe,** gestrich. Tricot, früher 0.75, 1.40, 1.90 M., jetzt 25, 50, 75 M.  
 Lederbesetz. starke Tricot-Handschuhe, früher bis 3 M., jetzt 95 M.  
**Weisswollene Herren-Handschuhe,** Tricot und gestrich. jetzt 50 M.  
**Kinder-Handschuhe,** Tricot und gestrich. 10, 25, 35, 45 M. Jäufel u. Fußwärmer, 15, 18, 22, 25 M.  
**Herren-Glacé-Handschuhe,** gefüttert, früher bis 4.25 M., jetzt 1.90 M.  
**Herren-Stepper,** früher 4 M., jetzt 1.75 M.  
**Ledergefüttert. Damen-Handschuhe,** früher 4.50 M., jetzt 2.50 M.  
**Damen-Glacé, In. Leder,** früher 3.50 M., jetzt 1.75 M.  
**Damen-Chevreau-Leder,** früher 4.50 M., jetzt 1.95 M.

## Strumpfwaren.

**Reinwollene Damen-Strümpfe,** gestrich. stoff, schwarz, jetzt 80, 95 M. Vigogne, früher bis 5, jetzt 1.90 M. Baumwoll., jetzt 20, 35, 50, 75 M.  
**Vigogne-Herren-Socken** jetzt 35, 55, 75 M. geringelt. über 60, 75, 90 M.  
**Reinwollene Herren-Socken,** gestrich. à Voar 45 M.  
**Damen-Gamaschen,** früher bis 13.50, jetzt 1.90 M.  
**Reinwollene Kinder-Strümpfe,** Hart, schwarz, nachlos, 2-13 Jahre, 35 bis 40 M. fein, früher 225, jetzt 25 bis 180 M.  
**Baumwollene Kinder-Strümpfe,** 1-14 Jahre, fr. bis 185, jetzt 15 bis 50 M.  
**Bunte Flor-Kinder-Söckchen,** früher bis 150, jetzt 45 M. Starke Baumw., 8-10 Jahre, 30, 35 M.  
**Kragens, Seelenwärmere,** jetzt 70 bis 350 M.  
**Bolero-Jäckchen** für Damen und Kinder, jetzt 1, 1.25, 1.75 bis 4 M.

Mühlberg

Donnerstag, Freitag, Sonnabend, den 27., 28., 29. November  
wie alljährlich grosser Weihnachts-

## Ausverkauf

welcher durch seine Reclität sich einer allseitigen Beliebtheit und immer regerten Zuspruches erfreut, in den weitesten Kreisen bekannt ist und die grössten Vorteile für praktische Einkäufe bietet.

Herm. Mühlberg,

Röntgen. Königl. Sächs. Königl. Num. und Güstl.

Webergasse, Wallstraße,  
Scheffelstraße.

Au diesen 3 Tagen werden die Lokalitäten 7 Uhr Abends geschlossen.

Mühlberg

## Kinder-Garderobe.

**Knaben-Sacco-Anzüge** früher bis 19,- 21.50 30,- 33.50 M., jetzt 9, 11, 14, 16, 18, 21 M.  
**Fantastie-Anzüge, marine** früh. bis 5.50, 6.75, 9.25, 14.50, 18.50, 24, 31 M., jetzt 3.90 4.90 6.90 9, 11.90 16.90 M.  
**Farbige Fantastie-Anzüge** früh. bis 5.50, 6.75, 8.75, 12.25, 13.50, 17.50, 23.50 M., jetzt 3, 3.90 4.90 5.90 7, 9, 11 M.  
**Sammet-Anzüge** früher bis 15, 17, 22, 33 M., jetzt 9, 11, 13, 19 M.  
**Knaben-Blusen** früher bis 2.25, 5, 8.50 M., jetzt 1.25 2.25 3.25 3.90 M.  
**Knaben-Joppen** früher bis 5, 9.25, 11, 15.50, 16 M., jetzt 2.25 3.90 4.90 8.90 10.90 M.  
**Pelerinen-Mäntel** früher bis 6.75, 8.75, 12 M., jetzt 3.90 4.90 5.90 6.90 M.  
**Knaben-Paletots** früher bis 6.75, 14, 16, 20, 25, 33 M., jetzt 2.90 4.90 7.90 11, 15, 18 M.  
**Knaben-Uster mit Capuchon** früh. bis 16, 18, 22 M., jetzt 5.90 6.90 8.90 M.  
**Einzelne Knaben-Hosen,** fr. bis 7.50 M., jetzt 90 M., 1.25, 1.50, 1.90 M.  
**Kinder-Mützen,** früher 1.75 M., jetzt 45 M.

**Mädchen-Kleider, Wolle,** früher bis 53 M., jetzt 6, 8, 10, 12, 15, 18, 20 M.  
**Backfisch-Kostüme,** früher bis 48 M., jetzt 12, 15, 18, 20 M.  
**Baby-Kleider,** früh. bis 5,- 7.50, 8,- 10.25, 12.75, 13.50, 20,- M., jetzt 1.90, 2.90, 3.90 4.90, 5.90, 6.90, 8.90 M.  
**Weisse Wollkleider, angemustert,** früh. bis 21.50, jetzt 3.90, 4.90, 5.90, 7.50, 8.90 M.  
**Sammet-Baby-Kleider,** früh. bis 21 M., jetzt 4.90, 5.90, 6.90, 7.90 M.  
**Knaben-Kleider,** früher bis 16, jetzt 2.90, 3.90, 4.90, 5.90, 6.90 M.  
**Baby-Mäntel, wafflit.** früher bis 8, 9.50, 15.50, 16, 23, 25, 32.50, jetzt 3.90, 4.90, 5.90, 7.90, 10, 12, 15, befette, früh. bis 23, jetzt 2.90, 5.90, 7.90 M.  
**Mädchen-Mäntel,** früh. bis 19.75, 24, 28, 35, jetzt 8, 10, 12, 15 M.  
**Mädchen-Jackets,** früher bis 5.50, 11, 16, 23.50, 24, jetzt 2.90, 3.90, 4.90, 7.50, 9, 10.  
**Lammfell-Baby-Jacken** 95 M., 1.10, 1.20, 1.40, 1.50 M.

## Wäsche und Weisswaren.

**Tischläufer u. Servietten** für 4, 6, 8, 10, 12 Personen, 20-30% unter Preis.  
**Theegedecke, 1 zur Hälfte Kaffeedecken** (des Vieles) früher 7.25, jetzt 2.90, 3.50, 4.50 M.  
**Piqué-Bettdecken,** früher bis 2.25, jetzt 2.90, 3.50, 4.50 M.  
**Dowlas-Betttücher** jetzt 1.65 M.  
**Leinen-Betttücher** jetzt 2.75 M.  
**Fertig genähte Insets mit Kissen** 3.50, 4.90, 5.90 M.  
**Bettbezüge fett. m. Kissen** 2.75, 3.15, 3.85 M.  
**Bettbezüge mit Kissen,** Damast u. Stangenleinen, 3.75, 4.15, 4.75, 6.75 M.  
**Damen-Wäsche,** Kind.-Hemd- u. Höschen, leicht angemustert, 10-15% unter Preis.

**Pappen-Steckbettchen** jetzt 1, 1.25 M.

**Dunkle Tischdecken, Portière,** Gardinen, Stores 25-30% unter Preis.

**Gumm-Tischdecken,** 85/125 100/115, 115/115 140/160 statt 2, 2.80, 2.95, 5.25 M.

**Herren-Schuhe,** früher bis 15.85 M., jetzt 5.90, 7.90, 9 M.

**Kinder-Leder-Schuhe,** La. Gabrial, jetzt 4.90, 5.50 M.

**Knaben-Schul-Agraffenstiefel,** früher 8.25 M., jetzt 6.95 M.

**Filz-Mädchenstiefel,** mit Filz- und Ledersohlen, früher bis 5.25 M., jetzt 95 M., 1.35, 1.65, 1.90, 2.75.

**Baby-Schuhe,** Filz und Leder, früher bis 3 M., jetzt 25, 50, 95 M.

**Pantoffel,** Filz und Leder, früher bis 8.25 M., jetzt 30, 95, 185 M.

## Damen-Garderobe.

**Damen-Jackets, schwarz,** früher bis 24, jetzt 5.90, 6.50, 12, 16.50 M.

**Damen-Paletots, schwarz, farbig,** früher bis 32, jetzt 7.90, 8.75, 12.50, 22.50 M.

**Damen-Capes, schwarz, farbig,** früher bis 9, 18, 42, jetzt 5.75, 7, 11.90, 14.50, 20 M.

**Damen-Kostüme,** früher bis 38, jetzt 12.50, 14.75, 16.50, 27 M.

**Schwarze Kleider,** früher bis 32, 38, jetzt 9.75, 14.90, 22, 35 M.

**Einige Abendmäntel,** früher bis 35, jetzt 28 M.

**Kostüm-Röcke,** weiß, schwarz, farbig, früher bis 45, jetzt 3.75, 6.90, 10.50 bis 39 M.

**Morgenkleider,** Bündent, früher bis 18.50, jetzt 2.90, 5.25, 7.50, 13.50, 18.50 M.

**Belours,** früher bis 48, jetzt 10.00, 14.75, 18, 29.50 M.

**Matinées,** Bündent, früher bis 12, jetzt 1.90, 3.50, 4.25, 6.90 M.

**Retours,** früher bis 25, jetzt 5.90, 7.50, 9.50, 12.50 M.

**Wollene Damen-Büssem,** früher bis 16, 17.50, jetzt 2.90, 3.90, 4.90, 5.75, 6.90, 7.50 M.

**Seidene Tafett-Büssem,** früher bis 7.50, 9, 23, 25, jetzt 2.50, 3.90, 5.90, 7.90, 9.75 M.

**Barebent-Büssem,** jetzt von 95 M. an.

**Tricot-Tüllen,** schwarz, farbig, jetzt 2.90, 4.50, 7 M.

**Damen-Flehus,** früher bis 7 M., jetzt 25.50, 30.50, 35.50, 390 M.

**Cravatten, Bänder, Lavalliers, Schleier,** jetzt von 15 M. an.

**Federboas,** früher bis 10, jetzt 1.25, 3 M.

**Pez-Garnituren** (leicht herabgezogen).

**Gürtel,** früher bis 6 M., jetzt 5 M. an.

**Damen-Regen-Schirme,** jetzt 1.90, 2.75, 3.90, 4.85 bis 11.70 M.

**Fantasie- u. Wollwaren.**

**Kopishawn für Damen,** früher 1.80, jetzt 1.25 M.

**Beste seid. Chiné-Shawls,** früh. bis 8.75, 12.50, jetzt 4.90, 5.90 M.

**Seid. Chenille-Shawls,** früher 4.50, jetzt 1.50 M.

**Gestrickte seid. Taille-Tücher,** jetzt 2.45, 3.50 M.

**Orenburger Tücher, Plaids,** jetzt 95, 245 M.

**Damen-Capotten,** früher 4.50, 4.75, 5.50 M., jetzt 75, 95, 190 M.

**Kinder-Hübschen,** Wolle, Blüm, Seide, früher 2.75, 3.25, 3.50, 4.50 M., jetzt 75, 90, 145, 175 M.

**Kinder-Mützen,** früher bis 1, 2, 2.50, 3.75, 4.50 M., jetzt 10, 25, 45, 75, 95 M.

## Tapisserie-Artikel.

**Handarbeiten,** gezeichnete und angelegte, teilweise ältere Muster und Modelle.

**Leinen-Sachen,** gezeichnet, Tabakdosen, Taschen, Decken, Päckchen, früher 1 bis 3 M., jetzt 25, 30, 50, 60, 150 M.

**Decken-Läufer,** angelegene.

&lt;p